Chilg 320 h.

Digitized by Google

<36605882650011

<36605882650011

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Vermehrter /
Auff
Hundert Jahr gestellter
Curiöser

Calender

Nemlichen /
von 1704. biß 1801.
Darinnen zu finden/
Wie ein jeder Hauß-Vatter /
hohes und nidriges Standes / solchen
gantze Zeit über / nach der siben Planeten
Influenz judiciren / und sein Hauß-
Wesen mit Nutzen einrichten
möge ; Nebst
Beschreibung derer Metallen und
Mineralien / wie solche unter die Planeten
gehören ; auch der Kräuter / was vor welche in jedem Monat vorkommen und
blühen ; Mit Abbildung derer
Planeten gezieret.
Von
Christoph v.
HELLWIG.

Getruckt Anno. 1714.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Laß / Grosser Zebaoth / in
diſen neuen Zeiten /
Uns Seegen / Heyl und Glück an
Seel und Leib begleiten /
Wend ab von deinem Volck Krieg /
Peſt und Hungers-Noth /
Ja jeden Unglücks-Sturm ; Ach !
höre /
Zebaoth.

Anrede.

Geehrtister Leser!

Demselben überreiche ich ein Calendarium perpetuum, oder immerwährenden Calender/ welcher vor hundert Jahren von einem vornehmen Abbt gestellet worden; solchen habe / als ein altes Manuscript, vor etlichen Jahren erlanget / und biß daher / da ihn / nebst andern Freunden / denen ich solchen communiciret / gebrauchet / sehr nützlich befunden / indeme / welches die Warheit / er überaus genau zugetroffen / daher man sein Wesen sehr wohl darnach einrichten können. Wie ich den nun von unterschidlichen ersuchet worden / dises Werck drucken zu lassen / indeme Schade / wenn solches etwa / wie leichlich geschehen könte / solte verlohren gehen; Als habe es nicht abschlagen mögen / und solchen auff dises jetzt lauffende Seculum nach Christi Geburt / und zwar nach dem vom hohen Reichs-Collegio zu Regenspurg Verändert und Verbessertem Calender gerichtet / und unter die Presse gegeben; Da denn

weil

weil von den ersten Editionen fast keine Exemplaria mehr zu kriegen / abermahls mehrgemeldten Calender dem Drucke / und zwar vermehret / übergeben wird / wie solches der G. Leser gar wohl im Durchlesen observiren kan. Darbey habe auch / zur Ergetzligkeit deß G. Lesers / noch etwas angehänget von Metallen und Mineralien wie auch von denen Kräutern / um eine annehmliche Veränderung zu machen. Zwar habe ich nicht willens gehabt / von den Kräutern etwas zu gedencken / (wie solches bey vorigen Editionen des Calenders nicht zu sehen /) zumahl es auff diſe Art auff die Monate gerichtet / langweilig und verdrüßlich zu setzen / und in die Ordnung zu bringen / auch über diſes ich nicht willens / ein Kräuter-Buch an Calender anzuhängen. Jedoch / auff Verlangen vornehmer Gönner und Freunde / habe diß gethan / und etwas von Kräutern beygebracht / weil man mich beredet / es wäre nicht allein annehmlich / sondern auch nützlich / so wohl vor Gelehrte / als Ungelehrte / Sie möchte Medicinam studiren / oder nicht / jeder würde Nutz draus haben / wann Er spatzieren gienge / zumal in den dreyen ersten Jahres-Zeiten / als Frühling / Sommer und Herbst / und diſen Calender bey sich trüge und nachschlüge / denn es könt ein solcher desto eher zur Erkantnuß und Wissen-

schafft der Kräuter gelangen. Nun / ich habe es gewagt / ist einer oder der andere / deme meine Arbeit nicht anstehet / der mache sie besser. Jeder Vernünfftiger / er sey gelehrt / oder nicht siehet / das mirs an Arbeit nicht gefehlet auch läßt sich eine Sache leichter durch ziehen / oder verbessern / als machen / wie jedem bekandt. Bey Beschreibung der Kräuter erinnere / daß ich die Gewächse / insgemein an denselben Monat gesetzet / da sie anfangen zu blühen / und wenn ein Kraut mehr als einen teutschen Nahmen / so weise ich allemahl auff den vornehmsten / und bey uns gebräuchlichsten teutschen Nahmen / und zwar eben auff selbigen Monat ; zum Exempel : Ich suche in dem Monat Aprill das Kraut Grundheil / so weiset solches auff dem vornehmsten Nahmen / nemlich : Ehrenbreiß / und zwar eben an den Monat Aprill / u. s. f. an. Von Kräfften der Kräuter habe ich nichts beygesetzet damit es nicht ein Medicinisches Kräuter-Buch werden möge / sondern nur in welchem Monat die Kräuter blühen / wie sie aussehen / und wo sie wachsen / ꝛc. welches alles am besten / bey Durchlesung / zu mercken und zu observiren. Sonsten weiß bey dem Calender nichts nöthiges zu erinnern maßen man sich gar leichtlich darein wird finden können / und zumahl / da zu sehen / wie die Planeten regieren / und / in welchem Jahr / jeder von den selben seine Würckung verrichte ; Nur dieses / das man diesen Calender entweder mit weissen Papier durchschiessen / oder / hinten an etliche Bogen könne heffte lassen / umb eines und das andere / was notabel / darbey nach und nach zu notiren / Nun ich wünsche / daß GOtt uns / und unsere Nachkommen / in disem neuen Seculo / und allezeit / mit Geist- und leiblichen Seegen / und / nach diser Zeit / mit ewiger Zufridenheit begnadigen wolle. Der Leser lasse Ihm dise Bogen gefallen / so dann will ferner / wie bißhero / mit nützlich- und annehmlichen / so wohl in teutsch als lateinischer

Sprache geschriebenen Tract / aufwarten. Der

SATURNUS.

HAt in diſem Seculo in nachfolgenden Jahren ſein Regiment/ als:

1706.	1734.	1762.	1790.
1713.	1741.	1769.	1797.
1720.	1748.	1776.	
1727.	1755.	1783.	

Iſt

Digitized by Google

Ist unter denen Planeten der Erst- und Höchste/ an der Farbe braun und bleich / eines dunckeln Liechts / der unter andern Planeten / weilen er zumahln auch von der Sonnen am weitesten abgelegen / zum wenigsten gesehen wird vollendet seine Lauff alle 30. Jahr nur einmahl/ist einer kalten Natur / und etwas wenig trucken; Ein männlicher / melancholischer / jrdischer / und böser Planet / welcher der menschlichen Natur feind und schädlichen ist; Langsam in seiner Würckung wird genandt Fortuna major! ist ein Vorsteher der alten Leute / Wälder / Ahn auch Uhr-Ahn-Herrn / Acker-Leuten / und dergleichen andern die tieff Gedancken haben.

Von Ländern sind unter ihm:

Thracia, Griechen-Land / Sachsen / Thüringen / die Marck / Hessen / India, Moscau/ Westphalen / Arabia petræa, Walachey / ꝛc.

Die Leute / die ihme untergeben/und unter ihm gebohren werden/macht er schwartzbraun/ bleich und Erden-Farbe / welche die Augen unter sich schlagen / am Leibe mager / etwann krum und bucklicht / haben kleine Augen / dinnen Bart / sind verzagt und erschrocken / stillschweigend / abergläubig / betrüglich / geitzig / traurig / arbeitsam / arm / veracht / unglückseelig / neidisch / hartnäckig / einsam / nachstellig / fräßig / er bringet mit sich Gefängniß / lange Kranckheit / und heimliche Feinde.

Unter den Gliedern des menschlichen Leibes hat er unter sich das rechte Ohr / die Miltz / Blasen und Zähne.

Jahr

Jahr insgemein.

Das Saturnische Jahr ist kalt und feucht / den ob es schon zuweilen Zeiten etwas trucken / ist es doch mehrentheils mit Regen angefüllet / und daher ein kaltes ungeschlachtes Jahr.

Frühling.

Ist gantz trucken / und biß in Majum sehr kalt / den / wenn gleich der Aprilis anfänglich sich etwas zur Wärme lässet ansehen / fället doch wider Kälte ein / biß in Majum in welchen die Tage schön / die Nachte kalt / und dahero grosse Dürrung / offtmahls bißweilen Wetter / Regen mit unterlaufft / giebt auch schädliche Reiffen gegen den Majum und zeiget sich zimlich annehmlich und warm Wetter mit Regen vermischt ; Graß und Blumen werden spät kommen.

Sommer.

Kalt / mit stetigem Regen-Weter / und daher unfruchtbar ; doch ist der Heumonat über die Helffte sehr warm und schön / im übrigen aber fast continuirlich feucht / Sturm und Platz-Regen.

Herbst.

Ist auch kalt und sehr feucht / gefreuret zeitig / und folget doch wider ein grosses Ungewitter. Wenn die Helffte deß Octobris vorüber / fänget grosse Kälte an ; Im November ists feucht und warm.

Winter.

Währet biß auff den 21. Martij des künfftigen Jahres / ist anfänglich feucht / mit Regen und grossen Wasser-Güssen. Gegen den 21. December wintert es zu mit grossem Schnee und Kälte /

und gehet nicht bald wiederumb auff/ biß in April.

Dahero man sich mit gnugsamen Futter für die Schaafe versehen soll / weilen sie in diesem Winter nicht können ausgetriben werden; So soll man auch gute Vorsehung des Holtzes thun / und zeitig führen lassen.

Sommer Bau.

Weil der Frühling kalt und ungeschickt / und vor dem Heu-Monath keine beständige Wärme sich erzeiget / so darff man mit der Frühling-Saat so sehr nicht eilen.

Hülsen Früchte / als Wicken / Linsen / Erbsen / ꝛc. sollen auff magere Felder gesäet werden / damit sie in all zu nassen Sommer nicht abfaulen noch außwachsen. Die Gerste geräth wohl / aber es liegt an dem Einbringen. Wegen des continuirlich Regens / werden viel Frucht auff dem Felde auswachsen. Flachs und Hanff sind unterschiedlich. Kraut und Morsing verfaulet zeitig. Alle Rüben gerathen zeitig und wohl. Das Heu wächset nicht zu vil / und nicht zu wenig / man soll allen Fleiß anwenden / daß es im schönen Julio zeitig herein gebracht werde / sonst ist es versäumet. Wächset vil Grummet / so aber wegen viler Näsſe schwehrlich einzubringen ist; wer feistes Vieh haben will / kan es lassen abbüten; In disem und nachfolgende Jahre soll man an Heu und Stroh einen Vorrath schaffen / dann die zwey darauff folgende Jahre / sub Matre & Sole, wächset wenig Heu / Gersten und Haber.

Win-

Winter-Bau.

Ist ziemlich wenig/ und dahero dem Sommer-Bau nicht gleich; Zu Einbringung so wohl dises/ als anderer Sommer-Früchte/ muß man die Tage wohl mit nehmen/ damit auff dem Felde nicht so vil auswachsen/ und verderbe.

Herbst-Saat.

Man soll Korn und Weitzen zeitlich säen/ den der Saame wächset gar langsam/ ob es schon stetts regnet/ und soll man so wohl im Herbste/ als vergangenen Frühlinge/ keine Schafe auff den Saamen treiben/ dann der Winter-Bau wächset dises Jahr nicht rechtfort.

Obst.

Das Obst geräth ziemlich wohl/ zumahln Birn/ Zwetschken gibts sehr viel.

Hopffen.

Gibts wenig/ doch ist er gut.

Wein-Bau.

Der Weinstock lässet sich im Frühlinge zimlich wol an/ wird aber wenig daraus/ gemeiniglich fällt er ab/ mehrentheils in der Blüt/ es bleibet aber vil oder wenig/ so wird er doch nicht zeitig/ und ist dahero nichts als ein Essig-saurer Trunck zugewarten/ man soll im Herbste zeitig lesen/ den es erfreuret sonsten alles/ mit dem Decken aber soll man nicht eilen/ dann obs es schon im October zeitig zufreuret/ gehet es doch wiederum auff/ und wintert vor dem December nicht zu. Dahero wenn zeitlich zugedecket wird/ müssen die Reben im nassen Erdreich verfaulen usi/ Schaden leiden.

Wind/ und Guß Ungewitter.

Es hat zwey oder dreymahl grosse Winde im

Jahre Regen und Guß / aber nicht vil Ungewitter mit Donner und Blitzen / doch etliche mehrentheils im Frühlinge / mit gefährlichen Rieseln.

Ungezifer.

Es gibt vil Schlangen und Kröten / und im Winter vil Mäuse. Im Getreyd gibt es nicht vil Würmer / wie in andern Jahren / und werden sie im Winter durch die grosse Kälte alle getödet.

Fische.

Lachs / Forellen / gibt es nicht so vil wie sonst / doch eine zimliche Nothdurfft / gibt sonsten vil Fische / den Sommer durch / im Herbst etwann mehrer / doch aber kein Uberfluß.

Kranckheiten.

Zu Ende deß Sommers / wie auch Herbstes gibt es vil Kranckheiten / welche gefährlich / die fast gleich einer Pest sind / tödtliche Fieber / Durchlauff / rothe und weisse Ruhr / Catharren / Zipperlein / Außsatz / Schäbigkeit / Schlag / Schwindsucht / Fieber / Schwartz- und Gelb-Sucht / Husten böse Hälse / und ander dergleichen die von kalten Flüssen verursachet werden.

Particular-Witterung.

MARTIUS, ist von 22. biß zum Ende rauh / gefroren / und täglich kälter / 30. Schnee und kalt

APERILIS, ist biß den 4. sehr kalt / den 5. ein schöner heller warmer Tag / den 7. und biß auff den 8. trüb und Regen / den 12. biß 17. sehr / hell und windig / den 19 zimlicher Regen / 20. 21. 22. sehr rauh und kalt / 24. warm und geschwülig / 25. trüb / warm / Regen und Sonnenschein / 26. 27. 28. schön und schwülig / 29. Regen / und darnach schön und warm.

MAIUS

MAJUS, den 3 Maij frühe kalt / sonsten schön / 4. Donner und Platz-Regen / den 5. unstet und kühl / 6. Maij früh grossen Reiffen / Tag hell und kühl / vom 7. biß 26. Nacht kühl / Tag offt warm / grosse Dörrung / 27. rauhe Lufft / 28. 29. 30. trüb und Regen / 31. starcker schädlicher Reiff und sehr windig / Abends Regen.

JUNIUS, vom 2 Junij biß an den 4. sehr kalt und rauh / 5. sehr kalter Regen / 7. 8. 9. warmer Regen mit Sonnenschein / 26 Regen / 28. herrlich schön Wetter / und 30. trüb.

JULIUS, den 2. Julij trüb und rauh / 3. Regen / 4. biß den 8. grosse Hitze / und schön / 10. zu Nacht zwey Ungewitter / und lange schwere Platz Regen / 11. starcker Regen / vom 12. biß 28. grosse Hitze / langer starcker Regen biß zu Ende.

AUGUSTUS, vom 2. trüb und wenig Regen 6. herrlich schön Wetter / und die Nacht kühl / 7. Platz-Regen und Donner / 8. ziemlich schön / 9. biß den 14 täglich Regen / 17. schön / 18. groß Wetter / mit Donner / Sturm wind und Platz-Regen; das Getreydig wächset auff dem Felde aus.

SEPTEMBER, den 2. biß 5. windig / zu frühe hart gefroren / 6. Regen / warm und Donner / 8. unauffhörlicher Regen / 12. Gewölcke ohne Regē / 13. 14. Reiffe / gefreure 15. hell und warm / 16. gewelckig / 17. gewölckig ohne Frost / 18. früh Nebel / ist sehr kalt / wie im Winter / Sturm-wind / biß zum Ende dick gefroren.

OCTOBER, den 2. biß den 9. Regen mit Sturm wind / 10. 11. hell / 12. biß 22. Regen und

Digitized by Google

und gewölckig / 24. 25. 26. Nebel und stettiges Regenwetter / 29. zum End Frost und Nebel.

NOVEMBER, den 2. 3. sehr hell und kalt / 4. 5. Regen / 6. biß den 8. fein Wetter / 9. biß den 12. Regen / 13. 14. 15. Regen / kleine Güsse / 16. biß 22. täglich mit Regen vermischt / 23. 24. sehr kalt / 25. Regen / 26. ein schöner lustiger Herbst-Tag / 28. Tags schön / Nachts Regen / 29. fein Wetter / 30. windig.

DECEMBER, 5. Regen und Schnee / hellet sich aus / 8. gantzer Tag Regen / 9. warm und trüb / 10. starcker Regen 11 schöner Frühlings-Tag / 12. wölckig / 13 starcker Regen-Guß / 14. biß den 18. trüb / 20. hell und Eiß / 30. hell / still kalt / ohne Schnee / 31. frühe Nebel / darnach trüb.

JANUARIUS. 2. biß 4. trüb und mitel kalt / 6. Schnee und Regen / doch bleibet Schnee / 7. wenig Schnee / 9. trüb / 11. Schnee 13. trüb und Wind / 14. Schnee / 16 trüb und Wind / und mitel kalt / 21. grimmige Kälte / 22. 23. Wind und Schnee / 24. 25. hell / sehr kalt / 26. unerhörte Kälte / 29. 30. Schnee und sehr windig / 31. übet grimmige Kälte.

FEBRUARIUS, 3. biß 5. sehr kalt 6. Schnee recht kalt / 8. kälter den niemahlen in allen Kellern frieret / also auch den 9. und 10. welcher alle andere mit Kälte weit übertrifft / vile Menschen / Viehe und Vögel erfrieren / 11. etwas milder / jedoch grimmige Kälte / 13. 14. starcker Sturm Wind mit Schnee / sehr kalt / 15. trüb / 16. 17. zimlich sehr schneyets / 18. trüb / wird gar wenig Schnee / Nachts kalt / 19. trüb / 20. warm

und

und fein / 21. biß 28. Regen / da den der groß-mächtige Schnee meistentheils abnimmet / den 29 zu frühe wird es eine Morgenröthe haben / und ein klein wenig mit Frost angehen / um 10. Uhr Platz-Regen / zwischen 11. und 12. Uhren ein recht formal Wetter / das es donnert / dabey es Kiesel wirfft / darauff regnets / darnach wider alles still / Abends wieder Sonnenschein / und wird zimlich kalt / wenn es dunckel wird / donnerts und blitzet / mit Sturmwind / Platz-Regen und kleinen Kieseln unter einander / Nachts starcker Regen / und darunter schnepet es / darneben ein grausamer Wind.

MARTIUS, den 2. 4. grosser Wind / frühe Schnee / Abends Regen und Schnee / kalt / den 5. 6. schöner Sonnenschein / den 7. biß den 9. Regen / 11. Schnee / 12. rauh / 13. 14. schön / aber frühe Eyß / 15. Schnee / 16. 17. hell / kalt / 18. sehr kalte Lufft / 19. und 20. sehr kalt / und tieffer Schnee / 21. kalt / windig und Schnee.

JUPITER.

Regieret in diſem Seculo nachfolgende Jahre:

1700.	1728.	1756.	1784.
1707.	1735.	1763.	1791.
1714.	1742.	1770.	1798.
1721.	1749.	1777.	

Digitized by Google

Ist der nechste Planet/ Stern nach dem Saturno, groß / schön und klar/ vollendet seinen Lauff alle 12. Jahr einmahl; seine Natur ist warm und feucht / mittelmäßig und lüfftig / ist ein menschlicher / männlicher und freundlicher Planet / machet schöne / weisse und wohlgestalte Leute / eines guten Gemüths/verständig in ihren Wercken/ und glückseelig / bedeut Hoffart Reichtum/ Lob / Kinder/ Cardinäle/ Bischöffe / Prelaten/ Ritter und Vorsteher; in des Menschen Leibe regieret er über die Lunge / Leber und Geripp / Puls-Adern und menschlichen Saamen.

Länder so ihm zustehen / sind:

Portugall Cilicia, Calabria, Normandia, Lydia, Pamphilia, Spanien / Dalmatien / Ungarn / Meissen / Arabia felix &c.

Jahr insgemein.

Das Jahr ist ziemlich / doch mehr feucht / denn trucken / weilen aber Saturnus sein Vorfahrer / mit seinem langwirigen Winter und grimmiger Kälte im Frühlinge noch anhält / giebt es ein spätes Jahr/ obschon Jupiter zu aller Fruchtbarkeit geneigt ist / also / daß manichmalen in diesem Jahr alle Früchte 3. Wochen später / als sonsten in andern Jahren / herfür wachsen.

Frühling.

Ist biß in den Majum kalt und feucht / in der Mitte auff 10. oder 12. Tage temperiert und geschlacht / nachmals aber biß zum Ende / feucht und kalt.

Sommer.

Ist anfänglich kalt und feucht / in der Mitte

gut / mit vielen Donnerwettern vermischt / zu Ende gantz hitzig. Wenn im Jovialischen Jahr ein dürrer Sommer ist / so in 28. Jahren kaum geschiehet / so wird darauff das Getreide theuer; Es hat aber einen dürren Sommer / wenn im Februario, Martio Aprili oder Majo eine Sonnen-Finsternuß gewesen.

Herbst.

Ist durch und durch mit Regen angefüllet.

Winter.

Anfänglich etliche wenig Tage gantz kalt / und hat vil Schnee / zum Ende aber gantz gelinde / und ohne Schnee / doch sehr wenig.

Sommer-Bau.

Diß ist ein gut Gersten-Jahr / wächset überflüßig und gute Gerste / wenn kein dürrer Sommer ist / deren ein grosser Vorrath zu verschaffen weil die zwey darauff folgende Jahre gar wenig zu verhoffen. Es gerathen auch die Wicken ehr wohl; Giebt wenig Hafer / Erbsen und Hirsen; Flaschs und Hanff bleibet klein / sind aber gut; Viel Heu und Grummet / aber nicht an allen Orten / dergleichen Kraut und Rubeh; Mache guten Vorrath an Heu / Stroh und Futter / den die zwey folgende Jahre gar wenig zu hoffen.

Winter-Bau.

Mann soll so wohl im Frühlinge als Herbst keine Schaafe auff den Sammen treiben und hüten lassen / und ob schon im Frühlinge keine Schaafe darauff kommen / gibt es doch ein spätes Jahr / ob schon Jupiter zu aller Fruchtbarkeit geneigt ist / also / das nemblich in disem Jahre alle Früchen später als sonsten herfür wachsen.

Digitized by Google

Herbſt-Saat.

Ob es ſchon langſam zuwintert / iſts doch beſſer / daß man zeitlich / den ſpät ſäe / ſo derlich den Weitzen / wegen deß rauhen trockenen Frühlings / ſo darauff folget; Wann der Saamen nicht gar zu ſehr ausbewachſen / ſo ſelten geſchicht / laß die Schaafe drauff gehen.

Obſt.

Es wächſet faſt nichts / wenig Kern / keine Eicheln / doch etwas Buchen.

Hopffen.

Nicht gar vil / doch an der Subſtanz gut.

Wein-Bau.

Im vierdten Sequenni geſchichts kaum einmahl / das im Jovialiſchen Jahr ein Haupt-Wein wächſet / auch gar wenig / und ſauer / wann wiederwärdige Aſpecten mit einfallen / giebt es gemeiniglich einen halben Herbſt / und wird ein gemeiner Speiſe-Wein. Weil es im Herbſt langſam zu wintert / darff man mit dem decken nicht eilen / ſoll doch nicht unterlaſſen werden / denn nach Lichtmeß giebts vil Glat-Eiß; wann eine Sonnen Finſternuß im Febr. Mart. April. oder Majo, im Jove, Marte und Sole, ſo wächſet ein guter Wein.

Wind / Guß und Ungewitter.

Der Weſt-Wind wehet am meiſten / bißweilen auch der Süd-Wind: Ob es ſchon im Jahr offt und vilmal Regenwetter iſt / gibt es doch keine merckliche Waſſer-Güſſe / als wann der Schnee abgehet / im Sommer gibt es vil Ungewitter / ohne mercklichen Schaden.

Ungeziefer.

Wann das Jovialische Jahr/ wie es gemeiniglich pflegen / mehrentheils kalt ist / gibt es wenig Schlangen / Kröten / Heuschrecken / wenig Würm im Getreyd; Zu Ausgang deß Herbst sind vil Mäuse.

Fische.

Gibt es aller Orten mittelmaßig.

Kranckheiten.

Im Herbst gibts Hertzens-Angst / Haupt-Wehe / Miltz-Beschwerung.

Particular-Witterung.

MARTIUS. den 22. Regen und Schnee biß den 24. da es frieret / klar und schön biß den 27. darauff treüb und Regen.

APRILIS, fänget sehr schön an / biß den 6. da es regnet / rieselt / und darauff gefrieret / bald darauff veränderlich und ungestalt biß zum Ende.

MAJUS, den 2. gantz schön und warm / biß auff den 22. ist unterweilen Donner und Gewitter / warm und fruchtbar / 23. trüb und unlustig 24. 25. biß 29. trüb und rieseln / biß zu Ende kalt; wenn der Weinstock nicht groß Laub hat / wird er gantz erfrieren.

JUNIUS, anfänglich Reiff und rauhe Lufft / währet biß den 8. darauff schön warm biß den 21. da Wind / Regen und schaurig / den 24. Reiff / darauff hitzig und warm Wetter / zu End vermischt.

JULIUS, fängt an mit kühlem Wetter biß auff den 9ten / und 12. heiß Wetter / die Nächte sind kühl / 13. 14. biß zum End / grosse Dörrung.

AU-

AUGUSTUS fänget an mit warmen Wetter / darnach unlustig biß den 11 da schön Wetter anfängt biß 30. ungestüm biß zum End.

SEPTEMBER, fänget an mit unlustigem Wetter und Regen / biß auff den 10. da schön Wetter biß 14. darnach 3. Tage Regen drey Tage wiederumb schön / den 21. Regen biß 25. darnach schön biß zu Ende.

OCTOBER, fänget mit schönen Wetter an biß auff den 8. da trübes Wetter sich erhebet / 14. 15. schöne lustige Zeit / den 17. fänget es an zu reiffen / 18. gefreuret es / vom 19. biß 21. Nachmittag allzeit schön warm / 27. biß zum Ende trüb.

NOVEMBER, fänget mit schönem Wetter an / biß den 7. da Regen einfällt / vom 11. biß 16. Schnee / drey Tage / schön darnach unlustige Zeit biß zum Ende.

DECEMBER, fänget an mit unlustigem Wetter / währet mit Nebel und Schnee biß 10. da es trucken biß den 18. rauh und frostig / biß 28. da es regnet / 30. 31. fein Wetter.

JANUARIUS trucken und nicht zu kalt.

FEBRUARIUS, schön lustig im Anfang / den 13. biß 18. Schnee und Wind / darnach biß zum Ende überaus kalt.

MARTIUS, fänget an mit kaltem Wetter zu frühe / Abends tauet es 8. 9. Regen und Schnee unter einander / 10. biß 21. kalt.

Digitized by Google

MARS.

Regieret in dieſem Seculo nachfolgende ſpecificirte Jahre:

1701.	1729.	1757.	1785.
1708.	1736.	1764.	1792.
1715.	1743.	1771.	1799.
1722.	1750.	1778.	

Digitized by Google

Iſt ein heller / wie auch ein Feuerbrennender Stern glantzet auch erſchröcklich / endet alle 2. Jahr ſeinen Lauff / ſeine Natur iſt ſehr hitzig und trucken / ohne Temperament, Choleriſch / iſt ein mannlicher Planet / der Menſchlicher Natur zu wider / ein böſer Anſtiffter des Krieges / und allerhand Zwieſpalt / er hat unter ſich das Kriegsweſen / die Alchimiſterey / Schmid / Schlöſſer / und allerley Handwercker / die mit / und unter dem Feur arbeithen / dergleichen alle Gewalt / Tyranney / und Gewaltungen bedeut furlöß ſiſche wütende Leute / ſonderlich die rothe Haare haben / gar Choleriſche Leute / Vermeſſene / Schwätzige / Verſchwändiſche / Rauber / und dergleichen / machet ſeine Unterhabende braun und ſchwartzgelb: In dem menſchlichen Leibe hat er das lincke Ohr / die Gall / Nieren / Athem heimlich Gemächt.

Länder ſtehen ihm zu:

Norwegen / Bayern / Engelland / Franckreich / Schweden / Schleſien / Pohlen / Burgundien / Dennenmarckt / ꝛc.

Jahr insgemein.

Es iſt mehr trucken dann feucht / dann ob es ſchon zu gewiſſen Zeiten regnet / ſeynd doch mehrer truckene Jahre im Marte.

Frühling.

Iſt gemeiniglich trucken / rauh und kalt / und ſoll man groſſen Fleiß anwenden / das Mann die Schaafe nicht auff den Saamen / und auch nicht ſo lange auff den Wieſen gehen laſſe / ſonſten wird gar wenig wachſen / hat vil Reiff / rauhe wilde Lufft / biß auff den 9. Tag Jun. die ſehr ſchädlich ſeyn.

Sommer.

Der Mars hat unter allen Planeten den hitzigsten Sommer / also / daß unterweilen die Sonne das dürre Holtz in den Wäldern vor grosser Hitze anzündet / es seynd die Nächte sehr warm und ungedultig? Flüsse und Brun-Quellen werden klein.

Herbst.

Der Mars hat unter allen Planeten / wie gesagt / den hitzigsten Sommer. Im Herbst ists mehr trucken und feucht / und wachset ein Haupt-Wein Vor dem Advent schneyet es nicht leichtlich zu / und ob es schon vorhero im Octobr. unterschiedliche mal freuret / ist doch der November mehrentheils warm.

Winter.

Ist zimlich kalt / und mehr trucken den feucht / gantz unbeständig.

Sommer-Bau.

Wenn die Gersten auff frische gute Felder und zeitlich gesäet wird / wächset derselben genug / aber auff sändig- oder sonsten / und sonderlich spät / wenig / kurtz / und strecket sich nicht; Im Frühling soll alles untersäet werden / es gibt wenig Haber / aber gut / doch wird dessen guten Feldern auch zimlich vil. Erbsen / Linsen und wicken müssen auff feuchte und feiste Felder gesäet werden / so gerathen sie auch wohl genug / sonst wird wenig darauff. Hirsen muß in diesen Jahr zeitlich gesäet werden. Flachs geräth nicht wohl. Hanff bleibet klein / und dünstenglich / ist aber gut. Wenig Heu und Grummet dar-

darum ſoll man bey Zeit die Schaafe von den Wieſen laſſen.

Winter-Bau.

Es wächſet gutes vollkommenes reichliches Korn / der Weitzen iſt mittelmäßig / man muß aber im Frühling mit kleinen Schaafen drauff hüten.

Herbſt-Saat.

Weilen es ſpät zu windert / ſo darff man mit der Saat nicht nothwendig eilen / man ſoll auch keine Schaafe hernach drauff treiben laſſen.

Obſt.

Es gibt was mehr Birn den Aepffel: Zwetſchen und Kirſchen gar wenig; auch gar wenig Nüſſe / kleine Eicheln / und wenig.

Hopffen.

Wächſet nicht vil / hat Gefahr / ſo wohl im Frühlinge von den Reuffen und ſcharffen Lufft / als im Sommer von den Rieſeln / was aber bleibet / iſt gut.

Weinwachs.

Es gibt ein Haupt-Wein / und iſt gewiß ein vollkommener Herbſt zu hoffen; Nach diſem Jahre ſind noch zwey Wein-Jahre / kan alſo in ein und andern an Wein und Früchten eingekaufft werden.

Wind / Guß / und Ungewitter.

In deß Martii Jahrē gibt es wenig Wind und Regen / aber ſchwehre Donnerwetter / die leicht anzünden.

Ungezifer.

Es gibt ungewöhnlich vil Schlangen und Heuſchrecken.

Digitized by Google

Fische.

Dieses Jahr gibt es wenig Fische.

Kranckheiten.

In dem Jahre grassiren vornehmlich hitzige Fieber und rothe Ruhr mit wunderlichen Zufällen / ingleichen haben die Leute grosse Angst am Hertzen / und Anstoß von der Melancholie, und hat ein Medicus in disem / und 2. folgenden Jahren / gnug zu thun / die Kranckheiten und ihre Zufälle zuheben.

Particular Witterung.

MARTIUS, den 21. pflegets frühe zu gefrieren / die Tage aber meistentheils schön und lustig zu seyn.

APRILIS pfleget biß auff den 16. zugefrieren / nachmals fället gelindes Wetter ein / biß den 23. darauff wieder Reiff und rauhes Wetter biß auff den 29. da es anfänget schön lustig zu seyn.

MAIUS, fängt den 3. mit Donner an / folget bald wider rauhes / trüb- und kühles Wetter biß auff den 8. / darauff drey Tage wider linde / 11 gefrieret es wider zu Nacht Eiß / bleibet kalt biß 20. darauff schön warm / 30. Eiß und Reiff.

JUNIUS, fänget mit Reiff an / folget darauff trüb den 9. Reiff / schön warm / welches biß zum Ende verbleibet.

JULIUS, fänget mit grosser Hitze an / so wohl bey Tag als Nacht / donnert fast täglich / gibt vil Kiesel / zündet offt an / bleibeit schön biß den 12. den folget trüb / und etwas kühl / und Regen / biß auff den 28. darauff Regen biß zum Ende.

AUGUSTUS, fänget frühe mit Nebel an die

Tage

Tage schön und warm / hitzig biß zum Ende.
SEPTEMBER. fänget an mit herlichen schönem Wetter biß auff den 13./da etwas kühl und Herbstig Wetter einfällt / bald darauff wider schön biß auff den 28. / da trübes Regenwetter einfällt.

OCTOBER, fänget an mit ungeschlachtem Wetter / hat den 10. Reiff biß den 17. ein schöner Sommer-Tag / 25. kalt / darnach wider schöne Zeit / 27 biß 30. zimlich kalt.

NOVEMBER kalt / biß den 10. / Nachmittag aber gemeiniglich schön und warm / 11. fängt trüb Wetter an mit Nebel / Regen biß auff den 13. da es wider gefriret biß 30. Nachmittag aber Sonnenschein.

DECEMER, fängt mit Frost an / bald trüb / Regen / Kalt und Eiß / den 10. Schnee darauff freuret biß den 19 da es regnet / aber gleich wider kalt biß zum Ende.
JANUARIUS, fänget an mit Kälte / 16. kalte / Eiß auff etliche Tage / 20. Schnee biß 27. Regen Wetter und Schnee biß zum Ende.

FEBRUARIUS fänget an mit trüb- und Regen-Wetter / 9 10. 11. 22. schön lieblich Wetter / folget 3. Tage Schnee / darauff sehr kalt / darauff wieder Frost / 11. regnet und kieselt / schneyet darauff / sehr kalt biß den 18. darauff Regen Wetter.

MARTIUS, fänget an mit harten Wetter / biß den 20.

SOL

SOL.

Regieret in diſem Seculo nachfolgende ſpecificirte Jahre:

1702.	1730.	1758.	1786.
1709.	1737.	1765.	1793.
1716.	1744.	1772.	1800.
1723.	1751.	1779.	

Hat

Hat ſo wohl im Auff- als Niedergang neben ihr hergehend den Stern Venus, würcket temperirte Wärme / dienet auſſer ihrem Scheine / die überflüßige angezogene Theile des obern Saltzes / oder Mercurij von den Vitriol zu ſepariren / und wenn alſo Vitriolum und Mercurius in reactione ſtehen / wie vom Frühling biß Herbſt / macht die Aneinander-Reibung ihrer Theile in der Lufft und an dem Leib des Menſchen und Thiere / alles warm / wenn aber die Sonne von uns mit ihren perpendicular-Strahlen / und nur obliquè ſcheinet ſo bleibet bey den Vitriol und allen ſubjectis, die Menſchen und Thiere aus genommen / der überflüßige Mercurius ſitzen / und iſt in der Lufft keine reaction mehr / ſondern die viritoliſchen Theile hat Mercurius gantz verdünnet und ohnmächtig gemacht / wird alſo ein Theil der Welt kalt / und ſchadet diſe qualitas allen Dingen ſehr; Dieſer Planet iſt mittelmäßig gut / warm und trucken / ein gütiger Planet / wenn er gute Aſpecten hat / böß / encontra, machet die Leute ſchön / krauß Haar / ſtarck / fromm / großmüthig / bedachtſam / ruhig / groß geehrt / giebt ein langes Leben / geſunden Leib / macht auffrichtig / und gutes Gemüths / gibt Königliche Würden / Reichthum und Ehr / mehr den andere Planeten er bedeuet König / Fürſten / Grafen / Freyherren Hoff-Leute / Obrigkeiten / und andere vornehme und vorſichtige Herren / Ehrgeitzige / die nach Dignitäten ſtreben / Großmüthige / die über andere herrſchen / hat im Menſchlichen Leibe das Gehirn / Hertz / rechte Augen / der Männer linck Ohr / der Weiber Nerven / und die rechte Seite.

An

An Ländern beherſchet die Sonne.

Italien / Sicilien / Böhmen / ꝛc.

Jahr insgemein.

Das Solariſche Jahr iſt durch und durch trucken / wenig feucht / mittelmäßig warm.

Frühling.

Iſt temperirt / anfänglich zimlich feucht / ſonderlich im April / welcher Monat ſehr veränderlich und unſtätig / der Majus aber iſt ſchön und trucken / zu End mit ſtarckem Reiff und Froſt / welches weit in den Junium continuiret; Dahero groſſe Obſicht zu haben / daß die Schaafe nicht auff den Saamen kommen / ſo vil möglich / auch von den Wäſen gehalten werden.

Sommer.

Es iſt auch der Junius nicht ſicher vor dem Reiff / und iſt darneben groſſe Dörrung; Auguſtus iſt anfänglich ungeſtüm / darnach aber widerum hell und ſtill. Die Tage ſind in diſem Sommer hitzig / die Nächte aber kühl / iſt mehrentheils ein ſchöner Sommer / endet ſich doch mit ungeſtümen Wetter.

Herbſt und Winter.

Iſt annehmlich / trucken und ſchön / reiffet und gefrieret zeitlich / doch mit mäßiger Kälte / fänget an mit rauhen unlieblichen Wetter / wird doch bald wider beſſer. Februarius der fänget mit lieblichen Wetter an / endet ſich aber mit groſſer Kälte / ſo in den Martium währet.

Sommer-Bau.

Muß zeitig vor die Hand genommen werden / ſo vil es ſich thun laſſet / unterſtützt werden.

Gerſte

Gerſte und Hafer wächſt wenig / doch gut an Körnern. Guter Hirſchen / wenn er zeitig geſäet wird. Wenig Linſen / Erbſen und Wicken / wenn ſie nicht in feiſte oder feuchte Felder / worauff der Miſt ſchon verweſen iſt / geſäet werden. Flachs iſt nicht viel nütz. Hanff dünn und kurtz. Heu wird gar wenig / davon oben gemeldet worden. Man ſolle die Schaafe zeitig von den Wieſen laſſen. Das Grummet wächet hübſch. Kraut und Rüben können wegen der Dörrung nicht wohl wachſen.

Winter-Bau.

Das Korn wird trefflich gut / aber wenig / wie auch der Weitzen. Im Frühlinge ſollen keine Schaafe auff den Saamen gelaſſen werden.

Herbſt-Saat.

Den Herbſt-Saamen ſoll man unterſäen / damit er in darauff folgenden naſſen Frühling nicht autz wachſen möge / iſt nicht vonnöthen gar zeitig zu ſäen.

Obſt.

Mehr Birn denn Aepffel / viel Kirſchen / Nüſſe / Zwetſchen / Eicheln.

Hopffen.

Ob er ſich anfangs zwar wohl anläſſet / wird doch wenig / oder gar nichts darauß / darum man ſich zeitlich damit verſehen ſoll.

Wein-Bau.

Wenn in vorigem Jahr kein Haupt-Wein gewachſen / wächſet er diſes Jahr / denn der Mars, Sol und darauff folgende Venus, machen alle ſieben Jahre die rechten Wein-Jahre.

Wind

Wind / Guß und Ungewitter.

Oſt- und Nord-Wind wehet meiſtentheils dieſes Jahr / bißweilen auch der Weſt- oder Süd-Wind / aber gar ſelten ; Hat viel Ungewitter mit Donner / Blitz und Hagel / ſo den Früchten ſehr Gefährlichkeiten giebt / aber keine Güſſe.

Ungezifer.

Es giebt viel Kröten und Schlangen / viel Heuſchrecken ; Würme wachſen gern im Getreydig.

Fiſche.

Giebt es allenthalben mittelmäßig.

Kranckheiten.

Wenn der Winter zu End wird lauffen / werden ſich regen Seitenſtechen / innerliche Apoſtemata, hitzige Fieber / offt regieret auch der Schlag / Bräune / Krampff / Hertzzittern / Entzündung der Leber / Hauptwehe / Rückgrad-Schmertzen / Windblaſen im Leibe / daraus ſich Geſtanck oder Fäulung zu erheben pflegen.

Particular-Witterung.

MARTIUS, iſt vom 22. biß 23. ſehr kalt / vom 25. biß zum Ende früh allzeit Eyß / und den Tag thauets.

APRILIS, vom Anfang kalt / den 4. ſchön und warm / 8. windig und Platz-Regen / 9. biß 11. ſchön warm / 18. Guß und Ungewitter / 19. ſchön / darnach Ungewitter mit Donner / biß 23. dann rauhe rohe Lufft / 25. ſehr kalt / und darbey trüb / 30. trüb.

MAJUS, den 1. und 2. rauh / windig kalt / vom 4. biß 15. ſchön warm Wetter / mit wenig Donner

ner und Regen vermiſcht / 24. frühe Eiß / 27. ſchön / 28. 29. kalt und etwas Regen / 30 reiffts und frierets / darnach Regen und Schnee den gantzen Tag.

JUNIUS, den 2. ſchön / 3. groſſe Regen und Güſſe / vom 4. biß 8. rauh / 9. ſchöner warmer Tag / 10. unbeſtändig / vom 11. biß 14. kühl / Abends wärmer / 15. Tag und Nacht Regen 20. frühe ſehr kalt / 22. 23. ſchön warm / 24. ſteter Regen und Güſſe / 25. ſehr kalt / vom 26. biß zum Ende Regen.

JULIUS, 1. 2. 3. kalt / trüb / Kieſel / 4. warm 6. ſehr kalt / vom 7. biß 18. ſchön warm / vom 19 biß 21. Regen / vom 23. biß zum Ende ſchön warm und hitzig.

AUGUSTUS, vom 1. biß 6. ſchön warm / 8. gantzen Tag Regen / vom 9. biß 11. trüb und ein wenig Regen / 13. ſchön / 15. zu Nacht Reiff / 16. Donner / Blitz / Platz-Regen / 17. kalter Regen / 18. biß 25. ſchön / ſehr warm / 26. biß 28. täglich Donner mit groſſem Regen / 30. 31. Regen.

SEPTEMBER den 1. biß 4. warm Wetter / den 4. zu Nacht Donner und Platz-Regen 5. biß 9. hell / ſchön / wenig Regen / vom 18. biß 25 unbeſtändig / Wind und Schneeflocken / 27. ſchön und warm / 28. biß zum Ende Regen.

OCTOBER. 1. ſchön 2. 3. frühe gefrohren und hell / 4. 5. ſchön warm / 7. gantzen Tag Regen / 8. biß 13. trübe / kalt / und unterweilen ein wenig Rieſeln / 15. windig / frühe Regen / 16. groſſer Wind und Schnee / 19. unbeſtändig / 21. biß 27. ſtarcker Regen / unterweilen mit Schnee

vermiſcht / 29. zimlich ſchön / 30. trüb und kalt.

NOVEMBER 1. biß 14. Regenwetter / und zimlich kalt / 16 zu Nachts ſchneyets / vom 17. biß zum 20. Regen / 21. biß 26. ſchön warm / wie im Sommer / biß zum Ende.

DECEMDER, 1. 2. Schnee / 3. biß 8. unbeſtändig / 10. zu Nacht groſſe Kälte / und groſſer Schnee / 11. 12. grimmige Kälte / 13. 14. Schnee und gelinder / 16. hell und ſehr kalt / biß den 20. und wenig Schnee.

JANUARIUS, 1. 2. 3. trüb / mittel kalt 4. 5. 6. groſſe Regen-Güſſe / 7. 8. 9. mittel kalt / 11. Regen und kleine Güſſel 23. biß zu End unbeſtändig / mit Wind / Schnee und Nebel.

FEBRUARIUS, 1. biß zu Ende trübe / Regen Nebel und Wind / 8. hell und zimlich kalt / 9. biß 12. / trübe / Regen und Schnee / 13. biß 16 hell und kalt / 18 Regen / Schnee / 19. biß 22. kalter Wind / 23. biß 26. hell / frühe kalt / mit Eiß / Nachts kalter Regen / 20. rauh und kalt.

MARTIUS, 1. biß 7. rauh / kalt / und windig / 8. biß 17. ſehr kalt / 19. Wind und Schnee / mit Regen / 20. 21. Regen und ſehr kalt / Nachmittag hell.

VE-

Digitized by Google

VENUS.

REgiert in diſem Seculo nachfolgende Jahr:

1703.	1731.	1759.	1787.
1710.	1738.	1766.	1794.
1717.	1745.	1773.	1701.
1724.	1752.	1780.	

Digitized by Google

Ein schöner heller / weiß-glänzender Stern / wird / ausser der Sonn und Mond / ammeisten geschehen / vollendet alle Jahre / wie die Sonne / seinen Lauff / seine Natur ist feucht und warm / doch minder dann Jupiter, Weibisch / temperiert / und in allen seinen Aspecten gütlich wird Fortuna minor genant; Die Weibesbilder machet er schön / mit langen Haaren / gibt ihnen ein rund Gesicht und Augen / formiet fast solche Leute wie der Jupiter, welche aber dem Müßiggang und Wollust ergeben sind / hat im Menschen unter sich die Mutter / Nieren / Gebähr-Glieder / Gefäß deß Saamens / Brust / Kehle / Lenden / Leber / und den Geruch.

Unter disen Planeten gehören an Ländern:

Oesterreich / Elsaß / Liefland / Lothringen / Irrland / Schweitz / Franckreich / ꝛc.

Jahr insgemein.

Ist mehr feucht den trücken / so man alle Theil des Jahrs zusammen nimmt / auch geschwühlig / und zimlich warm.

Frühling.

Weiln das solarische Jahr die Kälte zimlich weit hinein treibet / gibt es einen späten Frühling / gemeiniglich temperiert / und allen Früchten bequemlich. Wo der Saamen groß / kan man die Schaafe wohl darauff treiben / sie auch länger auff die Wiesen gehen lassen / als man sonsten andere Jahre pflegen zu thun.

Sommer.

Wenn die Näsſe im Frühling nicht so lang continuiret / folgt ein warmer geschwühliger Sommer wie es ordinarie zu seyn pflegt regnet es aber

ſtetigſt im Frühlinge / ſo folgt ein dürrer hitziger Sommer / welches gar ſelten geſchicht / und wächſt ein guter Wein. Sonſt iſt es jederzeit zu beſorgen / daß viel Heu und Gedreud zu Felde verfaule. Wann im Veneriſchen Jahr ein dirrer Sommer iſt / wird das Gedreude dünne / welcher folget / wann im Februario, Martio, April, Majo zuvor eine Sonnen- Finſternuß / oder das vorige Jahr ein Comet geweſen.

Herbſt.

Iſt gemeiniglich Anfangs warm und ſchön / aber nicht lang / darum mit allem Fleiß dahin zu ſehen / daß die Weinberge zeitlich gedecket / auch der Winter-Bau zeitlich geſäet werde / denn umb die Helffte des Novembris wintert es gemeiniglich zu / und gehet vor Weynachten nicht wieder auff.

Winter.

Iſt leydentlich / anfänglich trucken / darnach / ſonderlich vom 12. Febr. biß zum Ende / gantz feucht / hat überauß groſſe Waſſer-Güſſe / die den Häuſern / Menſchen und Vieh groſſen Schaden thun.

Sommer-Bau.

Wenn der Frühling gar zu naß iſt / alſo / daß es ſchier regnet / ſo ſehe man wie der Saamen zeitlich ins Feld gebracht werde / denn es folget ein dörrer hitziger Sommer / da es in etlichen Wochen nicht regnet; iſt aber der Frühling nicht übermäßig naß / ſo folgt ein warm und feuchter Sommer / hitzig und dörre / und bleiben die Saamen-Früchte ſehr zurück / iſt er aber / (wie gemeiniglich) feucht / ſo gerathen alle Sommer-Früchte / liegt aber daran / wie man ſie ohne

Schaden heimbringe. Wenn man nun im Frühling ſiehet / daß es alle Tag regnet / ſoll man die Hülſen Früchte / als Wicken / Erbſen / Linſen / auff magere Felder ſäen / ſonſten wachſen ſie ſo ſehr aus / und verfaulen. Wenn es einen dörren Sommer giebt / wird nicht viel taugliches am Flachs und Hanff / im wiedrigen aber alles ſehr wohl.

Winter-Bau.

Es ſeye das Venuſiſche Jahr wie es wolle / ſo wird an Korn und Weitzen nur Stroh / giebt aber ſelten wohl / es ſey denn / daß man denn friſchen Saamen im Frühling abſchneyde / ſo giebt es beſſer.

Herbſt-Saat.

Man ſoll zeitlich ſäen / wegen des zeitlichen Winters / der darauff folget. Wegen der groſſen Güſſe / ſo wohl im Mittel / als folgenden Wetter / ſoll der Saamen untergeſäet werden / daß er nicht auswachſe.

Obſt.

Wann der Frühling übermäßig naß / ſo wird in allen gar wenig / iſt gemeiniglich temperirt / wachſen viel Aepffel / Zwetſchen / Nüſſe / Kirſchen / aber nicht viel Birn / gar keine Eicheln.

Hopffen.

Wächſet gut und ziemlich viel.

Wein-Bau.

Es gibt einen vollkommenen Herbſt / es faulen aber die Trauben unter dieſem Planeten mehr / als ſonſt unter keinem andern / der Wein hat für dem Froſt keine Gefahr / und wächſet ein Haupt-Wein. Die Weinberge müſſen zeitlich

gedeckt werden. Nach Martini kan man nicht mehr in die Erde kommen. Man verſehe ſich mit Wein und Getreydig wohl / weil 3. Miß-Jahre an einander folgen werden.

Wind / Guß und Ungewitter.

Das Jahr hat ſehr vil und faſt täglich Ungewitter / und groſſe Wolckenbrüche.

Ungeziefer.

Es gibt vil Kröten / Schlangen und Heuſchrecken / im Sommer und im Herbſt vil Mäuſe / es wachſen auch Würme im Getreyd.

Fiſche

Genug / aber nicht vil Lachs und Forellen.

Kranckheiten.

Es regieren allerley Kranckheiten / Schwachheiten der Leber und deß Magens / innerliche Apoſtemata und Seitenſtechen ; Frantzoſen-Kranckheiten finden ſich auch leichtlicher / als ſonſten ein.

Particular-Witterung.

MARTIUS, 22. biß zu Ende warm / bald kalt / bald trüb / und rauhe Lufft / bald Wind und Regen.

APRILIS, im Anfang auff vorigen Schlag / hat den 5. Schnee / iſt unluſtig / bald ſchön / bald Wind / Regen / Schnee / biß 14. 15. ſchön / biß 22. Regen / rauher Wind / unbeſtändig darauff Reiff und Froſt biß 30. / da warm.

MAJUS, vom Anfang ſchön und warm / den 7. Donner / nachmals Regen / biß den 17. da Wind / fein Wetter den 25. / rauhe Lufft biß 29. / da es ſchön warm biß zum Ende.

JUNIUS, anfänglich warm und ſchön / biß

den 21. / laufft unterweilen Donner und Regen mit ein / darnach täglich Unlust biß zum Ende.

JULIUS, anfänglich trüb / den 4. Reiff / Nachmittage Donner / darnach schön / den 11. wiederum Regen-Wetter / biß den 15. 16. 17. / da schön Heuwetter / darnach Regen biß den 26. / da es 3. Tage schön / den 28. biß 30. Donner / 31. schön.

AUGUSTUS, Regen biß den 9. / da ein schöner Tag darnach wieder Regen biß 15. / da ein schöner Tag / und darnach schöne warme Zeit 25. / von dar biß zum Ende Regen.

SEPTEMBER, vom Anfange schön Herbst-Wetter biß den 12. / den 17. 18. 19. biß 25. meist kühle und feucht / von dar biß zu Ende wider gut Wetter. Wenn der Tag Egidii schön / hat man vier Wochen gut Wetter zu hoffen.

OCTOBER, 1. 2. schön 3. Donner / Blitz / Guß / Regen-Wetter / darnach unlustig / biß den 9. 10. / schön biß den 29. da es Eyß frieret / 30. Schnee / 31. trüb.

NOVEMBER, fänget trüb an / und mit rauhen Winden / 6. 7. schön lustig / 9. folgt Regen-Wetter / biß 17. 18. Schnee / biß zum End / die letzteren Tage sind sehr kalt / und ligt der Schnee biß zu Weynachten.

DECEMPER, fängt 2. Tage kalt an / darauff Schnee / 8. Regen / 10. fänget an zu frieren und sich auszuhellen / vom 21. biß 25. unlustig / von dar biß zu Ende kalt.

JANUARIUS, continuiret diſe Kälte / 8. Schnee / 9. kalt / biß den 15. / da es gelinde schneyet / es regnet biß den 23, da es biß den 30. gelinde wird.

FE-

Digitized by Google

FEBERUARIUS, fängt trüb an / 5. schön / darauff unlustig / 9. fällt grosse Kälte ein / 10. ein so kalter Tag / dergleichen in vilen Jahren nicht gewesen / 11. 12. sehr kalt / 13. warm mit einem Regen / darauff groß Wasser erfolget / biß 17. / da es biß zu End rauh / windig / Schnee- und unlustig.

MVRTIUS, vom Anfange biß zum 22. meist kalt.

MERCURIUS.

Regieret in diſem Seculo nachfolgende Jahre:

1704. 1732. 1760. 1788.
1711. 1739. 1767. 1795.
1718. 1746. 1774.
1725. 1753. 1781.

Iſt ein kleiner und nicht weiß-ſcheinender Stern / allezeit bey der Sonnen / iſt einer veränderlichen und unbeſtändigen Natur / mit guten conjunctionen und Aſpecten iſt er gut / mit böſen böß / Männlichen männlich Weibiſchen weibiſch / Glücklichen glücklich / endet jährlichen ſeine Lauff / ſeine eigene Natur iſt kalt und turcken Denen Menſchen / die er unter ſich hat / macht er lange Finger / und gibt ihnen eine unbeſtändige Natur / ſo immer etwas erdencken unrichtig ſeynd / und hinter dem Berge halten / bedeutet das ſie eines guten Ingenij ſeynd / als Profeſſores Philoſophiæ, Mathematicos, Arithmeticos Cantzler / Schreiber / Kauffleute und allerhand künſtliche Meiſter / gibt Reichthum / der durch Kunſt und Kauffmannſchafft / erworben worden.

Die unter ihm ligende Länder ſind Lombardey / Flandern / Braband / Croatien / ꝛc.

Jahr insgemein.

Iſt mehr trucken und kalt / als warm / ſelten fruchtbar.

Frühling.

Der ausgehende Mertz iſt warm / der April biß den 25. trucken / darnach kalt / der Majus hat anfänglich rauhe und kalte Tage / alſo / daß die Früchte in Gefahr ſtehen.

Som-

Sommer.

Hat zimlich vil Regen / von welchen die Erde doch nicht recht erquicket wird. Das Heu und Getreyde kan wohl eingebracht werden / doch muß man sich nicht sämen.

Herbst.

Erster Theil hat vil Regen und zeitlichen Frost / wenn aber die Helffte deß Octobris fürüber / fällt trucken Wetter ein / biß zum Anfang deß Advents.

Winter.

Nach dem schönen Herbst kommt zu Anfang deß Decembris der Winter auff einmahl / ist kalt / und schneyet biß in Februarium, der sich etwas gelind anlässet; und die Helffte ist er sehr kalt biß den 4. Martij darnach Sturmwind biß zum End.

Sommer-Bau.

Gerathet alles zimlich wohl. Ist ein gutes Gersten-Jahr. Haber / Linsen / Erbsen / Wicken / müssen gesäet werden / wo es nicht zu trucken / noch zu naß / noch zu feucht ist. Hanff und Flachs sind gut / aber der Hanff bleibet kurtz

Winter-Bau.

Ist unterschiedlich; Wenn das vorige Jahr einen warmen truckenen Sommer gehabt / wird dis Jahr am Weitzen und Korn vil Geströh / und wenig Körner; Ist der vorige Sommer feucht gewesen / so gibt es vil Körner; Korn und Weitzen hat gefährliche Blüthe.

Herbst-Saat.

Die erste und die letzte ist die beste / die mittlere fressen die Schnecken hinweg. Die erste

Digitized by Google

Saat kan im Frühling mit Schaafen abgehütet werden / die letztere aber nicht.

Obst.

An etlichen Orten wächset vil / an etlichen mittelmäßig / an etlichen Orten gar nicht.

Hopffen.

Wird nicht vil / auch nich sehr kräfftig.

Wein-Bau.

Gerathet gar selten / etwa in 50. oder 60 Jahren einmahl / ist allezeit ungeschlacht / wann er sich gleich im Frühling schön wohl anläßet / so wird doch selten was gutes daraus. Folgen nach diesem auch noch 2. Miß-Jahre sub Luna & Saturno.

Wind / Guß und Ungewitter.

Oft Wind wehet am meisten / etliche mal der West / selten der Nord / es kommen im Sommer wenig Ungewitter.

Unziefer.

Im Herbst gibt es vil Mäuse / wo die Würme nicht zu vor seyn / wachsen diß Jahr keine im Getreyd. Im Herbst gibts vil Schnecken / die den Saamen Schaden thun.

Fische.

Hat im Sommer wenig in Flüssen / im Herbst mehren sie sich.

Kranckheiten.

Lassen sich dises Jahr langsam curien / und erregen sich meistentheils im Frühling / und ausgehendem Herbst / und kommt gemeiniglich die Jahr Seuche unter das Vich.

Particular-Witterung.

MARTIUS, 22. ist warmer Regen / 26. hellet sich

ſich aus und wird ſchön warm / den letzten kühl.

APRILIS, iſt kalt und trucken / biß den 15. / alſo daß den 16. 17. Roßmarien und Nägelein Gärten erfrieren / vom 25. biß zum Ende warm / den 28. donerts und bleibet warm.

MAJUS, das ſchöne Wetter continuiret biß den 6. / da es bey Tage windig und rauh / vom 8. biß 18. ſehr warm / und wird alles Gewächs verhindert wegen der Dörrung / 25. ſchöner warmer Regen biß 29. / von dar biß zu Ende fruchtbar.

JUNIUS, fängt ſchön an / vom 9. biß. 10. Regen / darauff frühe Nebel biß den 13. / darnach fällt Regenwetter ein biß den 23. / darnach ſchön biß zum Ende.

JULIUS, fängt mit groſſer Hitze an / den 5. fällt Regenwetter ein / continuiert biß den 21. darnach ſchön warm / biß zum Ende.

AUGUSTUS, fängt mit groſſer Hitze an / den 5. fällt Regenwetter ein / und continuirt biß den 19. da ein ſchöner Tag / darnach unſtetes Wetter biß zum End.

SEPTEMBEE. Anfangs biß den 4. ſchön warm und ſtarcker Regen / darnach Donner / darauff wird ſchön Wetter biß den 20. / den 30. Regenwetter.

OCTOBER, fängt mit Regen an biß 13. / 14. trüb / Regen / 15. 16. ſchön / biß 24. Regen / darnach wieder ſchön / vom 29. biß zum End Nebel / kühl.

NOVEMBER, fängt ſchön an / 5. 6. groſſer Wind / darauff 2. Tage Regen / darnach wider ſchön / biß den 16. / auſſer das bißweilen Nebel / 17. trüb und kalt biß 27. / darnach Regen biß zum Ende.

DE-

Digitized by Google

DECEMER, 1. ſchön / biß 15. ungeſtüm / 16. kalt / biß den 20. 21. 22. / biß 29. trüb / Schnee / darauff ihr kalt.

JANUARIUS, continuret die Kälte biß den 30. / da es windig und lind.

FEBRUARIUS. 1. trübe und lind / 3. biß 6. trüb und kalt / 8. ſchön / Regen / den 13. 16. Schnee und groſſe Kält.

MARTIUS, 6. 8. 9. feucht / 13. 14. 15. Regen 18. 19. 20. Glat-Eyß.

LUNA.

Regie

Regieret in diſem Seculo nachfolgende Jahre:

1705.	1733.	1761.	1789.
1712.	1740.	1768.	1796.
1719.	1747.	1775.	
1726.	1754.	1782.	

Der Mond iſt einer annehmlichen Farbe / ungleich dicke / eine Zier der Nacht / eine Mutter des Taues und Feuchtigkeit / ein weibiſcher Planet / endet ſeinen Lauff alle 28. Tage / 7. Stunden 43 Minuten / iſt kalt und feucht / doch etwas wenig warm darbey / machet unbeſtändige Leute / die gerne reiſen / und unbeſtändig im Leben ſind / bedeutet Königin / Wittweiber / Mütter / Eheweiber / den gemeinen Pöbel / und die ſtetiger Bewegung ſind / Geſandten / Bothen / kleinmüthige / regieret das Hirn / lincke Aug der Männer / und rechte der Weiber / den Magen / Bauch / und Gedärme / die Leber der Weiber.

Dieſer Planet hat an Ländern unter ſich:

Burgundien / Holland / Seeland / Preuſſen / ꝛc.

Jahr insgemein.

Iſt gemein mehr feucht denn kalt und trucken.

Frühling.

Iſt ſehr feucht / und darneben warm / mit unterlauffendem Froſt / der gantze Mertz iſt kalt / April Regen / und Majus iſt vom Anfang ſchön / doch auch Regen / worauff groſſe Kälte folget / der Junius iſt ſehr fein / hat zu Zeiten Regen.

Sommer.

Iſt zu Zeiten warm / doch öffters kalt.

Herbſt

Herbst und Winter.

Ist anfänglich feucht / mittelmäßig kalt / darnach gantz kalt und feucht / der December bringt bald Schnee / darauff grosse Güsse / nach dem 20. ists ziemlich kalt / doch trüb / biß gegen den 12. Januarij, darnach etwas lind / bald wieder kalt / biß gegen den 25. da wieder grosse Wassergüsse / darnach Schnee; Martius ist anfänglich rauh und kalt / darnach warm. In diesem Wintter sterben die Schaafe und Bienen gern.

Sommer-Bau.

Wann diß Jahr einen hitzigen Sommer hat so muß man sich mit der Staat der Sommer-Früchten nicht verspäten / doch auch nicht mit Gewalt eilen / weiln die Hitze spät anfänget. Die Gerste / wie auch der Haber / gerathen auffs wenigste mittelmäßig / wie auch Linsen / Wicken / Erbsen / Hirsen der aber in bequemen Feldern offt sehr wohl geräth. Nicht zu spät und nicht zu zeitlich gesäet; Es gibt auch genug Heu / aber wenig Grummet.

Winter-Bau.

Der Saamen deß Winter-Baues / und sonderlich der Korn-Saamen / wenn er im Herbst zeitlich gesäet worden / und mercklich groß ist / soll er mit den Schaafen abgehütet werden / wird sonst zu feist / und gibt mehr Stroh den Körner; Wann der Weitzen-Saamen im Majo schön ist / und sehr wächst / wird / nichts draus / den er wird zu feist.

Herbst-Saat.

Man soll säen so zeitlich als es immer seyn kan / wird dennoch wenig genug geben / den im kalten

kalten Wetter wächst es gar wenig / oder gar nichts / und kömmt der Winter gar zu zeitlich / darum laß man keine Schaafe auff die Saat gehn / sonst bleibt wenig oder gar nichts / man soll allen Saamen / so vil es sich thun lässet / unterseen / sonsten wird er im Winder / durch die vilfältigen Güsse / verstöst.

Obst.

In etlichen Orten gibt es wenig / in etlichen gnug und gantz kleine Eicheln.

Hopffen.

Gerathet mittelmäßig / leidet gemeiniglich Schaden im Frühling / durch Mehlthau und Kiesel.

Wein-Bau.

Das Jahr wird wenig Wein / und auffs höchste ein halber Herbst / und soll man im Herbst bald lesen / weil kein gut Wetter zu hoffen ist; Die Weinberge seyn zeitlich zu decken.

Wind / Guß und Ungewitter.

Im Winter hat es grosse Winde / und ungewöhnliche Güsse / im Frühling und Sommer nicht sönderlich vil Ungewitter / doch etliche ohne merckelichen Schaden.

Ungeziefer.

Diß Jahr hat nicht vil Frösche / Krötten / Schlangen / Heuschrecken / aber vil Raupen und Würme / im Getreyd gibts auch vil Mäuse.

Fische.

Es gibt allenthalben überflüßige Fische

Kranckheiten.

Im Herbst graßiren tödliche und hitzige Fieber / und allerhand gefährliche Kranckheiten.

Particular-Mitterna.

Digitized by Google

MARTIUS, den 22. rauh Wetter/und Sturmwind biß den 29. / den 31. Regen.

APRILIS vom 1. biß 9. windig / trüb / Regen / 10. 11. 12. 13 Regen / 14. biß 20. kalt / 21. schön 26. biß zum End Regen.

MAJUS biß den 7. schön warm / 10. biß 13. hitzig / darnach kalt und Regen / 24. Eiß / 25. 26. 27 trüb / 28. 29. kalt / 30. 31. warm.

JUNIUS fanget an wie der Majus 4. 5. trüb / Nebel / 7. Regen / darnach warm / 27. 28. 29. Regen / 31. kalte Nacht.

JULIUS den 1. Nebel / 3. biß 5. beständig mit Regen / 7. biß 13. windig / 15. Regen / darnach schön biß zum End.

AUGUSTUS, biß 8. warm / 10. Reiff und kalt biß den 13. 14. Regen / 15. 16. schön 20. grosse Hitze / 21. biß 26. Regen 27 / schön / biß zum Ende.

SEPTEMBER, biß den 6. warm / 8. Reiff / 9. trüb und kalt / biß 13. 14. 15. 16. schön / 18. Regen / darnach schön biß den 21. / hernach Regen und trüb biß zum End.

OCTOBER unbeständig biß 13. 14. 15. sehr kalt / 26. wenig Regen / 29. 30. kalt / 31. Regen.

NOVEMBER 1 biß 5. Regen / 6. biß 16. Regen / 23. hell und kalt / 24. gelind / 29. und 30. wintert es zu.

DECEMBER 1. kalt / 4. Schnee / 5 biß 10. Regen und grosses Wasser / 11. 12. Regen / 13. biß 14. trüb / 21. zimlicher Schnee / 22. biß zum Ende zimlich kalt.

JANUARIUS continuiret biß den 11. diſe Kälte vom 12. biß 18. trüb / gelind / 19. kalt / darnach hell und kalt biß 24. / 26. Regen / 27. Guß / biß zum Ende still.

FEB.

FEBRUARIUS, 1. Wind, 2. 3. Regen/ vom 4. biß 10. trüb und Wind/ 12. 13. grausamer Wind 14. Schnee/ 15. 16. Wind und Regen/ 17. biß 19. Regen und trüb/ 20. 21. biß zum Ende gar schön.

MARTIUS, 1. biß 5. rauh und kalt/ 6. biß 9. warm/ 11. Regen/ 12. biß 16. schön/ 17. biß 19. alle Morgen kalt und rauh.

Nun folget die Tages-Länge durchs gantze Jahr

DAs Jahr wird getheilt in 12 Monatte 52. Wochen/ 365. Tage/ 5. Stunden und 49. Minuten/ 1 Woch hat 7. Tage 1. Tag hat 12. Stunden/ 1. Stund 60. Minuten; Wie nun in einem Monat/ Wochen oder Tag/ die Stunden ab und zunehmen/ ist von Tag zu Tag durchs gantze Jahr hierinne zu sehen und/ weil die Sonne/ in obbenannter Zeit/ durch das gantze Jahr nur einmahl den Zodiacum, das ist/ den Circul deß Himmels/ durchwandert/ und ihren Lauff den 20. December, an welchem Tage sie am niedrigsten stehet/ und daher den kürtzesten Tag verursachet/ vollendet/ den 21. aber wider über sich zu steigen anfängt/ gleich wie sie am 21. Junij am höchsten stehet/ und daher den längsten Tag verursachet/ den 22. aber wiederum hinunter zu steigen anfänget; Als ist diser Calender also eingerichtet worden.

Es ist aber zu mercken/ das die Tages-Länge gerechnet werden von der Sonnen Auff- biß zu derselben Niedergang/ da man noch nicht zu klar sehen kan/ und wenn der Tag so weit abbricht/ daß man unter dem Himmel in einem Buch kaum

Google

leſen kan / biß zu der Sonnen Auffgang / und wider biß von der Sonnen Untergang / biß die Nacht will einfallen / ſo lang man leſen kan / wird dieſelbe Zeit Crepuſculum genannt / beyde Crepuſcula aber ſeyn an einem Tag / jeder Zeit in der Läng ein ander gleich / mit diſem Unterſcheid / daß das Frühe Crepuſculum anfänglich dunckel / und zu Ende liecht / das Abend-Crepuſculum hingegen anfänglich liecht / und zu Ende dunckel iſt / aber nach den Monaten und Jahr-Zeiten verändern ſie ſich nach Aenderung der Länge deß Tags / dann an den kürtzeſten Tagen iſt jedes Crepuſculum nur 30. Minuten / oder eine halbe Stunde / an den längſten Tagen aber 90. Minuten / oder anderthalb Stunden lang. Gleich wie nun die Tage / nach der Sonnen Auffgang / mit gleicher Manier / in einem Monat wachſen und abnehmen / wie in einem andern / alſo auch das Crepuſculum. Wenn man wiſſen will / um welche Stunde das Crepuſculum frühe anfange / und wider geendet werde / ſonderlich wenn der Himmel nicht hell / und man die Sonne nicht ſehen kan / iſt ſolches aus diſem Calender leicht zu ſehen / in welchē nicht allein die Länge des Tags / vom Auff- biß Niedergang der Sonnen / ſondern auch die Länge eines Crepuſculi verzeichnet iſt. Solches zu erfahren muß man wiſſen / daß um 12. Uhr die rechte Mitte des Tages / wie auch die Nacht iſt; So lang es nun vor 12. Uhr Tag iſt / ſo lange bleibet es wider Tag / biß es Nacht wird / und ſo lang es vor 12. Uhr Nacht iſt / ſo lang bleibet es auch Nacht nach 12. Uhr. Wann ein Uhr Richter die Sonne nicht

alle

allezeit haben kan / kan er des Tages seine Uhr zweymahl / ohnfehlbar richten / aus Beobachtung diſes Calenders. Dann / wenn am 1. April der Tag ſo weit anbricht / daß man unter den freyen Himel kaum leſen kan / ſo iſt es allzeit halb fünff / den das Crepuſculum währet eine Stunde und 5. Minuten / vor der Sonne Auffgang / von dar biß auff 12. Uhr / ſind 6. Stunden / 20. Minuten. Gleiche Beſchaffenheit hat es auch nach Mittag / den um halb 8. Uhr kan noch ein wenig / aber ohne Liecht / nicht wohl mehr leſen / iſt derowegen der gantze Tag / ſo lang man ſehen kan / am 2. April. 15. Stunden / 50. Minuten / und iſt um Auff und Niedergang noch ein wenig Liecht / den das Crepuſculum ſo 65. Minuten iſt / muß tripliciert werden / weil dero zwey / und unter andern nur eines verzeichnet iſt / ſo hat man die obige Länge des Tages.

Im Winter / wenn der Tag am kürtzeſten iſt / kan man 9. Stunden ſehen und leſen; Im Sommer aber / wenn er am längſten iſt / iſt er 19. Stunden / nemlich / frühe von halb 3. Uhr / biß Abends um halb 10. Uhr.

In folgender Tabell iſt zu ſehen / welche Jahre die Planeten regieren.

1700. Jupiter.	Sept. 1.
1701. Mars.	1706. Saturnus.
1702. Sol.	1707. Jupiter.
1703. Venus.	1708. Mars.
1704. Mercurius.	1709. Sol.
1705. Luna.	1710. Venus.

1711. Me-

Digitized by Google

1711. Mercurius.
1712. Luna.
Sept. 2.
1713. Saturnus.
1714. Jupiter.
1715. Mars.
1716. Sol.
1717. Venus.
1718. Mercurius.
1719. Luna.
Sept. 3.
1720. Saturnus.
1721. Jupiter.
1722. Mars.
1723. Sol.
1724. Venus.
1725. Mercurius.
1726. Luna.
Sept. 4.
1727. Saturnus.
1728. Jupiter.
1729. Mars.
1730. Sol.
1731. Venus.
1732. Mercurius.
1733. Luna.
Sept. 5.
1734. Saturnus.
1735 Jupiter.
1736. Mars.
1737. Sol.
1738. Venus.
1739. Mercurius.
1740. Luna.
Sept. 6.
1741. Saturnus.
1742. Jupiter.
1743. Mars.
1744. Sol.
1745. Venus.
1746. Mercurius.
1747. Luna.
Sept. 7.
1748. Saturnus.
1749. Jupiter.
1750. Mars.
1751. Sol.
1752. Venus.
1753. Mercurius.
1754. Luna.
Sept. 8.
1755. Saturnus.
1756. Jupiter.
1757. Mars.
1758. Sol.
1759. Venus.
1760. Mercurius.
1761. Luna.
Sept. 9.
1762. Saturnus
1763 Jupiter.
1764. Mars.
1765. Sol.
1766. Venus.
1767. Mer-

Digitized by Google

1767. Mercurius.
1768. Luna.
Sept. 10.
1769. Saturnus.
1770. Jupiter.
1771. Mercurius.
1772. Sol.
1773. Venus.
1774. Mercurius.
1775. Luna.
Sept. 11.
1776. Saturnus.
1777. Jupiter.
1778. Mars.
1779. Sol.
1780. Venus.
1781. Mercurius.
1782. Luna.
Sept. 12.
1783. Saturnus.
1784. Jupiter.
1785. Mars.
1786. Sol.
1787. Venus.
1788. Mercurius.
1789. Luna.
Sept 13.
1790. Saturnus.
1791. Jupiter.
1792. Mars.
1793. Sol.
1794. Venus.
1795. Mercurius.
1796. Luna.
Sept. 14.
1797. Saturnus.
1798. Jupiter.
1799. Mars.
1800. Sol.
1801. Venus.

Digitized by Google

TABEL,

Worinnen zu sehen / welche Jahre jeder Planet regieret.

Saturnus.	Jupitei.	Mars.	Sol-	venus	Mercurius.	Luna
1706.	1700	1701	1702	1703	1704	1705
1713.	1707	1708	1709	1710	1711	1712
1720.	1714	1715	1716	1717	1718	1719
1727	1721.	1722	1723	1724	1725	1726
1735.	1728	1729	1730	1731	1732	1733
1741.	1735	1736	1737	1738	1739	1740
1748	1742	1743	1744	1745	1746	1747
1755	1749	1750	1751	1752	1753	1754
1762	1756	1757	1758	1759	1760	1761
1769	1763	1764	1765	1766	1767	1768
1779	1770	1771	1772	1773	1774	1775
1783	1777	1778	1779	1780	1781	1782
1790	1784	1785	1786	1787	1788	1789
1797	1791	1792	1793	1794	1795	1766
	1798	1799	1800	1801		

Digitized by Google

Tag und Nacht-Stunden/ wie solche von den Planeten regieret werden:

Tags-Stunden.	Sontag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freytag	Samstag
1	☉	☽	♀	♂	♃	♄	♂
2	♂	♃	☉	☽	♀	♂	♃
3	♂	♃	♂	♃	☉	☽	♀
4	☽	♀	♂	♃	♂	♃	☉
5	♄	☉	☽	♀	♂	♃	♂
6	♃	♂	♄	☉	☽	♀	♂
7	♀	♂	♃	♂	♄	☉	☽
8	☉	☽	♀	♂	♃	♂	♄
9	♂	♄	☉	☽	♀	♂	♃
10	♂	♃	♂	♄	☉	☽	♀
11	☽	♀	♂	♃	♂	♄	☉
12	♄	☉	☽	♀	♂	♃	♂

Nacht-Stunden:

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Sontags	♄	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♂	☉	♀	☿	☽
Montag	☽	♄	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♂	☉	♀	☿
Dienstag	☿	☽	♄	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♂	☉	♀
Mittwoch	♀	☿	☽	♄	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♂	☉
Donnerstag	☉	♀	☿	☽	♄	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♂
Freytag	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♂	☉	♀	☿	☽	♄
Samstag	♄	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♂	☉	♀	☿	☽

Digitized by Google

NB.

Die Zeichen des Zodiaci ſollen nach dem Lauff deß Monats beobachet werden/ wie ſie täglich in dem gemeinen Calender verzeichnet ſind.

Wenn ein Kalb im Zeichen der Jungfrauen gebohren wird / lebets kein Jahr ; Fällt es im Scorpion/ ſtirbt es noch ehender/ drum ſoll man keines in diſem Zeichen / wie auch im Steinbock und Waſſermann abgewehnen / ſo bekommen ſie nicht leichtlich das tödtliche Feuer.

Regula generalis pro omnibus Annis.

Wofern eine Sonnen-Finſternuß ſich begibt/ wenn das Getreydig blühet / ſo werden wenig Körner / und dahero Theurung ; Wenn im Martio / April / und die 2. erſten Wochen im Majo eine Sonnen-Finſternüß iſt / ſo wächſet vil und guter Wein / aber das Getreydig ſchlägt um / den es folgt ein dürrer Sommer.

Digitized by Google

Hierbey will meinem Verspreche nach/ etwas weniges anhängen/ und folgen nun die

Metallen und Mineralien/

wie solche gehören unter die Planeten

Saturnus	Bley / kalt und trucken.
Jupiter	Zinn / warm und feucht.
Mars	Eisen / heiß und trucken.
Sol	Gold / warm.
Venus	Kupffer / kalt und feucht.
Mercurius	Queckſilber / kalt.
Luna	Silber / feucht.

SATURNUS, Bley.

Dieſer Planet hat das Bley unter ſich/ welches daher Saturnus genenet wird/ nebſt dem Bley wird dem Saturno auch das Antimonium, Arſenicum, Alaun & omnia terrea fuſca ponderoſa, zugeeignet. Das Bley beſtehet ex ſulphure indigeſto, ſale aluminoſo ac Mercurio kältet und verdicket die Säffte / dahero die Præparata darvon inner und euſſerlich gebrauchet / tödten die allzugroſſe Veneriſche Begierde / heilen die Frantzoſen / Krebs und andern von ſcharffen Säfften entſprungene Kranckheiten und Schäden.

Antimonium zu Teutſch Spiesglaß / gibt vile vortreffliche und nützliche Medicamenta, faſt wider alle hitzige und andere Kranckheiten / in dem ſie nicht allein die malignitat durch Schweiß und Purgierung fort treiben / das Geblüt reinigen / und alſo der Fäulung / widerſtehen / ſondern auch die innerlichen Obſtructiones der

Leber /

Leber/ Miltz/ Meſenterij &c. löſen/ Waſſerſucht/ Winde / und daraus entkommene Beſchwerungen / vertreiben : Darnebſt hat es auch / ob particulas ſolares, die es bey ſich führet / eine ſtärckende Krafft / jedoch bewehren die Antimonaliſche Medicamenta ihre Krafft nicht auff einmahl/ſondern ſachte und allgemählich ; Und das Antimonium diaphoreticum iſt ein ſolch Medicament, welches man nicht wohl miſſen kan. Von Arſenico und Alumine, weil ſie nicht allzu ſonderlich in Medicinâ den Patienten adhibiret werden/ iſt wenig zu ſchreiben/ auſſer das man etliche Præparata da von brauchet/ zumahl Alaun/ und deſſen Præparata, woraus man in böſen Hälſen unterſchidliche Gurgel-Waſſer pfleget zu machen.

JUPITER, Zinn.

Dieſem Planeten wird das Zinn zugeſchriben/ wie auch die Edelgeſteine Hyacinth und Saphir und hat ſeinen Urſprung ex Mercuriô purjore & ſulphure albô minùs maturô, und werden die Medicamenta præparata davon vornemlich in den Mutter Kranckheiten mit Nutzen gebrauchet ; euſerlich heilen ſie ulcera maligna & cancroſa in Fiſteln thun ſie auch herrlich / wofern ſolche Præparata mit einem gewiſſen Pulver vom Maulwurff zu rechter Zeit verfertiget / vermiſchet / und in und euſerlich gebrauchet werden / welches ich öffters und mit Nutzen an den Patienten verſuchen laſen / und wohl erfunden.

Der Edelſtein Hyacinthus, wenn er getragen wird / widerſtehet dem Krampff / der Gicht / der Peſt/ und andern gifftige Kranckheiten/ zumahl/ wenn man ihn in Aurum mercuriale, (welches /

Digitized by Google

aber nicht præpariret seyn muß / und nicht nach der gemeinen Art/) einfassen läst; stärcket auch das Hertz und Lebens Geister.

Der Saphir widerstehet nicht allein dem Gifft sondern ist auch præpariret / und innerlich abhibiret / ein gutes Medicament in der Ruhr und andern Bauchflüssen/dieweil er gelinde abstringiret daher er auch das starcke Bluten mit stillet / zumahl / wenn er auff die Stirn gebunden wird. Er macht ein lustig Gemüth / und vertreibet die Melancholie; Ein Stückgen davon rund gemacht in die Augen lassen laufften/benimmet die Schmertzen / verzehret die Feuchtigkeiten / und nimt weg / was etwa in die Augen gefallen/ bewähret in Blattern und Maasern das Gesicht.

MARS, Eisen.

Solcher Planet beherrschet das Eisen / den Magnetstein und Ostiocollam, und wird das Eisen ex Sulphure & Sale worunter vile particulæ terra crudiores gemischet generiret; hat vires abstringendi & aperiendi, und bestehet die eröffnende Krafft meist in des Eisens volatilori parte, nemlich in dessen Saltz / die Krafft aber zu abstringiren / geben ihm die particulæ terreæ? Es werden köstliche Medicamenta aus dem Eisen verfertiget / als limatura Martis præp. und ist eine herrliche Artzeney wider die Würmer / so wohl bey Alten als Kindern / und weiß ich in solchem Affectu keine Artzeney / die diese übertrifft: Antimonium diaphoreticum Martiatum & Tinct. Mart. schaffen grossen Nutzen in Cachexiâ Chlorosi, Mens. obstructione, Malo hypochondriaco, in der Gicht / und was davon herstammet / als Chiragrâ, Genagrâ, Podagrâ, Dolore Ischiadicô, &c.

und ist billig darinnen zu recommendiren/ist auch herrlich in mordo gallico.

Der Magnetstein wird nicht vil von den Medicis gebraucht / er hat die Krafft fast als der Blutstein / abstringiret und stillet das Blut; Die Chirurgi brauchē disē Stein mit unterdas ungventum sympatheticum, welches wenn nur das Gewehr / womit einer verwundet / mit solchem verbunden wird/oder mans auffs Blut streichet / trefflich heilet. Dabey ist mir ein Pflaster bekandt / von dem Magnet gemacht / welches die Podagrischen Schmertzen/auffgelegt/ vertreibet.

Mit dem Ostiocolla, Germ. Beinbrucht / dessen auch allhier zu Täunstädt vil nnd schön wächset / kan man in Beinbrüchen gute Curen thun / wenn solcher in- und euserlich gebraucht wird.

SOL, Gold.

Der Sonnen wird das Gold/der Adlerstein / Crysolith. Rubin Terra sigillatà und Cinad. nat. zugeschriben: und ist Gold das edelste Metall / bestehend auß sehr reinem Mercuriô und Vitriolô und ein wenig Wasser. Es ist reiff / sobald alle überflüßige Feuchtigkeiten oder Wasser weg ist / als denn kömmt der Mercurius zur Reiffigkeit / ist beständig / und bekleidet. Es bestehet des Goldes Vollkommenheit in der Reinigkeit und richtigem Gewicht des Vitrioli und Mercurij, und befördert dises Metalles Wachstum gleichfalls sehr die Reinigkeit und Festigkeit der Matrix wäre die Matrix weich und porosisch / so würden die unreinen und groben Dämpffe / welche in dem Lufft Flusse / und die Erde stets durchgehen / leichtlich eindringen / und das reine Vitriolum

ver-

verunreiniget/weil aber die Matrix compact,und geſchloſſen iſt / ſo kan nichts / als das reineſte Lufft-Saltz / hinein dringen. In Beſchreibung nun der Medicamenten ex Auro, will ich mich nicht lange auffhalten/ weil davon vile/viles geſchriben / worunter viles ſich falſch befindet/zumahl auch / wenns an die Metallen-Tinctur kommt / wovon geliebts GOtt / ich in einem Tractätgen zu ſchreiben geſonnen. Gewiß/wenn ein Künſtler das Gold recht wüſte zu tractiren / ſo hätte Er ein vortrefflich heilſam Medicament, dann weils die Lebēs Geiſter vor andern erquickt faſt alle Kranckheiten heben würde. Mir iſt zwar ein Modus bekannt/ durch den Speichel das Gold zu ſolvieren / und mache ich denn daraus / mit Zuſetzung Cinab. nativ. in gewiſſen Gewicht/ ein vortrefflich Pulver / von mir Pulvis ſolaris genannt / deſſen Kräffte / (nur in kleiner Doſi zu nehmen) mehr zu ſehen/und zu fühlen / als zu beſchreiben ; Gewiß iſts / das ſolches Pulver / durch GOttes Gnade / Ihm ſey Danck / deſperate Kranckheiten hebet/allem Gifft widerſtehet/ und die Lebens-Geiſter erfriſcht / und wo manns dem Patienten / abſonderlich in guten warmen Wein / einbringen kan / und ein Schweißchen erfolget / iſt gute Hoffnung zur Geneſung / wie ſolches vilfältig Probiret worden / und ich von deſſen Kräfften und Gebrauch / in einem Tractätgen (Frauenzimmer-Apotheckgen genannt /) etwas weitleufftiger geſchriben.

Hiernechſt finde das Antimonium ſolare, ex Antimonio, Nitro, & Auro, gemacht / vor kräfftig / vilen Kranckheiten zu widerſtehen / und ſolche zu vertreiben. Der

Der Adlerſtein / wenn ſolcher an die Dickbeine der Gebährenden / wie die Autores ſchreiben / gebunden wird / ſoll er die Geburt befördern / wo aber an die Arme / ſolche zurucke halten / muß aber alſobald nach der Geburt wider abgebunden werden / wiewohl ich ſolchen niemahls jemanden gebrauchet / indem mir die Geburt glücklich zu befördern / ein innerlich Pulver / und äuſſerlich Säcklein / auff den Nabel zu legen / bekannt / welche die Geburt in kurtzem glücklich fort treiben / wovon in meinem Frauenzimmers Apotheckgen deutliche Nachricht zu finden.

Von Chryſolith melden die Autores das er in Gold gefaſt / am Halſe / oder lincken Arm getragen / alle Furcht / Melancholie / wie auch verdrißliche Träume vertreiben / innerlich aber gebrauchet / Epilepſiam Curiren ſoll.

Der Rubin widerſtehet äuſſerlich und innerlich dem Gifft / macht fröhlich / und unterdrücket die böſen Gedancken / benimmet libidinem Veneream erhält gute Geſundheit / und wird geſagt / daß / wenn einem Menſchen ein Unglück vorſtehe / er ſolches mit Veränderung der Farbe / anzuzeigen pflege.

Cinnabaris nativa iſt auch rohe / in kleiner Quantität zu gebrauchen / ein ſchön Medicament in mordis Cephalicis, als Apoplexiâ Epilepſiâ, Schwindel / ꝛc. ermuntert und ſtärcket auch trefflich die ſpiritus, deßwegen ichs bey meinem Pulvere ſolari mit brauche.

Terra Sigillata iſt ein gut Medicament trocknet ſehr / und iſt gelinde abſtringirender Natur / gut wider gifftige Kranckheiten / rothe Ruhr /

und andern Durchlauff / wie auch wider die Biſſe der gifftigen Thiere / iſt darbey ein trefflich Sudoriferum.

VENUS, Kupffer.

Die Venus hat das Kupffer von Metallen / nebſt den Edelgeſtein Carneal, Lap. Calaminar. und Lazuli, den Agtſtein / das Vitriolum und Chalſtidem. Aus dem Kupffer werden mehr äuſerliche als innerliche Dinge præpariret / die ſo wohl zu Nutz / als Geſundheit dienen / unter andern ein Spiritus, Saltz und Oel welche in der Chirurgie gute Medicamenta abgeben. Zum Nutz præparirt man den Grünſpaan und das Berggrün wie mir denn eine Manier bekandt / durch ſchlechte Arbeit und wenig Koſten / in kurtzer Zeit / Winter und Sommer / ein ſchönes Berggrün / beſſer als das gemeine / zu machen / wenn gefeilt Kupffer gnug bey handen / da 1. Pfund vil weniger zu ſtehen kämmt / als von gemeinen / die man es pfleget ein zukauffen / und iſt ſolches Berggrün Gold und Silber häl tig / wie davon etwas weitläufftiger in meinen Berg-Hiſtorien zu finden.

Der Carneol beweiſet ſeine Tugenden in Stillung des Geblüts / eingenommen / äuſerlich aber getragen / ſoll er nicht allein tapffer und munter machen / ſondern auch der Zauberey widerſtehen / und auff den Leib gebunden / den Fœtum in utero matrerno zurück halten.

Vom Lapide Calaminari werden äuſerliche Artzneyen præpariret / welche trocknen und abſtringiren / darnebenſt die Geſchwäre und Narben vertriben. Es werden auch daraus Pfla-

ſter

ſter gemacht / nemlich : das Zelten-Pflaſter / und Emplaſtrum gryſeum.

Lapis Lazuli purgiret / und treibet die homores craſſos fort / curiret dahero nach viler Autorum Meinung / den Schlag / Epilepſie / Miltz Beſchwerungen / ꝛc. äuſerlich / als ein Amulerum am Halſe getragen / verhütet / daß die Kinder nicht leichtlich erſchrecken / ſtärcket das Geſicht / iſt wider die Ohnmachten / und verhütet Mutterburthen / muß aber / wenn die Geburths-Zeit herbey nahet / abgenommen werden / damit er die Frucht nicht zurück halte / und ſchwehre Geburthen verurſache.

Nun kommen wir auff den Agtſtein / von deſſen vortrefflichen Nutzen man einen gantzen Tractat ſchreiben könte; Es iſt gewiß eine ſolche herrliche Artzney äuſerlich und innerlich / als eine ſeyn mag / ſeine Natur iſt ſonderlich zu erwärmen und zu ſtärcken / darinnen ja die vornehmſten Dinge zur Geſundheit beſtehen / vornemlich wird er in Hnupt-Schmertzen und Mutter-Kranckheiten adhibiret / als : in allerhand Flüſſen / Augen-Beſchwerungen / Epilepſie, Schlag / Schlafſucht / Schwindel / Auffblehungen der Mutter / pro fluvio ſangvinis & ſeminis, fluore albo mulierum, Chlorosi, von welchen Affect in meinem heraus gegebenen Lateiniſchen Tractätgen zu leſen / über diſes iſt der Agtſtein ein trefflich Mittel (wenn er mit einem gewiſſen Schaltze verſetzet wird /) wieder die Unfruchtbarkeit der Weiber / dahero meine Tinctura vitæ, (darvon in meinem Frauenzimmer- auch Kinder-Apotheckern) meiſts aus Agtſtein beſtehet; es iſt ſolche geiſtreiche Tinctura vortrefflich in Kranckheiten / die aus

Verdickung der Säffte (woraus die meisten Krankheiten entspringen /) kommen als: in kalten Fiebern / verlohrnen Appetit / Schlag / Flüssen / Haupt-Pein / Schwindel / Colica / auch in Stein-Schmertzen kommt sie Amelungs-Tinctur an Kräfften bey / sie halt sich lange Zeit. Bey hitzigen Kranckheiten gehet diser Tinctur Gebrauch an / wofern sie etwas temperiret wird. Mir ist noch kein Medicament vorkommen / das die Unfruchtbarkeit der Weiber so hebet und fruchtbar machet / als meine Tinctura vitæ, welches ich nechst GOtt meist dem Agtstein / dessen viel darbey / zuschreibe / jedoch muß sie / wie ich Information darbey ertheile / auff meine Manier gebrauchet werden; Ich wolte viele Exempel anführen / so wohl von hier / als anders her / wanns nöthig / von dieser Tinctur Kräfften und Würckungen.

Im Vitriol, (meine Rede ist hier nicht vom Vitriolo aëreo) stecken grosse Kräffte / und werden daraus viel und köstliche inn- und äuserliche Artzeneyen bereitet / in vielen Kranckheiten nützlich / es trocknet und adstringiret hefftig; der spiritus, sal. oleum haben alle ihren nützlichen Gebrauch in Medicis & Chirurgicis, da mir denn bey Betrachtung des Vitrioli, gleich einfällt die juste Bereitung des pulveris sympathetici Vitrioli welches des Jahres nur einmahl kan verfertiget werden / ich auch solche Zeit nicht versäume / denn / weils ein vortrefflich äuserlich Medicament in allen Blutstürtzungen / als: Hæmorrhagia narium, uteri mictione cruenta, &c. wie ich solches G. L. vielfältig glücklich in meiner Praxi

be-

befunden / ſo laſſe ſolches nicht von Händen / recommendire es auch nebſt dem Wundholtz / welches alle Jahr auff einen gewiſſen Tag zu ſchneyden / fleißig / ſolches in der Noth zu haben / indem es nicht verdirbt. Wie nun das Paulus ſympath. recht gebrauchet werde / findet man gleichfalls in meiner Frauenzimmer-Apothecken / denn / weil öffters bey dem Weibsvolck Blutſtürtzungen ex utero geſchehen / ſo hat diſes Remedium mit dahin zu ſetzen / mir geliebet. Chalcitis iſt ein Minersle, faſt dem Kupffer gleich und wird mit zu dem Theriac genommen / wovon in meinem Reiſe-Apotheckgen zu ſehen / allwo ich etwas von Theriacs Methridat mit angeſetzet / ingleichen in meinem Lat. Tract. de Formulis Medicamentorum conſcribendis.

MERCURIUS, Queckſilber.

Nun kommen wir auff den Mercurium, welcher das Queckſilber beherrſchet / wie auch den Salpeter / Marcaſit, Smaragd. Ich rede aber hier nicht vom Mercurio aëreo welcher das Vitriolum aëreum aus einander dehnet / daß man es ſehen und ſchmecken kan / als wann die Lufft einen Wein ſauer macht / oder / beſſer zu ſagen / Vini vitriolum verdünet / worauff der Wein ſauer ſchmecket / und Eßig heiſſet / dahero wird auch / mit Zuſetzung eines Magneten / welches ich probiret / das Regenwaſſer zu gutem Eßig / wenn man nur erſt das Fundament von gutem Eßig macht / und geſchiehet ohne Mühe und Koſten. Es wird insgemein das Queckſilber zu den Mineralien gezehlet / kan aber aus vilen Urſachen vor ein Metall gehalten werden / dieweil auch

daraus Gold/ (welches ein schön Ansehen/ und in Schliessung der pororum gleich dem gute Golde ist) Aurum Mercuriale benahmet/ kan verfertiget werden. Wenn solches Queckſilber Gold recht laboriret/ und so dann (weil sich allerhand daraus arbeiten läst/) an Halß/ oder Händen/ in was für Form es beliebet/ es seyn Ringe/ oder was anders/ getragen wird/ widerstehet es nicht allein dem Gifft und gifftigen Kranckheiten/ sondern ziehet auch solchen aus dem Leibe an sich/ ist darbey eine gute äuserliche Artzeney in der Gicht/ und dero Anhange/ als: Chiragra, Genagra, Podagra, dolore Ischiadico, nicht weniger in der Krähe und andern Unreinigkeiten des Geblüts; Es gibt bevorstehender Schwachheit auch ein und anders Zeichen; Nur ist diſes/ das es recht præpariret werde/ und nicht auff eine gemeine Art/ sonſten wirds an seiner guten Würckung das meiſte verlieren/ (wovon in meinen Berg Historien) ja wohl gar nicht allein dem Zahnfleisch schaden/ sondern auch salivation und Fäulnüß verursachen. Derer ex Mercurio verfertigten inn- und äuserlichen Medicamenten gibts gar vil/ welche alle ihren herrlichen Nutzen in Remedicâ haben/ nemlich das Geblüt zu reinigen/ Würmer zu vertreiben/ die Frantzoſen Kranckheiten/ Krebs/ malum mortum, Krätze/ ꝛc. zu heben. Ex Mercurio werden auch wider die Gicht/ Podegram &c. Pillen præpariret/ und in einer Apothecke in Erffurt verkaufft/ welche in den Contracturis trefflich sind/ wie ich den solche/ nachdem sie mir einer von Adel/ der Herr v. G. zu L./ welcher das Recept von seinen An-

Anverwandten / dem Herrn von S. zu O. bekommen / woher ſie auch der Apothecker hat / communiciret / öffters mit gutem Nutz / (nebſt noch einem gewiſſen Pulver) auch noch vergangenen Frühling an einem hieſigen Bürger / der eine gute Zeit gantz contract gelegen / und allerhand ohne Frucht genommen / probat befunden / (wiewohl ich ihm auch Eſſentiam antiſcorbutich. meam und ſpecies aus Kräuter / ꝛc. ins Bier gebrauchet /) den der Mercurius zertreibet und corrigiret die ſcharpffen Winde / daraus meiſt das Podagra &c. beſtehet / wie ich künfftig g. G. weiſen will / und glaube ich dannenhero / weil die wenigſten Medicamenta auff die Winde gerichtet werden / daß die Curen ſo langſam und ſchlecht anſchlagen. Die Autores ſchreiben / das der Mercurius auch die Geburt befördere / alle harte Geſchwulſt verzehre / und der Zauberey widerſtehe / jedoch wird er / zumahl wenn er nicht recht præpariret / Schaden nach ſich ziehen / dahero bey den Medicis und in Apothecken allerhand præparata ex Mercurio zu finden.

Das Nitrum oder Salpeter iſt ein ſulphuriſch und fruchtbar Saltz / welches in der Lufft gezeuget / und wenn ſichs in die Erde geſencket / aus ſolcher gekocht wird. Das es in der Lufft generiret werde / beweiſet unter andern / wenn die Salpeter-Erde ſchon ausgelanget / und eine Zeit lieget / wieder Salpeter drinen findet. Ein guter Freund hat mir einen Magneten communiciret / (welches ich probiret / und vor wahr befunden /) die Salpeter-Lufft häuffiger und geſchwinder zu attrahiren / und alſo mit ſonder-

lichen Nutzen mehr und hurtiger Salpeter / weder die gemeinen Salpetersieder können / auch mit schlechten Kosten zu erlangen. Deß Nitri Gebrauch ist in der Medicin vilfältig / bloß uñ præpariret / es hindert die Fäule / stillet die Hitze und Durst / zertheilet materiam crassam, und resolviret auch das geronnene Geblüt / lindert dabey die Schmertzen; (wo aber ein Durchlauff ist / brauchet manns nicht leichtlich /) die Præparata davon / als Sol, Spir. comm. & dulc. Arcan. duphicarum, &c, sind innerlich gut in hitzigen Fiebern / Seitenstechen / Steinschmertzen / in abstructionibus, u. a. m. äuserlich aber in inflammatione faucium, anginâ in combustionibus, u. dergl. Sonsten wird auch ein nutzbar Kunststück ex nitro & sulphure verfertiget / Guß und Fluß genennet / welcher sehr berühmt / und eine Art ist / die Metalla leichtlich von einander zu scheiden / welches / weil mirs jemand communiciret / und angehet / hierbey gedencken wollen.

Wir zommen nun auff den Marcasit welcher wenig in rebus medicis zu adhibiren / ausser äusserlich in garstigen Geschwüren. Man macht das Magisterium davon / welches die Flechten / Raubigkeiten der Hände / und garstige Flecken vertreibt / ja gar eine gute weisse Schmincke abgibt wem beliebt / kan sich damit Schmincken.

Der Edelgestein Schmaragd hat seinen herrlichen Nutzen in dem / wenn er äuserlich getragen wird Furcht und Schrecken widerstehen soll / innerlich aber gibt er ein herrlich Medicament in Bauch- und Blut Flüssen in der Pest / hitzigen Fiebern / ꝛc. stärcket den Patienten / und wird also vilfältig in morbis adhibiret

LUNA.

LUNA, Silber.

Mit Luna wollen wir nun voritzo beſchlieſſen/ welchem Planeten das Silber / Chriſtallus, ſperma ceti und Terra ſigillata alba aus den Metallen und Mineralien / ꝛc. zu gedacht iſt / den in diſem Bogen handle ich nicht von Animaldibus, & Vegetabilibus, welche auch in ihrer Art unter die Planeten gehören / und von ſelbigen ihren Einfluß bekommen / ſondern wie gedacht / bloß von den Metallen und Mineralien / Silber und Gold [das Gold iſt das vornehmſte] werden Metalla nobiliora benahmet/ Eiſen und Kupffer aber Metalla ignobiliora duriora, und Bley / Zinn und Queckſilber / Metalla ignobiliora molliora. Es beſtehet Silber und Gold aus einem Weſen / jedoch das Silber inferiori & imperfecti ori graviori. Des Silbers Kräffte ſind vornehmlich in denen Kranckheiten des Haupts zu mercken/ welche die præparata ex argento geſchwind und glücklich vertreiben/ jedoch iſts/ faſt wie bey dem Golde ſehr ſchwer in præparationibus ſeine Kräffte recht zu extrahiren; In meiner Praxi brauche ich davon nichts als das Antimonium Diaphoreticum Lunate, welches ich nicht allein in Haupt-Pein / und davon berührenden Kranckheiten / Verliehrung der Kräffte/ ſondern auch ſchwindſüchtigen Fiebern vielfältig / G. L. glücklich exhibire/ das balde Geſundheit darauff folget

Cryſtalli vires beſtehen in vi adſtrictoria und dahero gut in Dyſenteria, Diarthæa, Cœliaca Cholera Fluxu uterino, ſollen auch den Stein zermalmen/ und den podagricis gut thun. Ich brauche

Digitized by Google

die Medicamenta ex Cryſtallo wenn auſſer im Mangel der Milch bey ſäugenden Weibern / den das ſinde / wie Cryſtall, præp. vortröfflich Milch machen / ja ſo / das es die Weiber eigentlich ſpühren / dahero / in Manglung der Milch ich Cryſtall. præp: beſſer / als ſonſten / was beſinde. Wann jemand zu vil Queckſilber zu ſich bekommen / und nimmet pulv. cryſtall. 2. Scrupel / oder 1. Quentlein mit ſüſſen Mandel Oel ein / ſo wird er curiret.

Sperma ceti, Wallrath iſt ein genus bituminis, und wird als ein Schaum auff dem Meere geſunden / hat ſeinen Urſprung ex exhalationibus terræ ſulphureæ, welchen particulæ ſalis immiſciret ſind / Seine Krafft beſtehet darinnen / daß es die craſſam mater. Im Huſten ſonſten reſolviret / auch die von Winden verurſachte Schmertzer ſtillet / dahero es ein gut Medicament in Colica, auch Reiſſen deß Leibes / zumahl bey kleinen Kindern. Euſſerlich ſoll es die Narben vertreiben. Terra ſigillata alba trocknet / und adſtringiret / machet auch Schweiß und widerſtehet der Fäulnüß.

Hier könten wir wohl etwas vom Lapide Philoſophorum ſagen / nehmlich: was davon zu halten / was er ſey / worinnen ſeine Materia beſtehe / und was von denen ſo genandten Goldmachern zu halten / ꝛc. Allein weil ich ſchon davon / theils / in denen Curioſis Phyſicis gehandelt / theils auch in Beſchreibung unterſchidlichen nützlichen phyſical. medic. und œconomiſchen Curioſitäten reden / ſo will den G. Leſer dahin freundlich gewieſen haben / in ſolchen Schrifften

ten meine Meynung davon in etwas zu verstehen.

NOTA.

WEil viele Alt- und Neue Medici, so wohl gewisse Mineralia, als auch Vegetabila und Animalia, jedem Planeten besondere / zu schreiben / so habe / dem curiösen leser zu gefallen / auch die ex Regno Vegetabeli & Animali, kürtzlich hierbey setzen wollen weil wir allbereit von denen Gewächsen ex Regno Minerali alhier gehandelt / ingleichen auch in meinen Berg-Historien zu finden.

SATURNO.

werden zuschreiben / vornehmlich folgende. Vegetabilia, oder Kräuter-Gewächse / (NB. wovon seiner in meinem Kräuter-Büchlein / Nutz- und Lust-Garten genannt / zu sehen / allwo auch ihre Gestalt / Kräffte / ꝛc. zu finden /) welche wie auch bey den Thieren / im Lateinischen / nach dem Alphabeth setzen will / als da sind:

Vegetabilia: Aconitum. Agnus castus, Apius, Arbor fœtida, Aſpodelus, Aſſer, Atriblex, Burſa paſtoris, Cannabis, Capparis, Cicura, Cuminum, Cupreſſus, Euſcuta, Epithymus, Filix, Hyoſcyamur, Helleborus niger, Lapis major, Mandragora, Motus, Muſcus, Myrica, Opium, Herba, paris, Pinus, polypodium, Sabina, Salvia, Scolopendria, Sempervivum, Sana Serpentaria, Solanum.

Zu Teutſch:

Von Kräutern: Wolffs- oder Gifft-Kraut / Keuſchlamm / Eppich / Faulholtz / Goldwurtz / Mannstreu / Melden / Hirtentaſche / Hanff / Kap-

Digitized by Google

Kappers / Schirling / Kimmel / Eypreſſen / Flachsſeyde / Tymſeid / Farrenkraut / Bilſenkraut / Schwartz Nieſewurtz / Groß Klettenwurtz / Alaun / Maulberbaum / Mooß / Tamariskan / Opium / / Einbeer / Fichtenbaum / Engelſüß / Seyerbaum / Salbey / Hirſchzungenkraut / Haußwurtz / Senesblätter / Pfennigkraut / Nachtſchatten.

Ex Regno Animali, oder von den Thieren gehören SATURNO zu vornemlich:

Animalia: Aſinus, Bufo, Gämelus, Catus, Lepus, Lupus, Formica, Mucus, Mus, Muſca, Scorpio, Serpens, Simia, Sus, Talpa, Urſus.

Aves: Bubo, Corvus, Grus, Noctus, Pavo, Struthio, Vrſpertilio, Upupa.

Germ.

Thiere: Der Eſel / Kröte / Kamehl / Katze / Haſe / Wolff / Ameiß / Maul-Eſel / Mauß / Fliege / Scorpion / Schlange / Affe / Sau / Maulwurff / Bähr.

Vögel: Die Eule / Rabe / Kranich / Nacht-Eule / Pfau / Strauß / Fledermauß Wiedehopff / wie auch ſonſten unterſchiedliche Gewürme.

JUPITER. oder JOVI.

Vegetabilia: Amygdalæ, Avellana, Berberis, Borrago, Bugloſſa, Calamentha, Ceraſa, Cornus, Cynogloſſa, Endivia, Faba, Fagus, Ficus, Fraga, Fraxinus, Fumarie, Lipuiritia, Hepatica nobilis, Hordeum, Lilium album, Linum, Malus, Mentha, Myrobalani, Ocimum, Oliva, Origanum, Paſſulæ, Piſtaria, Rad. Pœoniæ, Portulaca, Prunus

Digitized by Google

nus, Prunella, Pyrus, Quercus, Rhabarum, Ribes, Rubia tinctorum, Sorbus, Spica, Symphytum, Triticum, Verbascum, Viola, Vitis; Hûc Manna, Mastiche, Styrax, Saccharum, & omnia dulcia.

Germ.

Von Kräutern: Mandeln / Haselnüsse / Berbisbeer / Borragen / Ochsenzungenkraut / Ackermüntze / Kirschen / Conrebaum / Hundszungenkraut / Endivien / Bohnen / Buchbaum / Feigenbaum / Erdbeer / Eschbaum / Erdrauch / oder Erdraute / Süß-Holtz / Edelleberkraut / Gerste / Weiß-Lilien / Lein / Apffelbaum / Kraussenmüntze / Myrobalani Pasilien / Olivenbaum / Dosten / Rosinen / Pimpernüßlein / Betonienwurtzel / Portulac / Pflaumen / Braunellen / Birnbaum / Eichbaum Rhabarbar / Johannisbeerstrauch Färberröthe / Sperberbaum / Spicanarden / Beinwäll / Weitzen / Konigskertzen / Violen / Weinstock; Ingleichem Manna / Mastix / Storax / Zucker und alle süsse Dinge.

Animalia: Agnus, Cervus, Elephas, Ovis. Taurus; Apes, Aquilia, Ciconia: Columba Gallina, Hirundo. Perdix. Phasianus.

Thiere: Das Lam / Hirsch / Elephant / Schaaf / Ochse; Vögel: Adler / Storch / Taube / Henne / Schwalbe / Rebhun / Phasan.

MARTI.

Vegetabilia: Arum, Allium, Aristolochia, Carduus, Cepa, Ebulus, Esula, Helleborus albus, Lathyris, Laureola, Mespellus, Napellis, Plantago, Porrum, prunus, Ranunculus, Raphanus, Resta bovis, Sinapi, Tormentilla, Urtica; Hic venenosa omnia.

Germ

Germ.

Von Krautern: Aron / Knoblauch / Oſterlucey / Dieſtein / Zwiebeln / Attich / Wolffsmilch / Weiß-Nießwurtz / Springkörner / Kelbershalß Miſpeln / Eiſenhütlein / Wegerich / Lauch / Hanenfuß / Rettich / Hauhechel / Senff / Tormentill / Brenneſſeln; Ingleichen alle giftige Dinge.

Animalia: Canis, Hireus, Pardus, Vulpes: Aves, Accipiter, Cornix, Falco, Milvius, Vultur; Piſces, Lucius, Ferca.

Germ.

Thiere: Der Hund / Bock / Panterthier / Fuchs; Vögel Habicht / Krähe / Falcke / Weihe / Geyer; Fiſche: Hecht / Berß.

SOLI.

Vegetabilia: Aromata omnia; Acetoſa, Acetoſela, Altæa, Calendula, Chelidonia, Corona regis, Grocus, Dictamus, Gentia, Granatus, Hedera, Helenium, Heliotropium, Hypericum, Lavendula, Laurus, Majorana, Malva, Meliſſa, Palma, Poma aurantia, Poma citrina, Roſſmarinus, Roſſolis, Thymus, Verbena, Zedoaria; item, Thus, Myrrha, Mel.

Germ.

Von Kräutern: Allerhand Gewürtz; Saurampffer / Buchampffer / Eibiſchwürtzel / Gold- oder Ringel-Blume / Schellkraut / Königskrone / Saffran / Diptam / Entzian / Granatbaum / Gundermann / Aland / Sonnenblume oder Wendel / Joanniskraut / Lavendel / Lorberbaum / Majoran / Pappeln / Meliſſen / Palbaum / Pomerantzen / Citronen / Roſmarien / Sonnenthau /

than / Thymian / Eiſenkraut / Zitwer; Item Weyrauch / Myrrhen / Honig.

Animalia: ut, Aries, Capra, Eqvus, Homo, Leo, Taurus; Aves: Gygnus, Gallus; Inſecta; Cantharides, Scarabæus.

Germ.

Von Thieren: als der Wider / Ziege / Pferd / der Menſch / Löw / Ochſe; Vögel Schwan / Hahn; Gewürmich: Spaniſ. Fliegen / Schröter.

VENERI.

Vegerabilia: Capillus veneris Coriandrum, Cyclamen, Fabaria, Iris, Melilotus, Milium ſolis, Narciſſus, Nymphæa, Petroſelium, Roſa, Santala, Satyricum, Serpillum, Herb. Trinitatis, Tunica, Benzoin.

Germ.

Von Kräutern: Venus-Haar / Coriander / Erd-Aepffel / Fett-Hennenkraut / Veilwurtzel / Steinklee / Meer-Hirſen / Narciſſen / Waſſer-Lilien / Peterſilien / Roſen / Sandel / Knabenkraut / oder Stentelwurtz / Quendel / H. Dreyfaltigkeit Blume / Necken / Benzoe.

Animalia: Cuniculus, Vitulus; Cves Motacilla, Paſſer, Pica, Tortur

Germ.

Thiere: Caninichen / Kalb; Vögel: Bachſtelze / Sperling / Elſter / Turtel-Taube.

MERCURIO.

Vegeatbilia: Aniſum, Aquilegia, Ballis, Auheba, Juglans, Juniperus, Marrubium, Mercurialis, Napus, Pentaphyllum, Petaſites, Pimpineila, dulmonaria Sambucus, Satureja, Scabioſa, Tuſſilago Veroni, ca,

Germ.

Digitized by Google

Germ.

Von Kräutern: Aniß / Ackley / Maßlieben / Cubeben / Welſche Nüſſe / Wacholderbaum / Andorn / Bingelkraut / Steckruben / Fünfffingerkraut / Peſtilentzwurtzel / Bibernell / Lungenkraut / Hollunder / Saturei / Scabioſen oder Apoſtemkraut / Hufflattich / Ehrenpreiß.

Animalia: Muſtela, Serpens; Aves: Alauda, Garduelis. Ficedula, Merula, Pſittacus, Luſcinia; Inſecta: apis, Grylius, Locuſta.

Germ.

Von Thieren: Die wieſel / Schlange; Vögel: Lerche / Stieglitz / Schnepffe / Amſel / Papagoy / Nachtigall; Gewürme: Biene / Grille / oder Heime / Heuſchrecke.

LUNÆ.

Vegetabilia: Alkekengi, Arundo, Beccabunga, Braſſica, Chamomillum, Fungi, Hyſſopus, Lactuca, Lilium convallium, Lunaria Naſturrium, Nux Moſchata, Papaver, Portulaca, Rapa, Tilia.

Germ.

Von Kräutern: Jüdenkirſchen / Rohr / Waſſer- oder Bachbungen / Kohl / Chamomillen / Schwamme / Iſop / Salat / Meyenblumen / Mondkraut / Kreß / Muſcatenuß / Mohn / Portulac / Ruben / Lindenbaum.

Animalia: Caſtor, Ferva, Celis; Aves: Anas, Anſer, Ardea, Merguli; Piſces: Aurata, Cancer, Carpio, Cochlea, Oſtrea, Ranæ; Inſecta; Curanea, Bufo.

Germ.

Von Thieren: Biber / Hindin / Kitzin; Vögel:

gel: Endte/ Ganß/ Reiger/ Teucherlein; Fische: Forelle/ Kreps Krapen / Schnecken/ Austern/ Frosch; Würmich: Spinne / Kröte.

Es wären zwar wohl noch unterschidliche / so wohl Mineralia, als Vegetabilia und Animalia, unter die Planeten zu bringen / würde aber zu weitläufftig/ und ist nicht nöthig / jedoch / wenn der Leser / weitläufftig nachzu lesen / Lust hat / beliebe er nur Pharmacop. Schræderi auffzuschlagen / wo die Planeten / und was ihnen zustehet / zu finden / über dises haben auch andere Autores davon geschriben. Bey den Thieren ist sonderlich leicht / dieselbe unter gewisse Planeten zu bringen / (Mineralia und Vegetabilia eben auch) wenn man deren Natur und Eigenschafften ansiehet / als / ob sie lustig / traurig / listig / ꝛc. und solche unter die Planeten / setzet / welche dergleichen Einflüsse mittheilen / nemlich: dem Saturno wird die Einsamkeit / Traurigkeit / ꝛc. dem Jovi die Großmüthigkeit / ꝛc. und denen andern Planeten / diese und jene Tugenden/ oder Untugend/ zugeschriben wie davon hin und wieder / bey unterschiedenen Autoribus, zu lesen.

In meinem Nutz- und Lust-Garten / oder Kräuter-Büchlein/ und in meinem Thier-Garten / ist von Kräutern und Thieren mehr zu finden / in meinen Berg-Historien und Curios. Physic. und andern von mir heraus gegebenen Schrifften von Metallen und Mineralien.

Folget nun

In welchem Monat

Diß oder jenes Kraut / sonderlich an der Blüte zu erkennen / und also zu finden; auch / wenn diß oder jenes Kraut einzusamlen; Nach denen 12. Monatten und Alphabeth eingerichtet.

Jenner / JANUARIUS.

C.

Christwurtz / vid. Nieswurtz.

N.

Nieswurtz / schwartz Nieswurtz / sonsten auch Christwurtzel genannt / Lateinisch / Helleborus niger, fänget fast im Januario an zu blühen / trägt lichtpfersichtfarbene Blüte / wird hin und wieder in Thüringen / Meissen / ꝛc. an bergichten Oertern gefunden; Bekommt längliche / breite / härtliche / dunckel-grüne Blätter / welche an beyden Seiten / von der Mitte / biß ans Ende sägenweise gekerbet / und auff die Gipffel ihres zimlich-langen Stengels Hauffenweise beysammen stehen. An statt der Wurtzel hat es viele dünne Zäserlein.

NOTA.

In diesem Monat samlet man die schwartze Nieswurtz.

Hornung / FEBRUARIUS.

C.

Cornerbaum / Cornus, ist zweyerley Art / nehmlich zahm und wild; Seine Blüte bringet

get er im Hornung hervor / und sind die Blumen gelbicht / wächset in Gärten und Wäldern.

H.

Hornungs-Blumen / Hia Jmbus, gehören auch in diesen Monat.

S.

Stachel-Beere / Closter-Kreusel-Beer / Grossularis, Grossularia, Uva crista, sind grün und braun / und bekannt genug / mit vielen Stacheln umbgeben / die Blüte ist grünlicht / werden an die Zäune und in die Gärten gepflantzet.

NOTA.

Man samlet in diesem Monat die Zäpflein von Haselstauden / und den Safft aus dem verletzten Nußbaum.

Mertz / MARTIUS,

B.

Blaue Violen / vid. Violen / in diesem Monat Martio.

E.

Eibenbaum / vid. Tarbaum.

Erdbeerkraut / Fragaria, Erdbeere / hat weisser Blüten in dem Mertz-Monat / wachset meists in Wäldern / wird auch in die Gärten / nebst noch einer Art / Knackel-Beere genannt / gepflantzet. Die Früchte / Erdbeere / wie bewust / sind schön roth / und haben einen annehmlichen Geschmack.

G.

Goldwurtzel / vid. Schellkraut / (Groß-Schellkraut /) in diesem Monat Martio.

Digitized by Google

H.

Haſelſtaude / Corylus, Avellana, dieſe iſt gröſſerer und kleinerer Art / Lamperts-Nüſſe / gemeinen / trägt frühe im Jahre / eine hochrothe und blutfarbene Blüte / welche mitten in dem Knöpffchen oder Auge zu ſehen; Dieſe Staude wächſet gerne in Büſchen und Hecken / an ſchattichten Oertern. Wann die Schlangen mit einer Haſel-Ruthen geſtrichen werden / können ſie nicht dauren. Aus dem Haſel-Holtze werden auch die ſo genandten Wünſchel-Ruthen / auff eine ſonderliche Art / geſchnitten / darmit man die Metallen ſuchet / wie denen Berg-Leüten bekannt / und gehet / ſolche zu ſchneyden / allemal an / wie ichs ſelbſt verſuchet / jedoch iſts wunderlich / daß die Wünckel-Ruthen nicht jeden ſchlagen wollen.

Hirſchbrunſt / Hirſchwamm / Tubera cervina, Fungus Cervinus, Cervi boletus wächſet in Wäldern und lieben ſolches Gewächs die Hirſche wegen des ſtarcken Geruchs / vid, Pharmacop. Schard Kolchvvitzii.

Huflattich / Tuſſilago. wird auch genennet Ungula caballina, Farfara Farfarella, Filius ante patrem, weils die Blumen eher als die Blätter bringt / græc. hat gelbe Blüte / wird auff den Aeckern und Feldern gefunden.

K.

Knackel-Beere / vid. Erdbeerkraut.

L.

Lorbeerbaum Laurus wird bey uns in Gärten angetroffen / und grünet Winters und Sommers.

Merꝛ

M.

Mertz-Violen / ſuche Violen in dieſem Monat Martio.

N.

Nüſſe / vid. Haſelſtaude und Welſche Nüſſe / in diſem Monat Martio, it. Buchbaum / im Monat Majo, it. Waſſer-Nüſſe / im Monat Junio.

S.

Schellkraut / Schellwurtz / Schwalberwurtz Goldwurtz / Chelidonium majus, Hirundinariæ blühet gelbe / wächſet hin und wieder an Zäunen und Mauren.

T.

Tannenbaum / Abies, grünet Winters und Sommers / und hat man gantze Wälder davon / zu mal an erhobenen felſichten Oertern.

Tarbaum / Eibenbaum / Taxus, iſt ein rarer Baum bey uns / jedoch findet man dergleichen bey Jena / grünet Winters und Sommers; wird unter die ſchädlichen gifftigen Gewächſe gezehlet / wie Galenus, Dioſcorides, Dodonæus bezeugen.

Violen / Veigelen / blaue / braune Violen / Mertz / Violen / Viola purpurea. Unter denen Violen werden ſonderlich dreyerley beſchrieben / nemlich: (1.) Dieſe blaue Mertz-Viole (Viola purpurea, ſeu Martia,) (2) Gelbe Violen / (Cheiri, Keiri,) und (3) Dreyfaltigkeits-Blumen / (Iacea,) Dieſes niederige / und unanſehnliche / doch liebe und annehmliche Blümlein / (worüber man billig ſchreibet: Humilis, ſed ſuavis, niederträchtig / und doch mächtig /) kommet bald im Frühling hervor / und wird allen-

lenthalben in Gärten / Mauren / Zeunen / und an Wegen gefunden / iſt bekandt genug. Man hats Gärten / auch gefüllt.

W.

Welſche Nuß / Wallnuß / Iuglans, Nux regia; Wird meiſts in Gärten und Weinbergen gefunden.

NOTA.

Man ſammlet in dieſem Monat Aron-Wurtzel / die Rinde von Schlehendorn / Gold- oder Schellwurtz / Bircken-Schwämme / Bircken-Waſſer / den gelben Staub von Haſelſtaud-Blüten / Benedicten-Wurtzel / Löffelkraut / Haſelſtauden-Holtz / Attich-Wurtzel / Eſchen-Rinde / Holwurtz-Würtzel / Guuderman / Meiſterwurtz-wurtzel blau-Lilien-Wurtzel / Wacholder-Holtz / Lorbeer-Blätter / Lieb-ſtöckel-Wurtzel / die junge Schößlinge vom Hopffen / Haſenpappel-Wurtzel / Bärwurtz-Wurtzel / Brunnkreß / Peſtilentzwurtz-Wurtzel / Pöonien-Wurtzel / Himmelſchlüſſelchen / Meerrettich-Wurtzel / Weiden-Rinde / Holderkäumen / Knabkraut-Wurtzel Braunwurtz Wurtzel / blaue Veilgen.

Aprꝛll / APRILIS.

A.

Aepffel-Baum / Pomus, Malus, Der Aepffel ſind unterſchidlich / und viele Arten / als gute und wilde Aepffel / ſaure / ſüſſe / ſäurliche / (ſubacida,) haben darbey underſchiedliche allerhand Nahmen / welche zu unterſuchen / oder hier zu nennen / wir vor unnöthig und unnützlich halten / und ſind die Borſt-Aepffel / Borſtdorffer-Aepffel) die beſten mit. Die guten Aepffel wachſen in Gärten / die wilden in Wäldern und Feldern / führen allerhand Blüten / als rothe / röth-

röthliche / weisse / mit sich ; Die Aepffel sind groß- und kleinere Arten / welches alles gnug bekannt.

Apricósten-Baum / vid. Pfersich-Baum.

B.

Batheegel / (Groß-Bathengel /) vid. Ehrenpreiß.

Bauren-Senff / Besenkraut / Thlaspi, ist unterschiedlicher Arten / doch ist dieses / auff den Aeckern / das beste / sonsten wächset es auch an steinichten Oertern / auff den Dächern und Wänden.

Beyfuß / St. Joannis-Gürtel / Artemisia, ist an der Farbe unterschieden / eins mit rother Blüe / und solchen Stengel / das andere grünweißlicht / findet sich gröſſer und kleiner / jedoch hats einerley Kräffte ; wächset in Gärten / und sonst hin und wieder.

Birenbaum / Pyrus, ist unterschiedlicher Art / zahm und wild / wie der Apffelbaum / blühet meists weiß / groß und klein / trägt auch unterschiedliche Früchte / süsse und saure.

Bubenfist / Bofist / vid. Schwämme.

Buchsbaum / Buxus, Buxum, arborescens, fruticosa, foliis rotundioribus ; grünet stets / doch bringet er im Aprill neue Schößlingchen hervor / wächset gerne an steinichten und sandichten Oertern.

Buschweyde / vid. Weydenbaum.

Castanien-Baum / vid. Kastanien-Baum.

C.

Citronen-Baum / Citrus ; Dieser Baum wird bey uns in Gärten / sonderlich in Lust-Gärten /

geſehen; In Italien iſt er häuffig / deſſen Aeſte ſind mit einer grünen Rinde bekleidet / und hat lange dicke und glatte grüne Blätter / die Blumen ſind etwas röthlich; Die Frichte / nemlich die Citronen / ſind bey uns bekannt genug / ſind gröſſer und kleiner.

D.

Donnerreb / vid. Gundermann / in hoc Menſ.
Dreyfaltigkeit-Blume / vid. Freyſamkraut.
Dornenſchlehen / vid. Schlehndorn.

E.

Edel-Leberkraut / vid. Leberkraut.

Ehrenpreiß / Grundheil / Groß-Bathengel / Veronica, wächſet in Wäldern und Hecken vornemlich / hat meiſts blaulichte Blümchen.

Eichbaum / Quercus, Von dieſem Baum hat man gantze Wälder. Hierbey kan man auch die bekannten Gall-Aepffel ziehen / welche zumahl in Egypten / Spanien alle Böhmen häuffig / an vielen Eichen ohn Stiele wachſen / wie denn die Eiche unterſchiedene Affter-Früchte hervor giebet / darunter auch die Eichen-Miſtel. Der Vogel-Leim iſt ein Extractum viſcolum e viſco.

Einbeer / Wolffsbeer / Herba paris ſive Uva vulpina, wächſet hin und wieder in dicken Wäldern.

Elſterbaum / vid. Sperberbaum.

Erdephen / vid. Gundermann / in dieſem Monat.

Eſchbaum / Fraxinus, iſt genug bekannt / und findet ſich in Wäldern und Gärten; Hiervon wird das edle Windholtz geſchnitten oder gehauen.

F.

F.

Faulbaum / Zapffholtz / Frangula, wird in moraſtigen Wäldern gefunden / trägt weiſſe Blümchen in der Blüte.

Feigwartzen-Kraut / Scharbocks-Kraut / kleine Schellwurtz / Chelidonium minus Ficaria & Scrophularia minor, wächſet an feuchten und ſumpfichten Oertern / hat grüne / gläntzende / rundlichte Blätter / trägt gelbe Blümlein / die Wurtzel iſt zaſicht / und mit einigen Knöpffen / gleichſam behangen. Im Majo vergehet es / daß manß nach der Zeit gar nicht mehr ſpühret.

Freyſamkraut / ♄ Dreyfaltigkeit-Blumen / Siebenfarb-Blume / Unnütze-Sorge / Je länger je lieber / Iacea, Herba Trinitatis, Viola tricolor, findet ſich auff den Sandichten Feldern / auff dem Lande / und in Gärten / hat dünne / eckichte / knöpfichte Stengel / mit länglichten / runden / und ringerum her geſchnittenen Blättern; Die Blumen ſind den blauen Veilchen gleich / jedoch mit 3. unterſchiedlichen Farben / und wachſen auff abſonderlichen Stielen. Die Wurtzel iſt zaſicht; blühet biß ins ſpäte Jahr.

G.

Gall-Aepffel / vid. Eichbaum.

Gartenſchlehen / vid. Pflaumen-Baum.

Gänſeblümlein / Maßlieben / Marienblümchen / Zeitloſen / Bellis, Primula venus, wächſt hin und wieder auff den Wieſen / und Weiden; In Gärten hat man auch welche ſtehen / dahero man dieſes Gewächs in zahme und wilde Blümlein unterſcheidet; hat gemeiniglich viele längliche / runde / glatte völlige Blätter / zwiſchen den-

denſelben kommen bloſſe Stengel hervor / mit einer Blume / faſt wie ein Chamillen Blümchen ausſehend / das inwendige Haupt des Blümchens iſt gelbe / rund umbher mit weiſſen / und theils rothen Blätterchen umbgeben / die Wurtzel davon iſt zaſicht. Blühet durch den gantzen Sommer / vornemlich aber im Früh Jahre.

Geißblat / vid. waldmeiſter.

Gelbe Violen / Gelbe Veluchen / Cheiri, vid. Violen / in diſem Monat.

Gelb-Schwertel / vid. Schwertel.

Goldwurtz / Hemerocallis, Lilium notanum; Diſes iſt eine andere Goldwurtzel als das Schellkraut / welches auch an etlichen Oerten / zu mahl hier / mit dieſem Nahmen benennet wird? Wird in Gärten / doch ſelten / gefunden / hat lange runde Stengel / mit lange Bletern / ꝛc. die Wurtzel ſiehet ſehr ſchön gelbe.

Graß / Quecken-Graß / Gramen iſt gnug allenthalben zuſehen / und ſatt bekannt? Darbey berühre / wie nochein gewiſſes Graß in Schleſien und Pohlen wachſe / deſſen Saame nahmentlich Manna iſt / wie als eine gute Speiſe genutzet.

Groß-Bathengel / vid. Ehrenpreiß.

Grundheil / vid. Ehrenpreiß.

Gülden-Leberkraut / vid. Leberkraut.

Gundermann / Gundelreb / Grundreb / Grundmann / Erdephen / Donnerreb / Hedera terreſtris, Hedera humilis, Vulguris Corona terræ Elatione, &c. wächſet an Zäunen / Wänden / und Wegen / an ſchattichten Oertern / träget lange / eckichte / dünne / an der Erden ſich ausbreitende Stengel / und ſind ſolche mit rundlichen / breiten

ten / krauſen / und gekrebten Blätern bewachſen derer je 2. und 2 gegen einander über ſtehen. Die nebſt den Blättern hervorſchieſſende Blümlein ſind purpur-röthlicht / die Wurtzel iſt zaſicht. Iſt eines bittern und etwas ſcharffen Geſchmacks. Der Safft davon getruncken / ſchreibet Hollerius habe vile vom Tode errettet.

H.

Heckſchlehen / vid. Schlehendorn.

Hertzfreud / vid. Waldmeiſter

Himmelſchlüſſelchen Schlüſſelblumen / St. Peters Schlüſſel / Weiß-Berhonien / Primula veris, Herba Paralyſis, Verbeſculum odoratum, wird in Wiſen und Felderen gefunden / und hat länglichte / breite bleich-grüne Blätter / etwas gekerbet am Ende / und einen langen kahlen Stengel / meiſts mit gelben Blumen / die Wurtzel iſt zaſicht.

Hirtentaſch / Hirtenſäckel / vid. Täſchelkraut.

Holwurtz / Oſterlucey / Ariſtolochia iſt zweyerley in Apothecken zu finden / nemlich / longa & rodunda. Wir wollen zu erſt von der langen reden / welche meiſts in Gärten gfunden wirde / ſiehet der runden Oſterlucey zimlich ähnlich / die Stengel aber ſind nicht ſo hoch / und ſind bleicher an Farbe / die Wurtzel iſt dick und lang. Die runde Oſterlucey wird auch Fumæria bulboſa Lateiniſch genannt / wächſet in Hecken und Weinbergen / wo es ſchatticht und kühle; Diſe runde Oſterlucey bekommet geckichte Stengel mit Bläteren / ſo kleiner als Pappeln / die Blätter haben unterſchidene Adern / ſind dunckel-grün / und

ruhen

ruhen auff kleinen artigen Stielichen / die Blumen sind schwartzbrauner Farbe / und hohl / die Frucht sicht aus wie eine kleine Melone / worinnen ein Hauffen breit und schwärtzlicher Saame enthalten / durch einige Häutlein von einander gesondert / die Wurtzel ist groß / gelbe / und einer dicken Rinden überzogen.

I. I.

Je länger je lieber / vid. Chindschkraut / Mens. Jul. Jacea. oder Je länger je lieber / ein anders / vid. Freysamkraut / in disem Monat.

Johannisbeer-Strauch / wovon die Frucht Johannisberlein / Ribes, Ribesium, Grossularia, non Spinosa, wird dreyerley Art bey uns in Gärten gefunden / nemlich / mit rothen / weissen / und schwartzen Beeren / wovon die letztern nicht in alu hat dunckelgrüne Blätter / rundum geschartet / hat grün-gelbe Blumen / hernach folgen die Beere / annehmlichen Geschmacks.

Inngrün / vid. Sinngrün.

St. Johannis-Gürtel / vid Beyfuß.

K.

Kannenkraut / Roßschwantz / Schaafhen / Schafftheu / Pferdeschwantz / Katzenwadel / Equisetum, Cauda equina, Heraba equinalis, ist unterschiedlicher Arten / und wächset bey uns meist auff den Aeckern und Wiesen / hat schmahle Blätlein / fast den Binsen gleich / die Wurtzel / (nemlich des kleinen welches das gemeinste /) ist schwartz / lang / und in vile Glieder zertheilet / träat weisse Blümlein.

Kastanien-Baum / Castanien-Baum / bey uns findet man solchen Baum nur in der Liebhaber

haber Gärten / dagegen hat man in Italien / und am Rhein ꝛc. gantze Wälder voll / ist ein hoher Baum / bekommt einen dicken Stamm / und breitet sich rund um aus durch viele und grosse Aeste / hat grosse Blätter / rauch / rund und geschartet / am Ende der Zweige bringt er lange grüne Kätzlein / an statt der Blumen oder Blüte vor / darauff die Früchte oder Kastanien / in in rauchen und stachlichen Hülsen / bey einander verschlossen / folgen; Die Kastanien sind / wie bewust / an einer Seite breitlich / und gehen oben etwas spitzig zu / auswendig mit einer braunlichten glatten Schale / inwendig aber mit zarten Häutlein umbgeben. Blühet / wie zusehen / daß ich solchen Baum in disem Monat gebracht / im April / und bringet im Herbst die Früchte.

Katzenwadel / vid. Katzenkraut.

Keyserscron / Königscron: Corona Imperialis. Diese Blume hat einen runden hohlen Stengel / mit länglichten Lilien-Blättern umgeben / zu oberst auff dem Stengel hat es einen grossen Busch von grünen Blöttern / unter welchen die Pomerantzen-farbene schöne Blumen / prächtig wie eine Krohne / hervorhangen / bißweilen einbißweilen zweyfach / seine Wurtzel ist eine Zwibel / und also wirds auch zu den Zwiebel-Gewächsen gezehlet / wird von den Liebhabern mit Sorgfalt / in die Gärten gepflantzet / und ist eine unter den ersten Frühlings-Blumen mit.

Kirschbaum / Cerasus / sind mancherley / als wilde / süsse / (Zwifel-Beere /) säurliche / Mey- und Angst-Kirschen / ꝛc. / und bekandt / wachsen in Wäldern und Gärten; der Baum der

säuer-

säuerlichen Birschen / hat mittelmäßige Blätter und eine weisse Blüte der schwartze süsse Birsch Baum / [Zwieselbeere /] aber ist grösser / hat auch grössere Blätter als der saure.

Knabenkraut / Knabenwurtz / Stendelwurtz / Satyrum. Orchis, wächset in Wäldern / Feldern und Weinbergen / an schattichen Oertern; ist unterschiedlicher Gattung / hat breite / dick völlige / Blätter / fast wie die Lilien / mit röthlich und flecklichten Blümlein / die Wurtzel hat 2. kleine Ballen / Knöpfflein / oder testiculos.

Küchenschelle / Schlotien-Blume / Pulsatilla, wird bey uns in Gärten angetroffen / hat sehr kleingekerbte haarige Blätter / und zwischen selbigen / dünne / runde haarige Stengel / worauff dunckel pfersichblüt farben / weisse / gelbe / oder rothe Blumen stehen / die Würtzel ist zimlich lang und dick.

L.

Lachen-Knoblauch / vid. Scordien.

Leberkraut Edel-Leberkraut / Gülden Leberkraut / Hertz- oder Leberkraut-Blümlein / Hepatica nobilis, Trifolium nobile, Trinitas, wird bey uns in Gärten angetroffen / hat breite Blätter / so in 2. Theile zerschnitten / die Blumen sind von 6. oder 7. sternweiß / umb ein rundes Knöpffgen / durch die Natur / stehendes Blättchen gemacht; An der Farbe der Blumen findet sich ein grosser Unterscheid / massen es bald mit bleich- oder Himmel blauen / bald Viol-braunen weissen / leibfarbenen / purpurrothen / auch gefüllten / braun-blauen Blumen gesehen wird. Der Saame ist klein und weiß / die Wurtzel dünne schwartz / und voller Zasern.

Steil-

Stein-Leberkraut vid. Waldmeister.

Leffelkraut / Löffelkraut / Cochlaria, wird bey uns in die Gärten gepflantzet / stehet gerne an feuchten und schattichten Oertern / hat vile glänzende / dicke / ründliche Blätter / welche auff langen Stielen ruhen / trägt weisse Blümlein / die Würtzel ist dünn / weiß und zasicht.

Lerchenbaum / Lerchen-Tannen / Larix, Larex, wächset auff bergichten Gegenden / als / in der Schweitz / und im Territorio Tridentino. Der Schwamm / welcher Lerchen-Schwamm / Agaricus, Agaricum, genennet wird / wächset an solchen Bäumen; und das Hartz / das aus solchem biß auffs Marck gebohrtem Baum fliesset / wird Terbinthina vulgaris, sive Resina laricia, benahmet.

Limonien vid. Pomerantzen-Baum.

Lungenkraut / Unser Frauen Milchkraut / flecklche Lungenkraut / Pulmonaia, Symphilum maculosum, wächset in Gärten und schattichten Hecken / die Blätter sind breitlich / gehen fornen spitzig zu sind rauch / und niedrig / die Blumen sind nicht einerley / bald roth / bald purpurfarbig / meists aber blau / selten weiß. Etliche Autores distinguiren inter Marem & Fœminam, hat einen schwartzen Saamen / die Wurtzel siehet braun / und hat viel Zasern. Hierher kan man auch ziehen Mooß / Lungenkraut / Pulmonaria arborea, it., Muscus pulmonarius genennet / welches an Bäumen / besönders an Eichen / wie auch an Felsen / welches weisser / wächset.

M.

Mandelbaum / Amygdalus, wird bey uns in Gärten und Weinbergen/gepflantzet; In unserer Thüringischen Schaltz-Stadt Franckenhausen findet man solcher eine gute Anzahl beysammen / scheust fast höher als ein Pfirsichbaum auff / sonsten haben der Mandel- und Pfirsichbaum/ meists in Blättern / Blumen / ꝛc. eine Gleichheit unter sich / jedoch / das Fleisch der Mandeln / oder Mandel-Frucht / ist unschmackbahr / und hart / dargegen an Pfirsichkern annehmlich / und der Stein / darinnen die Frucht oder Kern / die Mandel / oder Mandelkern / liegt / ist länger / als der an Pfersichken. Die Mandeln / oder Mandelkern / als die nutzbahre Früchte/ werden in süsse und bittere / unterschieden.

Marienblümlein/oder Maßlieben / vid. Gänseblümlein.

Mistel von Eichen / vid. Eichbaum.

Mooßlungenkraut / vid. Lungenkraut / in disem Monat.

N.

Narcissen / Narcissen-Rößchen/Narcissus, werden/wegen der Blumen Gestalt / in vielerley Gattungen unterschieden / sind auch gefüllt / und schlecht; werden bey uns nur in Gärten gefunden / ist eines von den Zwiebel-Gewächsen: Dieses Blumen-Gewächs hat lange grüne Blätter / zwischen welchen ein Stengel hervorgehet / worauff das Rößchen ruhet / hat einen schwartzen Saamen.

Negenkraut / Negenkrafft/ vid. Pestilentz-Wurtzel.

O. Oster-

Osterlucey / vid. Hohlwurtz.

P.

Pappel-Weyde vid. Weydenbaum.

Pestilentzwurtz / Pegenkrafft / Pegenkraut / Petasites, wachset an Simpffen / Gräben / Teichen / und andern feuchten Oertern / auch Wiesen / hat / flugs erst / röthliche Blümchem / auff einen hohlen Stengel / welche in eine Aehre gleichsam versamlet / nach diesen folge die Blätter / und sind erstlich den Hufflättlichen / gleich / werden aber endlich viel grösser und breiter / hat eine dicke lange Wurtzel / auswendig schwartz / inwendig weiß

Pforschken-Baum / Pfersich-Baum / Malus persica, wird in Gärten bey uns / wie auch in Weinbergen gefunden / (den abricosen-Baum kan man auch hieher ziehen) hat lange / fast wie Weiden-Blätter / die Blüte stehet / bleichroth / und fehrannehmlich aus / die Früchte sind bekandt genug / und / daß sie lieblich schmecken: in der Frucht lieget / wie bey den Mandeln / ein harter Stein / einen Kern von bittrichten Geschmack in sich habend. Die Frichten Mala Persica sind bekandt genug / und werden gespeiset.

Pflaumen-Baum Zwetschken-Baum Prunus Domestica, Pruna Damascena, Zwetschken / wachsen hin- und wieder im Gärten / und Wäldern / und sind mancherley Arten / so wohl von wilden / als zahmen; Am Geschmack / Farbe / und Gestalt unterschieden / theils sind süsse / theils säuerlich / theils gar sauer; und gehören unter disen Titel / die Garren-Schlehen Wein

Pflaumen / gelbe Pflaumen / oder Spillinge / Catharinen Pflaumen / Ungarische Pflaumen / Prunellen / wie auch die Zwetschken / welche vor andern angenehm / jedoch übertreffen die Prima Damascena, unsere Zwetschken an Kräfften / welche aus Syrien nach Venedig geführet werden / disen folgen die Ungarischen: Weil aber solche bey uns nicht wohl zu haben / so versehen solche Stelle eben so gut unsere bekande Zwetschken.

Pimpernüßlein / Pistacien / Pistacia, Nux vesicarta, ist ein hoch Gesträuch / fast wie ein Baum / und schreibet der sehr brühmte Schræder. das solches vornehmlich / in Persien / Arabien / Syrien / Indien / und / Italien wachse: In unsern Gärten hat man auch offt welche / wie den allhier zu Tänstädt im Herrn Ixas Garten / dergleichen eines stehet / welches ziemlich hoch / und meists jedes Jahr / schöne gesunde und vile Früchte träget. Das Holtz ist an disem Gesträuch weiß und sehr fest / die blätter kommen den Hollunder blättern sehr nahe / die blüte ist weiß / und hangen 4. biß 5. an einander / nach welchen die bläßchen / darinnen gemeinglich 2. kleine Nüßchen / sind mit einer harten Schale bedeckt / worinnen grünlich Marck verschlossen. Die Nüßchen / oder Früchte sind Inulu, lat. pistacia, Fistici, græc.

Pomerantzen-Baum / Malus Aurantia Malus Nerantiæ, wie auch Citronenbaum / davon oben gedacht / und Limonien, Limonia mala, kommen fast alle überein / werden bey uns in Gärten / mit Sorgfalt in die Höhe gebracht; und

besitzen

besitzen die Limonien einerley Kräffte mit den Citronen / (vid. Citronenbaum /) nur / daß sie etwas säuerlicher. Nun wieder auff die Pomerantzen zu kom̃en / so ist gleichfals ein schlechter Unterscheid / zwischen solchen Baum und Citronen-baum / (vid. Citronenbaum /) nur die blätter sind etwas grösser uñ die blumen weiß / welche überaus annehmlich am Geruch / die Früchte / uemlich / Pomerantzen / welche rund / hoch goldgelbe an Farbe / sind / bey uns wie die Citronen / bekandt genug / eines sauerlich süssen Geschmacks / am Marck / die Schale aber bitter. Hieher zihen wir / billich noch die Sin-Aepffel / Poma de Sina welche auch bekandt; Derer Marck genossen / stillet vortrefflich / die Hitze in Fiebern / wie ich solches offt gespühret.

Pfifferling / vid. Schwämme.
Pofist / vid. Schwamme.
Prunellen / vid. Pflaumenbaum.

R.

Reinweyde / vid. Weydenbaum.
Runder Schwamm / vid. Schwamm.

S.

Sadebaum / Sevenbaum / Sivenbaum / Sabina, Savina wächset in Gärten / und grünet winter und Sommer / hat steiff- und stachlichte blätter / riecht sehr starck / wie es den bekand genug.

Scarbocks-Kraut / klein Schell-Wurtz / vid. Feigwartzen-Kraut.
Schafthen / Schafftenheu vid Kannenkraut.
Schlüsselblumen / vid. Himmelschlüsselchen.
Scordien / Lachenknoblauch / Wasserbathe-

nig Scordium wächſet auff den Wieſen an ſumpfichten ſchattichten Oertern / und in Gräben / der gilechen gibts vil in unſerm Thüringen / zumahl in dem Dorffe Leubingen / und zu Gebeſen / beyde nicht weit von Erffurt. Es bekommet knöpfige / und zur Erden gebogene Stengel / die blätter ſind gekerbet / und krauß / hat röthliche blümlein / und eine zaſichte Wurtzel Das gantze Gewächs iſt eines Zwiebelhafften Geruchs.

Scorzoner / Spaniſch-Schlangenkraut / Schlangen-Mord / Scorzonera, Viperina, trägt länglichte / ſpitzige / ein wenig eingeſchnittene graulichte blätter / wächſet nicht allein in Gärten / ſondern auch an bergichten Oertern / zumahl in Thüringen / wie den uff dem (von brauren-Kriege noch her / da der bauren ſehr vil geblieben /) ſo genannten Schlacht berge / in der Thüringiſchen Saltz-Stadt Franckenhauſen eine ziemliche Menge zu finden / es hat eine groſſe gelbe blume / faſt wie Pfaffen-Röhtlein / die Wurtzel iſt lang / auswendig ſchwärtzlich / inwendig weiß / gibt / zerquetſcht einen Safft / wie Milch von ſich.

Schlangenmort / vid. Scorzoner.

Schlehendorn Prunus ſylveſtris, wird auch lateiniſch Acacia germanica benahmet / zum Unterſcheid vera Veterum germ. Ægypti ſcher Schotendorn / græc Hippocr. i. e. Spina, Theophr. Arab. Alchard, vel Alchatab, it. Schamuth, Schack Halepi, deſſen Safft zum Theriac gehöret / an ſtatt aber Acaciæ veræ wird meiſtentheils diſes unſer Acacia Germanica genommen; Wird an

den Wegen und an Feldern / gleich den Hagedorn gefunden. Es hat diſes Geſträuche oder Geſtuude / harte höltzige zweige / mit Scharffen Dornen / die blätter ſehen faſt den Pflaumblättern gleich / hat eine weiſſe blüte / und eine blau-grünlichte ſaure runde Frucht / Schlehen oder Heckſchlehen genannt / die Wurtzel iſt zehe / und breitet ſich weit aus. Sonſten findet man auch Garten-Schlehen / welche ziemlich groß / und annehmlichen Geſchmacks ſind / wovon beſiehe unter dem Titul Pflaumen-baum.

Schwerte / [Gelb-Schwertel] Acorus Adulterioruus, ſeu paluſtris, pſeudoiris, Iris paluſtris lutea, wird wenig gebrauchet / auſſer bißweilen / aber ſehr ſelten / die Wurtzel / welche im September gegraben wird.

Schwämme / Pfifferling / Fungus ſind vilerhand Arten / wachſen hin und wider auff dem Raſen / in Garten / Höltzern / ꝛc. Etliche ſind groß / etliche kleine / etliche rund / etliche breit / etliche erhaben / ꝛc. / etliche kommen bald / als im April / etliche langſam / im Herbſt / etliche ſind gut / und zu eſſen / etliche ſchädlich und giffig. Es gibet Meer-Schwämme / Baum-Schwämme / Erd-Schwamme / ꝛc. und will alle Arten erzehlen. Weme beliebt weitläufftig davon leſen / kan Lonicer, Cluſii, Lobelij Theophraſti, &c. Kräuter-Bücher nachſchlagen. Dieſes gedencke / daß der Fungus orbicularis ovatus, pulveruluntus, Fungus Cirurgorum, ründer Schwamm / Bubenfiſt / Weiberfiſt / Wolffsfiſt / Pofiſt / Böfiſt / wenn er trocken zum Blutſtillen gebraucht wird.

Seckelkraut / vid. Täschelkraut.

Siebenfarbblum / vid. Freysamkraut.

Sin-Apffel / vid. Pomerantzen-Baum.

Sinngrin / Jnngrün / Vinca pervinca Bugula. wächset auff feuchten / doch etwas stenichten Gründen / hat breite / länglichte / grüneblätter / so etwas gekerbet / träget / blaue blum n / die Wurtzel ist sehr zasicht / grünet stets

Spargel Spargen Sparschen / Asparagus, hat Anfangs lange / runde / dicke (wen er in Gärtengehalten wird / auff den Wiesen aber dünne) Schößlinge / so eigentlich Spargel heisset / hat eine gelbe Blüte / und endlich rothe beerchen / worinnen brauner Same stecket.

Sperberbaum / Sorbus / wächset in Gärten und Höltzern / ist ein gerader hoher baum / mit vielen Aesten / hat weißlichte blüte / welche Trauben weise zusammen hangen. Die Früchte heissen Speyerling / Spür-Aepffel / Sorbum- und schmeckennicht uneben. Hieher ziehen wir billich den Elstbeerbaum welcher in manchē Höltzern wächset / dessen Beere mit obgedachten Spür-Aepffeln an Tugenden / (nemlich / das sie vornemlich abstringiren /) meists einerley sind; Die Elstbeere sind hierum sehr wohl bekannt / haben lange Stiele / und sind länglicht / an Farbe bräunlicht / in Grösse der gemeinen Feld-Bohnen man isset sie nicht eher / biß sie weich wie die Mispeln / so dann schmäcken sie gar annehmlich.

Spillinge vid. Pflaumenbaum.

Steinlebkraut vid. Waldweister.

Stendelwurtz / vid. Knabenkraut.

Täsch

T.

Täschelkraut / Hirtentasch / Hirtenseckel / Seckelkraut / wird an Wegen / zumahl wo es steinicht und sandicht / gnug gefunden / hat länglichte / und an Ecken tieff gekerbte Blätter / an der Erden liegned / mitten schiesset ein gerader Stengel in die Höh / mit weissen Blümchen / darauff folgen breite eckichte Hülßlein / in Gestallt eines Beutels / davon es auch den Nahmen bekommen / hat eine langs zasichte Wurtzel. Man hat dises Kraut grösser und kleiner.

Tulipan / Tulipa obschon dise Blume eben in der Artzney keinen Nutzen / auch der Geruch schlecht / so will sie doch / ihrer Zierde halben mit berühren / und pfleget man sie deßhalben gerne in die Gärten zu setzen / ist ein Zwiebel-Gewächs wird offt sehr theuer erkaufft; Wie den erzehlet wird / das ein reicher Holländer einßmahls eine rare Zwiebel vor etliche 100. Gülden angeschaffet und ins Fenster geleget / willens / solche flugs zu pflantzen / indessen kommt ohngefehr ein Schifer dahin / und isset solche vor eine gemeine Zwiebel / da waren etliche 100. Gülden auff einmahl verschlungen / und verderbet gewesen. Es gibet aber allerhand und vilerhand Arten / theils kommen bald / theils mitten / theils langsam / manche sind roth / gelbe / bund / von allerhand Coleur, schwartz / grün / blau / welche drey letzteren nicht so gemein / als die erstern; Weme beliebet / kan in Blumenbüchern nachlesen / so kan er sich / nach Gefallen / ergetzen / hier ist nicht nutze / mehr davon zu schreiben / zumahl / da weiter nichts / als ein pralichtes Ansehen bey diser Blume / wo-

womit sie die Augen der Menschen beluſtiget; doch geben etliche vor / wenn man die Zwibel ässe solche Venerem stimulire; Villeicht hat solches der obgedachte Schiffer gewust / aber / gewiß ein theuer Aphrodisiacum. V. U.

Violen / gelbe Violen / Flos Cheuri, Keuri, Leucojum. Viola lutea, werden in Gärten unterhalten / wachsen treflich auff steinichten Oertern; Es hat diſes Gewächs höltzige Stengel mit vilen Zincken / und schmahle / länglichte / grüne Blätter / mit gelben Blumen / eines lieblichen geruchs / es gibet auch welche gefüllt / auch welche von weisser / braun-rother / gesprenglichter Coleur; Theils nennet man Staudenten-Blümchen / Winter-Violen / (lat. Viæla Damascena, sive, Matronalis,) Nacht-Violen / welche nicht eher riechten / biß die Sonne untergangen; Die Wurtzel ist hart und zasicht.

Ungarische Pflaumen vid. Pflaumenbaum.

Unnütze Sorge / vid. Freysam-Kraut.

W.

Waldmeister / Wald-Lilien / Maßle Stein Leberkraut / Hertzfreud Hepatica stellata, Caprifolium, Matrisylva, Periclymenum, Asperula, wächset in Wäldern / wird auch in die Gärten / an die Gänge und Lauberhütten / gepflantzet / hat weisse oder leibfarbene Blumen / die Wurtzel ist höltzicht.

Wasser-Bathenig / vid. Scordien.

Weiberfist / vid. Schwämme.

Wein-Pflaumen / vid. Pflaumen Baum.

Weinstock / Weinreben / Vitis vinifera, wächset an vilen Orten genug / und ist allenthalben bes-

Digitized by Google

bekannt / das also nicht nöthig / von dessen Gestalt zu schreiben; und ob er schon erst im junio blühet / so hat mir doch beliebet / ihn hieher zu setzen weil er in disem Monat Augen gewinnet. Es wird dises edle und vortrefliche Geschöpff nicht allein im gemeinen Leben / zur Noth durfft und zu läßiger Ergetzlichkeit / sondern auch in der Meditin benutzet.

Weadenbaum / Salix sind unterschidlich / als Pappelweide / Reinweide / Buschweide / haben aber einerley Nutz in der Medicin / wachsen an feuchten Oertern / sind gantz bekannt / dahero nichts von deren Gestallt zu schreiben; statt der Blüte hat es so genannte Ketzlein.

Winter-Violen / vid Violen.

Wolffsbeer / vid. Einbeer.

Wolffsfist / vid. Schwämme.

Zapffholtz / vid. Laubaum.

Zeitlosen / vid. Gänseblümlein.

Zitronen / vid. Pflaumen-Baum

Zwetschen / vid. Pflaumenbaum.

Zwieselkirschen / vid. Kirschen / kirschbaum.

NOTA.

Sonsten samlet man in disem Monat Schlehenblüt / Sauerampfferwurtz / Eibischwurtzel / Bachbungen / Blätter / Calms / Haselwurtz-Wurtzel / Spargel-Wurtzel / grosse Kletten-Wurtzel / Gänseblümlein / Birckenwasser / theils Schwämme / Natterwurtz / Wurtzel / Zaunreben-Wurtzel / weisse Eberwurtz-Wurtzel / Feigwartzenwurtz-Blumen und Blätter / gelbe Violen / Löffelkraut / weiß Diptam / Wurtzel / Fette-Hennenwurtzel / rothe Steinbrech-Wurtzel

tzel / gemeine Holwurtz Wurtzel / Storchschnabelkraut / Hüßholtz / (i. e. Rad. liquirit.) weisse Lielien-Wurtzel / Mäyenblümlein-Wurtzel / Haselpappel-Wurtzel / Gundermann / Alantwurtzel / Freysamkraut / Liebstöckel-Wurtzel / schaffgarbenwurtzel Pferschenbaum blüte / Peterßilien-Wurtzel Bibernell-Wurtzel / weißwurtz-Wurtzel / Engelsüß-Wurtzel Himmelschlüsselchen Lungenkraut / Fünffingerkrautwurtzel / Mäußdarmwurtzel / die mitlere Rinde vom Hollunder / Hollunder-Schwamme / Scabiosenwurtz Schartzwurtz-Wurtzel / Scorzonerwurtzel / Abißwurtzel / Ehrenpreis Tormeltill-Wurtzel / huflattich wurtzel / Baldrianwurtzel / Stungrün / Schwabenwurtzel / blaue Veilgen den au striffen den Safft vom Weinstock.

May / MAJUS.

A.

Ackeley / Aquilegia, dieses bekannte Gewächse hat fast blätter wie die Schelwurtz / doch etwas ründer und weicher / wird in Gärten gefunden / und sind die blumen mancherley Farben / wird aber in Officinis keine / als die mit der blauen blumen / gebrauchet. Die Wurtzel ist ziemlich dick und zasicht

B.

Bachbungen / Wasserbungen / Beccabunga, Berula, Sium, Laver, Anagallis aquatica, wächset an und in Bächen / hat runde zimlich dicke Stengel / und dunckel-grüne Blätter / die Blüte / oder / aus 4. Blättlein bestehende Blümlein / sind hoch-blau / die Wurtzel ist weiß / breitet sich sehr aus / und hat vile Zäserlein.

Bald

Baldrian/ Valeriana, Phu. Nardus greſtis, Carpeſſum, Maturella, Terdina, iſt zweyerley / groß und klein / aber einerley an Kräfften / wächſet an etlichen Orten auff den Bergen / ſonſten findet mans insgemein in den Gärten/hat langlichte/ und ungekerbte Blätter / trägt Leibfarbene Blümlein/ die Wurtzel iſt ohngefehr Daumensdicke/ und hat vile Zäſerlein. Die Wurtzel und Kraut haben einen groſſen Nutzen in der Artzney-Kunſt.

Berendill/Berenfenchel/vid. Mohrenkümel.

Bärenklau/Bärwurtz / Brancaurſina, Spodylium, Achantus vulgaris, ſive Germanica, wächſet hin und wider an feuchten/ ſumpffichten Orthen; Es träget diſes Kraut einen hohen Knopffigen / und hohlen Stengel / die Blätter ſind umb den Rand gekerbet / Stengel und Blätter ſind haaricht/ hat weiſſe/ Krantzweiſe beyſammen ſtehende Blümlein/ die Wurtzel iſt weiß und lang.

Bärwurtz/ vid. Mohren-Kimmel.

Beinwell / vid. Wallwurtz.

Benedictwurtzel / Benedicten Kraut/ Cayophillata, Herba benedicta, Sana munda, Garyophyrata, wächſet gern an dunckten/ ſchattichten/ fetten Oertern/ an Zäunẽ und anderſtwo/ träget dunckel grüne/ rauhe/ und umb die Ecken gekerbte Blätter/ hat gelbe Blümlein/ und beſtehet die Wurtzel in vilen röthlichten Zaſern/ welche wohl und aromatiſch riechen / dahero auch der lateiniſche Namen/ Caryophylata, kommet.

Benig-Roſen/ vid. Pöonien.

Berbesbeerſtrauch/ Reiſſelbeer / Verſich / Berbrintzen/ Sauerrauch/ Sauerdorn Berberis

Spina

Spina acida, Oxyacanta, wächset maists in Gärten hat sehr harte Zweige/ das Holtz ist gelbicht/ die Blätter sind klein / zart/ am Rande gekerbet/ und säuerlich am Geschmack / hat vile scharffe Dörnlein gelb moßigte Blümlein / so an langen Stihlen herab hangen/ die Beerlein sind wenn sie reiff/ roth/ sauer/ und an der Figur länglicht / die Wurtzel ist hart/ und breitet sich weit auß.

Bertram/ ist zweyerley: zahmer und wilder; der wilde wird im Lateinischen Piarmica, Pyrethrum sylvestre, Draco sylvestris, Tanacetum album, sive acutum, Pseudopyrethrum, im Teutschen weisser oder spitziger Reinfaren genannt/ wächset auff Wisen / Aeckern / steinichten Oertern / auch in Gärten. Der zahme / oder recht Bertram heisset im Lateinischen Pyretrum verum, und hat nachfolgende teutsche Namen: Zahn-Speichel/ Geifer-Wurtz / wächset eigentlich in Italien/ und in der Schweitz / bey uns aber wirds in die Gärten gepflantzet. Der wilde Bertram hat lange/ schmale gekerbte Bläter / die Blümein sehen fast auß wie Chamomilla fœtida (stinckende Camillen/) die Wurtzel ist zasicht / und schlinget sich weit in der Erden rum. Der zahme oder wahre Bertram hat dicke Stengel / die Blätter sind sehr klein / auff Gipffel trägt es eine breite Blume / deren Kron gelb / die rund herum stehende Blüten aber sind weißlecht/ und unten Purpurfarb/ die Wurtzel ist dick und lang / sehr scharff am Geschmack.

Berwurtz/ vid. Mohrenkimmel.

Bibernell/ Bibinell/ Stein-Peterlein.

Bocks-Peterlein / Pimpinella, ist zweyerley maior & minor, an Kräfften aber einerley / hat

auch

auch meistens einerley Gestalt/wächset auff Wisen/Aeckern und Gärten/ hat runde eingescharte Bläter/und Purperfarbe Blütchen / eine lange Wurtzel und klein und eckichten Saamen.

Bickbeere / vid. Heidelbeere.

Birckenbaum/ Meye/ Betula, Betulla, wächset in Wäldern häuffig / ist bekandt genug / dessen Blumen oder blüte sind langlechte Zäpfflein.

Blatwurtz /vid. Tormentill.

Blumenkohl / vid. Kohl.

Bohnen Faba, Phaseolus, Lupinus ; Es findet sich unterschidene Arten / vornemblich aber dreyerley : als kleine oder Feldbohnen / grosse oder Römischebonen / und Tirckische / oder Feig- oder Schminckbonen ; Mit den Feldbonen werden gantze Aecker bestellet und besäet/ die andern 2. Arten aber pflantzet man maists zu Speißen in die Gärten. Wie alle drey Arten aussehen ist gnug bekandt. Die Feldbohnen haben eine schöne wohlriechende weisse blüte / mit schwartzen Flecken gezeichnet/die Wurtzel ist grad lang/und hat vil Fäserlein ; Die Römischebonen kommen denen Feldbonen gleich/nur daß sie in allen Stücken gröſſer sind. Die Türckische oder Feig- oder Schminckbonen / sonsten auch Fasolen genannt/ wachsen mit sehr langen dinnen Rancken/ wormit sie sich an die darbey gesteckten Gärten hängen und umbwinden / haben grosse braite blätter weisse/rothe und gelbe blüten / fast wie die Erbsen/der Saamen (als die Bohnen/)hat allerhand Farben / in mancher Schotte gantz weiß/ schwartz auch bunt ; Diser Schminckbohnen sind wider zweyerley/ nemlich dise gestengel-

te

te/und Zwergbonen / welche nicht dürffen gestengelt werden.

Brackenhaupt / vid. Dorant.

Brombnerstrauch / Promer / Rubus, Rubus arvensis, wachsen in Feldern/Wäldern / büschen und Hecken/sind sehr bekannt/blühen weiß / und haben eine lange Wurtzel / und schwartze beer / annemblich an Geschmack

Bruchwurtz/ vid. Odermennig.

Büche/Buchbaum / Fagus, wächset in Höltzern/absonderlich in sandicht- und feuchten Land/ wird ein grosser baum/die blüte sind klein gelbe Kätzgen/die Früchte sind in Schalen eingeschlossen/ Buch-Nißlein/Buch-Eckern genannt / die Wurtzeln breiten sich weit aus/stehen aber recht tieff in der Erden.

Buchampffer / vid. Sauerampffer.

Bucheſen / vid. Hambüchen.

Busch-Möhren / vid. Kälberkraut.

C.

Camillen / Chamillen / Cammer-Blumen / Leucanthamum, Chamomilla, sind unterschidener Art / vornemlich aber dreyerley / als: gemeine / stinckende und Römische Chamillen; NB. Von den Römischen Chamillen wollen wir (im Julio) handeln / von den gemeinen aber und stinckenden / allhier / und zwar erstlich / von den gemeinen Chamillen reden; Diſe wachsen auff den Feldern/auff wüsten Städten/in Weinbergen/ꝛc. haben / wie bekandt / sehr kleine und eingeschnittene Blätlein / die Blumen/ wenn sie sich öffnen/ haben in der Mitte ein gelbes Häuptlein / rund umbher mit schmahlen Blätchen/ umbgeben / die

Wurtzel

Wurtzel iſt faſicht. Die ſtinckende Chamillen / werden Lateiniſch genennet: Cotula fœtida, Chamomilla, fœtida, Vulvaria, wächſet hin und wider an alten Zäunen / und alten Wänden / und auff den Feldern / haben ein ſtarck Sal volatile bey ſich / ſehen aus wie die gemeinen Chamillen / aber ſind etwas gröſſer / und haben einen ſtarcken unannehmlichen Geruch. Man hat auch Chamillen / Chamomilla inodora genandt / weil ſie keinen Geruch geben / ſind bekandt genug / werden aber zu nichts genutzet / iſt auch / unnöthig / ferner davon zu ſchreiben.

Colmerkraut / vid. Gauchheil.

Creutzbaum / vid. Wunderbaum.

Creutzbeer / vid. Wegdorn.

Creutzwurtz / Grindwurtz / Senecis, Senecium, Herba pappa, Erigera, Verbena, fœmina, wird / nebſt den Wegen / und in ungebaueten Feldern / wie auch zwiſchen Unkraut gefunden in Gärten ſtehets auch / hat länglichte / geſchnittene Blätter / und träget gelbe Blumen / ſo hernach in den Wind verſtäuben / die Wurtzel hat vile Fäſerchen.

D.

Dorant / Orant / Brackenhaupt / Kalbenaſen / Hundskopff / Antirrhinum Os Leonis, wächſet an ſandicht- und kieſichten Oertern / iſt groß und klein / hat faſt Blätter / wie gelbe Violen / purpurfarbene Blüten / und eine zaſichte Wurtzel. Es præſentiret das Kraut / mit Blumen und allen / recht einen Kalbs-Kopff.

Drachwurtz / vid. Natterwurtz.

Dropffwurtz / vid. Engelſüß.

E.

Edler Steinklee / vid. Honigklee.

Egelkraut / vid. Pfennigkraut.

Engelsüß / Dropffwurtz / Polypodium, wird insgemein an den Stämmen alter vermoderter Bäume gefunden / wächset auch umb die steinichten Baufelder / unter den Bäumen / und Hecken / meists aber stehets an Weiden- Büchen- Hasel- und Eichen Bäumen / das jenige aber / so auff den Eichenbäumen Stöcken wächset / wird fürs beste gehalten / siehet dem Farrenkraut-Männlein ähnlich / die Wurtzel ist lang / und kreucht / lang und quer in die Erden.

Erbsen / Pisum, sind unterschidlicher Arten / als: weisse / graue / Zucker-Erbsen / Purgier-Erbsen; theils werden auff den Feldern / theils in Gärten gebauet; wie sie aussehen / ist bekandt genug / dahero vil davon zu reden / unnöthig; Sie blühen weiß / blau / roth / ꝛc. und werden mehr zur Speiße / als Artzney genutzet / sie machen Blehungen / wenn man ihrer vil isset / doch sind sie den Biliosis nützlicher als den andern.

Erdrauch / wilde Rauten / Kerbel-Erdrauch / Taubenkopff / Taubenkerbel / Fumaria, Fumus terræ, wächset hin und wider auff den Baufeldern / in Weinbergen / und Gärten / hat Aschgrünfarbene / kleine / und gekerbte Blätlein / und purpurfarbene Blütchen / die Wurtzel ist zasicht.

F.

Feigbohnen / vid. Bohnen.

Feldmagsamen / vid. Klatschrosen.

Flöhkraut / vid. Pfersichkraut.

Frauenhaar / vid. Nagelkraut.

Fünffingerkraut / Quinquefolium, wächset bey den Hecken und Zeunen / und an Wegen und Feldern / zumahl / wo es sandicht / hat langlichte gekerbte / an der Unterseiten / weißlichte Blätter / und allemahl fünff beysammen / dahero es den Nahmen in dreyen Sprachen; die Blümchen sind gelbe / die Wurtzel lang / auswendig schwartz / und inwendig röthlich.

G.

Garben / Garbenkraut / vid. Schafgarbe.

Gauchheil / Grundheil / Colmerkraut / Vogelkraut / Anagallis, Anagallis terrestris, Corcorus, Cratevæ, Melochia, Serapionis; wächsen auff schattichten Aeckern / in Gärten und Weinbergen / ist nach Art der Blüte dreyerley / aber an Kräfften eines / denn es gibts mit dreyerley Blumen / nemlich / rothen / blauen / und gelben / das gelbe wächset in Wäldern / und Büschen / die Blätter sehen denen Hünerdarm-Blättern fast gleich / und die Wurtzel ist sehr zasicht / blühet den gantzen Tag.

Gänseblum / vid. Nagelkraut.

Genster / Ginster / Genist / Pfriemenkraut / Genista, wächset gerne auff dürren sandichten Oertern / in Feldern und Wäldern / hat dunckelgrüne Blätterlein / und schöne gelbe Blumen / die Wurtzel ist sehr hart / breitet sich weit und breit aus; an den dünnen Zäserlein dises Strauch wird offt ein dickes knöpfiges Gewächse / Genist-Rube genandt / grünende gefunden / es blühet durch den gantzen Sommer.

Gichtrosen / oder Gichtwurtz / vid. Pöonien.

Gliedkraut Sideritis, Herba Judaica, Ferruminatrix, Sidrichis, Græc. Arab. Tetrahit wächset an Bergen / und kieſichten Oertern / ſelten an Waſſer-Gräben / hat grün-weiſſe / lange / ſeitzig zu ende / breite Blätter und blaue Blümchen.

Goldblumen / vid. Ringenblumen.

Granatapffelbaum / Granata, Malus punica, wird in warmen Ländern häuffig gefunden / jedoch pflantzen wir in auch in unſern Gärten / hat wohlriechende Bläter / welche Balauſtia genennet werden / auch wohl Cytini, ex arbore domeſtica und ſchöne Früchte / oder Aepffel / welche theils ſüſſe / theils ſauer / theils ſäuerlich-ſüſſe / oder weinichten geſchmacks / Granata Muzc genandt / die Rinde wird Malicorium, Pſidium, [ſorte] genandt.

Grindkraut / vid. Creutzwurtz.

Grindmagen vid. Klatſchroſen.

Gülden-Gänſerich / vid. Sinau.

Güldengünſel Conſolida media, Prunela cærulea, Bugula, Symphitum medium, wächſet in Feldern / hat blaulichte Blümchen / iſt ein Wundkraut / inner und euſerlich gebrauchet. Iſt dem brunellen-Kraut ſehr ähnlich.

Gugersklee / vid. Saurampffen.

H.

Habichskraut / vid. Pfaffenröhrlein.

Hagedorn Spina acura, Oxyacantha, wächſet an Wegen und Feldern / wird auch wohl mit Fleiß umb die Gärten zu Zäunen gepflantzet / hat / wie bekant lange ſehr ſcharffe Stachlen / grüne / glantzende und breitlechte blätter an den

Ecken

Ecken tieff eingekerbet / treget Kronen weisse / weisse wohlriechende Blumen / die Früchten sind runde rothe beerlein / die einen weissen Saamen in sich haben / die Wurtzel stehen fest und tieff in die Erden. Die Blätter brechen im April auß / die blumen im Majo, und die Früchten erlangen ihre Zeitigung / im Augusto und Sept.

Hainbüchen / bucheschen / Ornus werden an etlichen Orten rund umb die baumgörten gepflantzet, die bleter sehe fast auß wie die Eschenbleter / doch sind sie gelinder / uñ auch ruñ an Ecke tieffer eingekerbet / hat weisse / Krentzweise blumen / und erstlich grüne / hernach rothe beerlein / von Geschmack unangenehm. Man brauchet dise beere sonderlich darzu / daß man die Krameß-Vögel / Schnepffen / und andere Vögel / darmit fanget.

Hamburtte / Hainbutte / Hainheck / vid. Rosenstock.

Hartzwurtz / vid. Seeblum.

Haselwurtz / Asarum, wachset in Weldern / Garten / an bergen gerne im Schatten / zumahl nicht weit von Haselstauden / grünet stets / jedoch gewinnet sie alle Frühlinge neue blätter / welche rund / breit und glantzend sind / gibt schöne braune blüte / und sind die Wurtzeln zart und sehr weit zerbreitet. Die Wurtzel wird im Frühlinge gesamlet und zum purgieren gebräuchet / wie in der Medicin bekant / allwo man sich nemlich bey rechtschaffenen Medicis Raths erholen kan / damit man sich und anderen / wie laider von Störern an dem Negsten geschiehet / nicht schade oder gar tödte.

Hasenklee vid. Saurampffen.

Hasen. Pappeln/ Keß-Pappeln/ Malva sylvestris/ (denn Malva Arborea sind Herbrosen ꝛc. wovon im Augusto,) wachset hin und wider / zu mal in feicht und feisten Gründen/ hat breit rundliche und am Rand umher ein wenig gekerbte blätter/ hat bleich purpur oder leibfarbe blütten/ und eine weise lange Wurtzel.

Heckrosen / Heiderosen vid. Rosenstock.

Heidelbeere/ bickbeere/ Myrtilli, Vacinia nigra, Vitis ibæa, vel nigra, wachsen an Höltzern und Heiden an dirren Oertern in grosser Menge / die blättlein sind rund dunckelgrün und ein wenig an Ecken gekerbet / zwischen den blättlein stehen die runde helle und vornen offene blümlein/ denn folgen die beerlein/ welche anfangs grün/ bald roth/ und endlich schwartzblau erscheinen / die Wurtzel ist zehe und lang. Sonsten hat man auch eine Arth rother diser beere/ (rothe Heidelbeere/) und hat dises Gewechs grössere und hartere blätter/ als die blauen oder schwartzen/ die blüte ist langlicht und leibfarben und hanget Trauben weise hey einander / die Beerchen sehen den blau oder schwartzen Heidelbeeren gantz gleich / nur das sie roth an Farbe säuerlich von Geschmack und haben weniger Safft haben fast einerley Krafft mit den schwartzblauen; Doch sind sie weniger im Gebrauch.

Heitzwurtz / vid. Tormentill.

Hertzwurtz vid. Mohrenkümmel.

Himbeerstrauch/ Holbeer Rubus idæus, wächset in Hecken und ist wohl bekandt; Die Früchte oder Beere sind röthlicht / und habē eben die vires

als

als die Brombeere / doch werden die Himbeer Art unter die Cordialia gezehlet.

Honigklee Steinklee / edler wohlriechender Steinklee Melilotus, wächset an Wisen Wegen und rauhen / sandichten Oertern / blühet durch den gantzen Sommer / die blätter sind spitzig / an Ecken gekerbet / und allezeit drey bey einander stehend / hat gelbe Blümlein / einen bleich gelben Saamen / in breitlichen braunen Schöttlein / die Wurtzel stecket tieff in der Erden. Hieraus stahet das bekandte und berühmte Melilotenpflaster.

Hollunder / Hollunder-Holder-Baum / Sambucus vulgaris. ist bey uns wohl bekandt / wächset in Gärten und an Zaunen hat weisse Blüte und schwartze Beere. Weme beliebet weitläufftig hiervon zu lesen der schlage Samhus Anatomiam. D. Martini Blochwitzij auff; wie / vom Weinstock / Ampelographiam D. Sechs a Lòwenheim.

Hundskopff / vid. Dorant.

Hundskürbiß / vid. Stickwurtz.

Hundszunge-Gynoglossa, Lingua canina, wächset an sandichten Oertern / an Wegen und Mauren / hat länglichte / breite und wollichte blätter / purpurfarbene blüten / und eine dicke Wurtzel.

K.

Kalbes Nase / vid. Dorant.

Kaps-Saamen / vid. Kohl.

Katzenfuß / Hispidula, Æluteopus; Est species pilosella, wächset an dürren Oertren und Hügeln / hat röthliche blimchen.

Kölberkraut / Kölberkern / wilde Möhren/ Busch-Möhren/ Myrrhis. heißt auch; Teutscher / grosser / oder Spanischer Kerbe / wächset in gärten / hat weisse blimlein / und grosse weisse Wurtzel / welche wie Pasternacken fast schmecken; trifft in der würckung fast mit dem Kerbel-Kraut / vid. infri, überein / reiniget die brust von zehen Schleim / treibet den Urin/ Menses Secundinam, heilet die Schwindsucht / und widerstehet der Pest / und andern gifftigen Kranckheiten.

Kärbel / kerbel / körbel / kerffel / Cerefolium, Chærefolium, wird in Gärten geseet / und sind seine blätter zart / tieff geschnitten / und bleich grön / die blümchen aber weiß / und die Wurtzel zasicht.

Käßpappeln) vid. Hasenpappeln.

Kerbel / vid. kärbel.

Klatschrosen / klapperrosen / wilder Mohn oder Mag-Saamen / papaver rhœas, rubrum, erraticum fluidum, wächset zwischen dem Getreydig / und ist sehr wohl bekandt / hat eine sehr schöne rothe blume / und eine lange Wurtzel.

Klee / gemeiner klee / kleberen / Trifolium bratense, ist gar vielerhand Arten / hat aber jedes seinen eignen Nahmen / und wird ein jedes an seinem Orte gefunden! Dieses Trifolium bratense, wächset in Gärten und Wiesen / hat 3. blätlein mit weissen Flecklein / die blumen sind roth / braun / oder weiß / und die Wurtzel ist holtzicht / und tieff in die Erde.

Knoblauch/ Allium, wächset im Kraut-Gartten / hat lange zwiblichte grüne blätter / und

Pfer-

Pfersichblüt, farbene blüte / die Wurtzel ist vom vielen weissen Schupen zusammen gesetzet / mit dünen aus den weissen bleich röthliche Häutlein überzogen / und unter mit grünen Zäserlein behänget. NB. Der Knoblauch soll angenemer schmecken und riechen wenn er im Abnehmen des Monden gepflantzet / und wieder ausgehoben wird.

Köcher-Erbsen, kücher Ziser-Erbsen Cicer rubrum werden in Gerten gefunden / hat purpur rothe blümlein / welche kleine / kurtze Schötlein hinterlassen / worinen 2. oder 3. Saamen-Körnlein (Erbschen /) zu finden / die Wurtzel ist dünn und lang. Es gibet auch noch zweyerley Art / als: Cicr album, & nigrum, allein rubrum ist nur in usu.

Kohl / Köhl / Brassica, ist gar vilerley Art / und wird in Zahm und wild unterschiden / zahme sind vornehmlich: Weiß Kappeskraut / roth Kapps / blumenkohl / krauserkohl / Schnittkohl / Kraut / ꝛc.; Wilder Kohl hat blätter / so gleich den Rüben blättern gekerbet / aber weißlicher und häriger. Von disen allen nun zu reden / achte vor überflüßig / sind bekandt genug / und werden sonderlich zur Speise genutzet.

Känigsblume / vid Päonien.

Kornblumen / blaue Kornblume / Cyanus Eaptisecula Blaptisecula, Flos frumentagria, wird in Korn gefunden / hat länglichte; tieffgekerbte / aschenfarbene blätter / blaue / (bißweilen auch pfersichfarbene) blumen / und eine dünne fasichte Wurtzel.

Kornrose / vid. Klatschrose.
Kärbel / vid. Kärbel.
Körbel-Erdrauch / vid. Erdrauch.
Krammetbaum / vid. Wacholderbaum.
Krauser Kohl / vid. Kohl.
Künlein / vid. Quendel.
Kraut / vid. Kohl.

L.

Lebkraut / vid. Vnser Frauen Bettstroh.

Lindenbaum / Tilia, Phylliræa, wächset in gutem feisten Grunde gerne / wird ein hoher dicker baum / die blätter sind breit / glatt / vorne ein wenig gespitzet / und rund um etwas gekerbt / die weiß gelbichten blümchen oder blüte / sind sehr wohlriechend; Die Früchte sind kleine runde beerchen / die Wurtzel befestiget sich sehr in die Erde.

Linsen / Lens vulgaris, lariva, darmit werden bey uns gantze Aecker besäet / und sind sehr bekandt / haben schmahle kleine blätlein / die blüten sind purpurfarbich / die Schöttchen klein und breit / der Saame platt und rund / und die wurtzel sehr zart. Ist mehrentheils eine bey uns gebräuchliche Speise; Venerem excitingvunt.

Löwenfuß / vid. sinau.

M.

Mangolt / Mangelwurtz / Römscher Kohl Bete. alba, rubra wird in Kraut-Gärten angetroffen / hat grosse / breite / bleichgrüne blätter / die blüte ist bleichgrün / oder gelbicht / die Wurtzel lang und etwas dick / und diser ist von dem weissen. Der rothe Mangold ist vorigen

gantz

gantz gleich / alleine die blätter und Stengel sind braunroth / und die Wurtzeln roth; sind bekandt genug / und werden zu Speisen genutzet.

Maulbeerbaum Morus ist zweyerley / einer mit schwartzlichen / der andere mit weissen beeren / wird bey uns in Gärten gefunden. Die blätter sind breit / und lauffen vorne spitzig zu / hat statt der blüte grüne wollichte Kätzlein / die Früchte sind beere / den Brombeeren fast ähnlich / die weissen schmäcken süsser als die schwartz braune / letzteren mit rothen Safft angefüllet sind / der sehr lieblich schmecket. Die beere werdern nicht auff einmahl reiff.

Maßholder / Ahorn / Platanus, wird manchmahl in Wäldern gefunden / aber meists in Gärten unterhalten / hat sehr grosse blätter / die blumen sind klein / und bleicher Farbe / die Früchte sind rauhe blumen / und hangen an Stihlen.

Mauer-Kraute / vid. Nägelkraut.

Meerhirsen / Steinsaamen / Milium Solis, wird in Höltzern / auch wohl in Gärten gefunden hat lange / rauhe / dunckelgrüne blätter / und gehen spitzig zu / hat weißlichte blümlein / und eine dicke Wurtzel. Man hält davor / wenn der Saame in Fiebern etliche mahl / vorm Paroxysmo eingegeben werde / soll solcher vergehen / Dos. Drachm. j. ad ij. ist sonsten ein herrlich Medicament wider den Stein.

Megerkraut / Meyerkraut vid. Unser Frauen bettstroh.

Mespeln / vid. Wispelbaum.

Meye, vid. bircke.

Meyenblümlein Lilium convallium, Ephem-

berum non-lethale, werden in Büschen und Wäldern gefunden / hat 2. oder 3. grüne zierliche breit und lange blätter und weisse artige Blümchen / (curiöse Gärtner / haben auch welche mit röthlichen oder incarnaten Blümchen) von einem angenehmen und stärckendem Geruch / welche runde rothe beerchen hinterlassen / die Wurtzel ist lang / dünn knöpffig und ferne zerspreitet. Folgendes soll vortrefflich / damit gesalbet / die podagrischen Schmertzen stillen und die Flechten vertreiben. Man füllet ein Gefäß mit Meyenblümchen und scharret es 1. Monat in einen Ameißhauffen / damit solche gleichsam zu einem Safft werden und zerschmeltzen.

Mußpelbaum / Mespelbaum Mespilus wächset in Gärten / hat längliche / schmahle blätter / und weisse blüten.

Mohrenkimmel Hertzmutter-Wurtz wilder bärendill / bärenfenchel Dancus, Dancus Creticus, Meum, Meu Tordylium, Seseli Graticum, wird in der Insul Creta / und in Italien gefunden; Bey uns ist auch ein Dancus welcher aber Pastinaca sylvestris Vogelnest (vid. im Julio) benennt wird

Mutterwurtz vid. Mohrenkimmel.
Mückenkraut vid. pfersichkraut.
Münchskopff vid. pfaffenröhlein.

N.

Nagelkraut / Gänßblümichen / Mauerraute / Steinraute / Venushaar / Frauenhaar / Ruta muraria, Capillus Veneris, Adianthum candidum, seu album, seu nigrum, Saxifraga, seu Empetron, Paronychica Salvia vita, wächset auff steinich-

kein Grunde / bey verfallenen Gemeüre / an sandigen Wegen und Feldern / auff den Mauren und Wänden / hat breitliche kleine blätlein / mit einer weissen oder graulichten blüte / der folgen breitliche Schöttlein / mit sehr kleinen Saamen / ist stets grün; doch besser im Sommer.

Klein Natterkraut vid. Pfennigkraut.

Natterwurtz Schlangenkraut / Drachenwurtz / Bistonca serpentaria fœmina Colubrina, Dracunculus, wächset in schattichten Wäldern / auff feucht und fetten Grunde / hat mit vilen / Adern durchzogene bleter / so oben grün und unten grau sind / und leibfarbene blumen.

Nelcke / Nelckenstock / Garten Nelcke Caryophyllus hortensis, Tunica, (kan in Monat Maj und jun. gebracht werden/) diſes Gewechs ist in Gerten anzutreffen und sehr wohl bekandt / hat blau grüne bletter / und blumen von mancherley Farben / dahero die Liebhaber ihnen absondersliche Nahmen zugeeignet haben. Es gibet auch Türckische Nelcken / welche gelbe / und einen garstegen Geruch haben; Auch findet man Carthenser Nelcken der er unterschidlich auff einem Stengel / mit pfirsichfarener blüte / nicht gar groß. Feder oder feld nelcken / sind bekandt genug.

O.

Odermennig / Adermennitz / Agermennig / Bruckwurtz / Leberkletten Agrimonia Eupatorium; Man findets an Heckeu und umb die Wege an schattichten Oertern / hat längliche / rauche eingekerbte blätten und gelbe Blümlein. Die Wurtzel ist schwärtzlich und zimlich lang.

P.

Pappeln vid. Haſelpappeln.

Pfaffenröhrlein Pfaffenblat/Mönchskopff/ Pferdeblumen / Habichtskrant / Taraxacum, Dens Leonis, Caput ſive Corona Monachi Hieracium majus, Hedipnos major, wächſet an vilen Oertern / zumahl bey dem Graſe / hat längliche und an beyden Seiten gekerbte bläter / hat / wie gnug bekandt/gelbe blumen / wenn es ausgeblühet / werden wollichte Ballen draus / welche der Wind ſamt dem Saamen verwehet; Die Wurtzel iſt lang / und hat einen milchichten Safft in ſich.

Pfennigkraut / Egelkraut/Schlangenkraut klein Natterkraut / Nummularia, Centum morbia, Hiandinaria, Serpentaria, ſtehet an Waſſer Gräben / auch in feuchten Wäldern / Weyden und Wiſen / hat breite rund Bläterchen / allzeit gegen ein ander über / und gelbe blumen / eine von 5. blättern.

Pferdeblumen vid. Pfaffenröhrlein.

Pferſichtkraut / Flöhkraut Waſſerpfeffer / Mückenkraut/Perſicaria, Perſicaia urens, Hydropiper, Pulicaria wächſet in feuchten Gruben und Graben und an andern feuchten Oertern / hat lange breite und dunckelgrüne bletter / welche den Pferſicht oder Weydenblätter nicht ungleich ausgenommen das diſe / in der Mitte eines jeden Blats ſchwartzbraune Flecken haben / blühen purpurfarbig / ſelten weiß die Wurtzel iſt gelb und zaſicht.

Pfingſtroſen / vid. Pöonien.

Pfriemenkraut vid Genſter.

Pöo-

Pöonien / Benigrosen Pfingstrosen Venedische Rosen / Königsbluhme / Gichtrosen / Gichtwurtz / lat. Pæonta græc Arab Fenonia, ist in Gärten anzutreffen / und zwar einfach / und gefüllet / die einfache blume wird das Männchen die gefüllte aber das Weibchen benahmet / sind an Krafft / aber einerley sind schöne rothe blumen und bekandt genug.

Q.

Quendel / Künlein / Hünerkohl / wilder Poley Serpillum; Serpillum vulgare, wechset auff sandichten Grunde an ungebauten Oertern / hat kleine grüne bletlein / wie der Thymian fast / und purpurrothe blümlein / die Wurtzel ist dünne und zasicht.

Quittenbaum / Mala Coronea, Cydonia, wird in Gärten angetroffen / die Bletter sind schier rund / oben grün / und unten weißlicht und gelinde / die Blumen / oder blüten sind purpurfarbichte mit weiß vermischt / die Frucht ist auswendig mit zarter Wolle bekleidet / und ist die Schahle darunter Goldgelbe / riechen angenehm. Werden in der Haußhaltung / und Medicin wohlgenutzet.

R.

Reinfarren / [weisser / oder spitziger /] vid. Bertram.

Reißelbeere / vid. Beerbsbeerstrauch.

Rheinbeerlein / vid. Wegdorn.

Ringelblume / Goldblume / Calendula, Caltha, Chrysantbemum, Arnica, Plantago Alpina, Damasonium, Alysma, Man findet dises Gewächs in Gärten / hat länglichte / etwas breite / beich-

bleichgrüne und gelinde bletter / und Glodgelbe blumen / theils gefüllet / theils einfach / solche pflegen sich / mit Auffgehung der Sonnen auff / und mit derselben Untergang / zu zuthun / die Wurtzel ist zasicht.

Rittersporn / Calcatrippa, Calcaia, Consolida regalis, Flos Rugius, Delphinum, wird auff den Feldern / im Getreid gefunden / auch wol zur Lust / absonderlich gefüllt / in Gärten unterhalten; Die Blätter sind sehr klein geschnittelt / und dunckel grüner Farb / die Blumen sind schön blau / und geflammt / es gibet auch welche / sind aber rar / die weiß / leibfarb / roth oder braun sind / die Wurtzel ist dinne.

Rosenstock / Rosa, ist vornemlich zweyerley / zame und wilde Rosen / die zahme Rosen heissen lat. Rosa canina Rosa sylvestris, Cynosbatos; Die zahmen oder Garten Rosen / sind wider unterschidl. Gattungen / nemlich rothe / fleischfarbe / und weisse / einfache und topelte / rothe Prophintz Rosen / Centifolien, Hagen oder Pfad Rosen / Muscus-Rosen / Camel-Rosen / gelbe Rosen / oder Sonnen Rosen oder Blumen / Tirckische Rosen / welche letztere aber stincken. Wie nun die Rosen wachsen / und zwar die zahmen in Gärten / und widen auff den Feldern / ist bekannt genug / dannen hero unnöthig / vil redens davon zu machen; Sachsen nemblich in Dörneren / die Blätter sind rundicht / umb und umb gekerbet. Die Blumen wie oben gedacht / sind an Farb und Geruch unterschiden; An Zweigen der Rosenstöcken / zu mal der wilden / wächset offt ein haaricht schwammicht Gewächs gleich raucher Seyde / zu

teutsch

teutsch Schlaffkuntze genannt / und wann die Blätter vom Stock abfallen so gibts ein länglicht erstl. grün / hernach roth Gewächse / Hainbutken genandt / welche nicht allein rohe / gekocht und eingemacht eine angenehme Speise / sondern auch eine gute Medicin abgeben / wie die Rosen Rosenbleter zahm und wild ohne dem in te medica wohl genutzet werden in gleichen der Schwamm / oder Schlaffkuntze / (Bedeguar,) auch wohl die Rosen Wurtzel.

Rosmarin / Rosmarinus wächset in Spanien Engelland / Franckreich; an etlichen Oertern wild / in solchem Uberfluß / das es auch die Einwohner / vor brenn Holtz brauchen / bey uns aber muß sie mit grosser Sorgfalt erhalten werden. Man hat breite / und schmahle an blettern / auch welche mit bundt und vergüldeten / auch versilberten blettern / hat sonsten / zimlich lange und schmahle blätter / so an der einen Seiten bleich / an der andern Seiten dunckelgrün / blühet / bißweilen blaulicht bißweilen weißlicht / schön etwas bundt. Die blüten werden Flores Anthos insgemein benahmet.

Roßrüb vid. Stickwurtz.

Rothgüntzel Rotheilwurtz / Rot Ruhrwurtzel vid. Tormentill.

Rothe Rübe / vid Mangolt.

S.

Sauerampher / Sauerampffer / Haselklee Acetosa, Lampathum sativum, & acetosum, Rumex Lavathiolum, Oxalibis græc. Arab Alhamad, it. Asered, & Azadar, findet sich in Wisen / Feldern / und Gärten hat lange spitzige Blätter und

blüth

blühet braunroth / die Wurtzel ist gelbe und zasicht; ist zweyerley als diser Sauerampffer / und hernach Buchampffer / Sauerklee / Gugerklee / Hasenklee / welcher lat. heisset: Trifolium acetosum, Acetosella, Oxys, Oxtriphyllum Lujula Alleluja, haben aber einerley Kräffte und werden die Blätter, Wurtzeln und Saamen genutzet.

Sauerdorn vid. Berbsbeerstrauch.

Saurauch vid. Berbsbeerstrauch.

Schaafgarb / Garbe / Tausendblat garbenkraut Schaafrippe / Milefolium Achilea wächset in Feldern / an Wegen und Strassen / die blätter sind länglicht / und an den Seiten tieff eingeschnitten trägt weisse aber selten purpurfarbene blüte / die Wurtzel ist zasicht. Etliche halten diß Kraut vor ein sonderlich Secretum in der Pest. NB. Wo man das Kraut frisch in die Nase stecket verursachts leichtlich Nasenblutten.

Schrißwurtz / vid. Stickwurtz.

Schlangenkraut / vid. Natterwurtz / und Pfennigkraut.

Schmerlwurtz / vid. Stickwurtz und Wallwurtz.

Schminckbohnen vid. Bohnen.

Schnittkohl / vid. Kohl.

Schwartzwurtz / vid. Wallwurtz.

Seeblumen / Hartzwurtz / Seeblumen / lat. Nimphæa, Nymphea, præc. Arab. Nenufar, wachsen in Gräben / Teuchen / und andern langsam lauffenden Wassern / werden in grosse und kleine unterschiden / die grosse trägt maist weisse / die kleine aber kleine Blumen / hat eine sehr dicke

und

und knöpffige Wurtzel/ und groſſe breite Blätter/ ſo mehrentheils über dem Waſſer ſchweben.

Seichblume/ vid. Pfaffenröhrlein.

Seiffenkraut/ vid. Speichelwurtz.

Sinau/ Güldengänſerich/ Lewenfuß / unſer Frauen Mantel / Alchimilla, Branca, vel Pes, vel planta Leonis. Stellaria, Pſiadium, wird in Wiſen und Gärten angetroffen / hat breite / ründlichte doch einiger Orten winclichte eingekerbte Blätter/ welche anfangs gefalten ſind/ die Blümchen ſind graßgrün/ und ſtehn zuſammen/ die Wurtzel iſt zaſicht und braun.

Sonnenthau / Sonthau / Roſolis, Rorella, Salvata, Sophia, wächſet auff ſandichten/ offenbaren/ doch feuchten Grunde/ offt zwiſchen den weiſſen und rothen Mooß/ hat kleine rundlichte Blätter/ in Geſtalt eines Leffels / deren jedes auff einem abſonderlichen Stengel ſitzet/ die Stengel ſind rothlicht und mit hariger Wolle umbgeben; an dem rauhen Theil der Blätter/ wird im heiſſeſten Sommer eine Feichtigkeit wie Waſſer-Tropffen gefunden. Zwiſchen den Blättern ſproſſen andere glatte Stengel hervor/ haben weiſſe Blümchen; Den Wurtzel beſtehet in lauter dinnen Zäſerlein. NB. Diſes Kraut muß man ſamblen wann die Sonne mitten im Löwen / und alſo am heiſſeſten iſt / an einem ſchönen / hellen / und heiſſen Tage / umb ſolches / ohne Abwaſchung auffzuheben; Und / gleichfalls ſamlet man umb ſolch Zeit den Liquorem oder Succum der auff den Blätter ruhet. wovon offt gedacht

Sonnen Roſen / vid. Roſen.

Speichelwurtz Seiffenkraut / Sapenaria, Viola

Viola Agreſtis, wird an Bächen / und Wegen / auch in Gerten angetroffen / hat breitlich gerippte bletter / iſt mit hoch rothen / auch wohl bleich-purpuren / oder weiſſen Blümchen geziret / die Wurtzel hat vile dicke Zaſern.

Steinbrech / Satisfraga, Chelidonidis diſer Nahme iſt unterſchidl. Kräutter gemein / vor nehmlich aber ſind dreyerley Arten / nehmlich / groß klein und güldener Steinbrech: wechſet an ſandichen und dürrichten Oertern / hat braungrüne / rund umher gekerbte Blätter / weiſſe Blümlein / und eine längliche / am Geſchmack ſcharffe Wurtzel / voran ein hauffen leibfarbene Körnlein / wie Coriander hengen welches der Saame / und iſt ſchlechter Unterſcheid unter diſen zerley Gattungen.

Steinklee / vid. Honigklee.

Steinraute / vid. Nagelkraut.

Steinſaamen / vid. Meerhirſer.

Stickwurtz / Scheißwurtz / Schmeerwurtz Humoskürbs / Teuffelskirſchen / Roßribe Zannrübe Bryonia Vitis alba, wird an ſchattichē Oertern / bey den Hecken und Zäunen / an ſandichten Oertern a funden / wird auch wohl umb die Luſthäuſer geſetzet / hat breitliche / tieff eingeſchnitene winckelichte Blätter / weiſſe Blümchen welche als Büdlein hervor kommen / darauff folgen runde beerlen anfangs grün / hernach roth / bißweilen auch ſchwartz / die Wurtzel iſt lang dick weiß und ſehr bitter.

T

Taubenkörbel / Taubenkropff / vid. Erdrauch. Tauſendblat / vid. Schaaffgarbe.

Teuffel

Teuffelskirſchen / vid Stickwurtz.
Teuffelsmilch / vid. Wolffsmilch.
Tormentill / Heitzwurtz / Blattwurtz / Rotgüntzel / Rotheilwurtz / Nabelkraut / Tormentilla, Conſolida rubra, Hekraphiylium ſtehet in Wäldern / an ſchattichten Oertern / auch auff ſandichten Grunde / blühet den gantzen Sommer durch / hat gekerbete Blätter / in die Runde dem Fünffingerkraut faſt ähnlich iſt darbey mit gelblichten Blümlen gezirt und wächſet aus einer knöpfichten Wurtzel / welche auswendig ſchwartzlich / und inwendig roth.
Türckiſche Bohnen / vid. Bohnen.
Türckiſche Nelcken / vid, Nelckenſtock.
Türckiſche Roſen / vid. Roſenſtock.

V.

Venediſche Roſen / vid. Pöonien.
Venushaar / vid. Nagelkraut.
Verſich / vid. Berbisbeerſtrauch.
Ulmbaum / Ulmus, weil diſer nicht ſonderlich im Gebrauch / wollen wir in nur kürtzlich berühren; Man findet in Teutſchland 2. Sorten diſes Baums / eine mit breiten / die andre mit ſchmahlen blettern wird bißweilen ſehr hoch / hat länglichte und rundumher gekerbete blätter / unten bleichgrün / wird in Gärten zu Hecken / und beeten gepflantzet.
Unſer Frauen Bettſtroh / Megerkraut / Megerkraut / Waldſtroh / Wallſtroh / Wegſtroh Lebkraut Gallium, wächſet auff den Baufelderen / auff fruchtbarem Grunde / träget weiſſe oder gelbe blümchen.

Unſer Frauen Mantel / vid. Sinau.
Vogelkraut / vid. Gauchheil.

W.

Wacholderbaum Weckholder- Krammet- Baum / Juniperus wechſet in Höltzern und Heyden / hat ſehr ſchmahle bletten / am Ende ſpitzig die Früchte ſind / wie bekannt / ſchwartze beerlein Wacholderbeer genannt / grünet ſtets / trägt auch immer Früchte / indeme reiffe und unreiffe ſtets beyeinander. Das Holtz riechet angenhm zumahl wenns im Martio gehauen wird. Das Gummi wird Arabiſch Sandaraca, genannt lat. Vernix, Teutſch Vernüß Firnüß; NB. Vernix liquibus, wird aus diſem Gummi gemacht / wann ſolches in Leinöl ſolvieret wird. NB. Sandaracha Græcorum eſt Auripigimentum. Der Schwamm wird meiſts im May als wie ein Mooß / an diſem baum gefunden.

Waldſtroh / Wallſtroh Wegſtroh / vid. Vnſer Frauen Bettſtroh.

Wallwurtz / Schwartzwurtz / Schmeerwurtz / Beinwell / Symphitum Conſolida major Solidago Alum Alus, wächſet auff feucht Wiſen und Oertern hat lange / breite und ſpitzige zugehende rauhe bletter weiſſe oder bleichrothe ſo inwendig hol / blumen / ſchwartzen Saamen / und eine dicke und lange Wurtzel / welche aus wendig ſchwartz / und inwendig weiß / einen zähen Safft in ſich habend. Es iſt noch ein Art / zu teutſch Schwartzwurtz / genennet / lateiniſch: Chriſtophoriana, Aconitum racemoſum, Coſtus niger, Napellus racemoſus, iſt aber dem Menſchen ein Güfft und ſchadlich.

Waſ

Waſſerlilien / vid. Seeblumen.

Waſſer Pfeffer / vid. Pferſichkraut.

Wegdorn / Creutzbeer / Rheinbeerlein / Spina infectoria, Spina Cervi, Rhamnus catarticus, ſive ſolutivus, wächſet an und in Wäldern / zu mahl am Rhein / und andern ungebauten Oerthern / gerne an Bächen und Graben / iſt eine zimliche groſſe Staude / und mit etl. ſcharffen Dornen verwahret die Blätter ſind grün / rundlicht und an Ecken etwas geſchartet / hat graßgrüne Blümlein / uñ erſtlich grüne hernach ſchwartze Beerlein / worinen ein kleines Körnlein verborgen; Die Beere werden zu Ende deß Sept. oder Anfang deß Octobr. geſamblet. und Purgieren.

Wegerich / Plantago, Centumnervia, iſt etlicherley / vornemblich aber breite und ſpitzige / wachſen in Feldern und Wegen; Man hat auch Meerwegerich Waſſerwegerich / Roſenwegerich; Weil aber theils bey uns nicht bekannt / theils nicht in uſu, laſſen wir ſie billich fahren / und weiſen den curiöſen Leſer zu Theophraſto Nylando &c. Da er ſchon ſein Vergnügen wird finden können. Die breite Wegerich hat groſſe breite Blätter / und ſtatt der Blüte / graßgrüne Körnlein / welche mitten auff einen langen Stengel / ährenweiſe / hervorreiche / die Wurtzel iſt weiß und zaſicht / etwas Finger dick. Der ſpitzige Wegerich hat ſehr ſchmale Blätter und weiſſe Blümchen. Wann man auff Johannis Tag die Wurtzel der ſchmalen Wegerich / vor der Sonnen Auffgang / außgrabet / und in Sticken / wie Erbſen zerſchneidet / an einem Faden anringet / und am Halſe auff den Rucken hänget / ſo 9. Tage hangen laſſet

ſet / hernach ins flieſſende Waſſer wirfft / vergehen die febres intermittentes.

Weiswurtz / Sigillum Salomonis, wächſt meiſts in Wäldern wo es Schatticht / wird auch wol in die Gärten pflantzet / hat eine weiſſe knöpfige zaſichte Wurtzel / lange grade Stängel / ohne neben-Zweig und langlechte breite Blätter / niderhangend langlichte hohle weiſſe Blumen / und erſtlich grüne / hernach ſchwartze Beerlein / riechen nicht ſonderlich / jedoch findet man aber ſelten / welche die einen liebl. Geruch haben.

Welſche Bohnen / vid Bohnen.

Welſch Bibernell / Siagviſorba, Sorbaria, Pimpinella ſanguiſorba, wird bey uns in Gärten gebauet und iſt ein Vulneratium mit.

Wicken / Vitia, werden bey uns auff die Aecker geſäet / haben langlichte vornen rund zuſammen lauffende Blätter / die Blüte iſt wie bekannt dunckel purpurfärbig / worauff Schöttlein mit ſchwartzbraunen Saamen folgen.

Wilde Kohl / vid. Kohl.

Wilde / vid. Mohrenkümmel.

Wilde Mehren / vid. Kälberkraut.

Wilder Polay / vid. Quentel.

Wilde Rauten / vid. Erdrauch.

Wilde Roſen / vid. Roſenſtock.

Wolffsmilch / Teuffelsmilch / Eſula, Tithymalus, Cupreſſinus, Peplus Pityeſa, wird auff den Feldern und Raſereinen häuffig gefunden / ſihet der Linariæ gar ähnlich / auſſer daß die Linaria, abgepflückt keine / die Eſula aber einen weiſſen Safft wie Milch von ſich gibet / juxta verſum :

Eſula lacteſcit, ſine lacte Linaria creſcit.

Man

Man kan die Fsulam in unterschidl. Sorten theilen welches aber unnöthig. Es hat gar schmahle Blättlein/und ist sehr bekannt. Wird auch weils starck burgieret/ Bauren-Rhabarbar von etlichen genennet. Die Betler brauchen es manchmal / wie gesagt wird / zu ihren Betrügereyen / indem sie die Haut mit solcher Milch salben welches den etwas Exulcorationes verursachet / und die Haut auff eine Zeit/grindicht und schäbicht macht.

Wunderbaum/Creutzbaum/Ricinus vulgaris Catabutia major, Granum regium maj. Palma Christi/hat einen dicken hohen holen Steng. l/ welcher dunckelbraun grosse breite gelinde Blätter / welcher gekerbet/ trägt moosichte gelbe Blumen/die traubenweiß beysamben stehn/denen folgen dreyeckichte Schotten mit sanfften Stachlen besetzet/ deren jedes 3. länglich-runde Körnlein / so auswendig blau / und sprenglich / inwendig aber mit einem weissen öhlhafften Marck angefüllet seyn/) in sich beschlieſt / die Wurtzel ist sehr zasicht; Wird bey uns nur in Lust-Gärten gefunden; Und soll dises Gewächs die Maulwürffe vertreiben. Der Saame purgiret sehr starck / oben und unten aus. Das Oleum, ex semine wird Oleum de Xerva genennet / auch Oleum ficus infernalis. Es ist auch noch ein Picinus, nemlich/ Ricinus Americus, sive Americanus; welcher noch stärcker als diser obgedachter / oben- und unten- aus purgiret / ist noch nicht gar lange bey uns im Gebrauch / wird auch Curcas, Granatiglia, benahmet. Z.

Zaunrüben vid. Stickwurtz.

Ziser-Erbsen / vid. Röcher-Erbsen.

Zwiebeln / Zippeln Zwiffeln / lat. Cepa. græc. Arab. Baſſa, werden bey uns in Kraut Gärten geheget / haben / wie bewuſt / lange ſchmale Blätter / inwendig hohl weiſſe blümlein / ꝛc. Die Wurtzel iſt von vilen Schelffen zuſammen geſetzt / inwendig weiß / und außwendig röthlich / auch wohl bißweilen weiß / heiſt eigendlich die Zippel oder Zwibel. NB. Manche hängen etliche Zwiebeln zur Peſtzeit in die Zimmer und Häuſer da ſie wohnen / und meinen ſie ziehen den Gifft an ſich und reinigen die Oerter / damit ſolcher nicht an Menſchen oder anderswo hafften könne werffen ſie hernach ins Waſſer / welches wir dahin geſtellet ſeyn laſſen.

NOTA.

In diſem Monat pfleget man folgende Vegetabilia zu ſamlen : Gemeine und Römiſche Wermuthblätter und Gipffel / Schlehendornbletter / Sauerampferblätter / Buchampferblätter Gülden wiederthonkraut / Odermennigbletter Sinaukraut / Hünerdarmkraut / Dillgipffel / Angelickenwurtzel / Gänſerichkraut Dorantkraut Agleybletter lang und rundes Hollwurtzkraut / Beyfußgipffel / Haſelwurtzkraut / Pomerantzenblute Granatbaumblüte Maußohrleinkraut Genſeblümleinzraut / Bethonienkraut birckenwaſſer blühendes Natterwurtzkraut / Borragenwurtzel und Kraut / Ritterſporenkraut / Ringelblumen und blätter Geißblat / Chamillen Schellkraut / gelbe Veylgen Wegwart / Löffelkraut / Hagenbuttenblüte und Schwämme / Erdbeerkraut / Waldmeiſterkraut / Roßſchwantzbletter / Bohnenblute und Schwamme Edelleberkraut

Erd-

Erdrauchkraut/ Gundermannkraut Jſop/ Freyſamkrautblätter Wacholderſchwämme / Liebſtöckelbletter / Steinleberkraut Meyenblumlein Haſenpappelnkrau / Steinklee/ Meliſſen / krauſemüntzen / Frauenmüntz / Miſpelbaumblätter Schaafgarbenblätter/ Katzenmüntzblätter/ Seeblumenblätter / Hauhechelblätter / Doſtbletter Klatſchroſenblumen / (können auch im junio geſamlet werden) Pferſichbaumbletter / Einbeerbeere Peterſilienbletter Bibernellkraut / Breite und ſpitzig Wegrichkraut Pöoni enblüte / Brunellenbletter/ wilde Bertrambletter/ Eichbaumbletter / Fünfffingerkraut / Rettich / weiſſe Roſen / Zuckerroſen / Provintzroſen / Roßmarienblüte Färberröthe / Weinrautenbletter Maurrautenkraut / Sevenbaumbletter / Hollunderblüte/ Weſch Bibernellbletter weiſſe Steinbrechwurtzel und blite Scabioſenbletter / Creutzwurtzkraut Nachtſchattenkraut / Saudiſtelbletter / Rheinfahren / Baurenſenffkraut/ groß Bathengelkraut Lindenmiſtel / Tormentillkraut / Huflattichwurtzel / groß Baldriankraut / gemein Baldriankraut / Heidniſch Wundkrautbletter / Weinſtockbletter.

Brachmonat / IUNIUS.

A.

Abbiß / vid. Teuffels-Abbiß.

Ackermüntz / Calamenth Rormüntz / Calamentha, Mentha ſativa rubra, wächſet auff den Aeckern / hat purpurfarbene Blüte / ründlicht-gekerbte Blätter / und eine zaſiche Wurtzel.

Ackerwurtz / vid. Calmes.

Affo

Affodillwurtz / Asphodelus bulbosua, ist Zweyerley Art / eine trägt weisse Blumen / und hat lange schmale dreyecklichte / gekrümte blätter / eine trägt leibfarbene Blümlein / und sind die Blätter mit Flecken gezeichnet / siehet sonst aus / wie die erstberürte Art / die Blümchen sehen aus wie die Sternchen / die Wurtzel sind längliche / Knöpffe / wird bey uns in die Gärten gepflantzet vid. Petri Nylandi Neues Medicinalisches Kräuter-Buch.

Ajurcken / vid. Cucumern.

Alantwurtz / Helenium, Enula Campana, wächset an feuchten Oertern / hat lange / breite / spitzige / haarichte / rauhe / an den Ecken ein wenig gekerbte Blätter / grün-weißlicht von Farbe / mit gelben Blumen / die Wurtzel ist dick / und schmecket bitter / man samlet sie / ehe sie auffschosset / und schneidet sie in Scheibchen / solche im Schatten zu trocknen.

Amern / Ammei, Ammi verum, Ammeos; Cuminum Athiopicum, Ammioselinum, (vid. m. bümmel /) wird das Alexandria in Egypten / nach Venedig / und in Teutschland gebracht; Wird aber bey uns in die Gärten gepflantzet / hat länglichte / und rund umbher gekerbte Blätter / weisse Blümchen / wie Sternchen / und eine / weisse Wurtzel.

Sanct Anthoni-kraut / vid. Braunellen.

Apostemenkraut / vid. Scabiosenkraut.

Aron / Teutscher Jngwer / pfaffenpint / Arum, wechset gern an schattichten Oertern / zumahl in Wäldern / hat breite bläter / zwischen den bläter ist ein Stengel mit einem länglichte

lichte Gewächse / wie eine Scheide / oder Hasen-Ohr / gestaltet / welches seine Blume ist / und mit dem kraut vergehet. Es hat auch auf einem absonderlichen Stengel ein grünes / hernach rothes Tauben-Gewächse / so aus vielen / einen harten Saamen in sich haltenden Beerlein bestehet / ist darbey mit einer knöpfichten und zasichten Wurtzel begabet. Die Wurtzel wird im Martio gesamlet / flugs / wenn der Aron anfängt zu grünen / ehe er blühet.

Attich / Niederholder / Ebulus, Sambucus humilis wächset in feuchten Gründen / an Feldern und Wegen / stehet dem gemeinen Holunder sehrähnlich / nur / daß dieses Kraut viel niedriger ist.

Augentrost / Euphragia, Eufrasia / wächset in sandicht- und kiesichten Oertern / hat länglichte Blätter / und weisse Blümchen / und eine dünne und kräfftige Wurtzel.

B

Balsam / vid. Krausemünze.

Basilien / Basilicum, Ocimum, wird bey uns in die Gärten gepflantzet hat breitliche und etwas gekerbte Bläter / weißlichte / auch wol leibfarbene blümchen.

Batengel / (klein) vid. Gemengerlein.

Baummoß / Muscus arboreus Usnea, ist ein haarichte Materie / an den Bäumen hangend / und ein abstringens in omnibus fluxionibus.

Betonien / braun Betonien / Betonica, wächset in Gärten und Wisen wo es seyn schättlicht / hat lange breitlichte und rund umher gekerbte blätter / mit röthlichen oder bleich purperfarbene

blüm-

blümchen und einer zasichten Wurtzel.

Braunellen/ Prunellen/ Gottheil / St. Antonikraut/ Brunella, Brunellra. Consolida minor, Symphytum petræum, Wächset in Wäldern und Feldern / liebet einen kühlen Grund / hat breite langlichte blätter und braunblaue oder dunckel purpurfarbene blumen / benebst einer zasichten Wurtzel.

NB. Crollius sagt: Wenn man die dürre Wurtzel nehme/ und das schmertzhaffte Zahnfleisch damit riebe / biß es blutete/ so dann in eine Wyde ein Löchlein bohrete / und solch Stücklein hinein steckete / und mit einem Wyden Zäpfflein wider zuschluge/ so solle der Schmertz vergehen.

Braunwurtz/ groß Feigwartzenkraut/ Knoden Kraut / Sauwurtz / Groß-Schwalben-Kraut/ Scrophularia major, Ocymastrum, Galeopsis, Ficaria, Feraria Millemorbia, Gastrangula, wächset an schattichten Oertern / an Zäunen und auff den Kirchhöffen / hat hohle lange viereckige dunckelpurpure Stengel/ wie auch zimblich breite gekerbte/ und spitzig zulauffende Blätter benebst einem Hauffen dunckel purpurfarbichten blümchen / und eine weißlichte / mit vilen Knöpffgen behangene Wurtzel.

Brennkraut / vid. Wullkraut.

Bruchwurtz / vid. Durchwachs.

Brunnenkreß / vid. Kreß.

Buchweitz / vid. Heidekorn.

Burgelkraut / Burgel / Gensel / Portulac / lat. Porcelana græc. arab. Backalcantha, hat / wie bekandt/ runde dicke safftige völige / braunrothe Stengel / und an denselben fette breitliche bletter bleich-

bleichgelbe blüte / benebſt ein dünn und zaſichten Wurtzel / wird in Kraut Gerten gefunden.

C.

Calament / vid. Ackermüntz.

Calmes / Ackermüntz / lat. Acorius verus, Calamus aramaticus Græc. Aroh. Vage it. Ugi. it. Algeoraſcem Oigi Olim Radix Venerea Nautica Radix piperacium wechſet gerne an Waſſergraben / wo es feuchte / hat lange / jedoch nicht gar breite / bletter / die wurtzel iſt lang knöpffig / inwendig weiß / und etwas bitterich / lieblichen Geruchs / wird bey uns meiſt in die Gerten und an die Teiche und Gräben gepflantzet.

Cardubenedicten / [geſegnete Diſtel /] Carduus benedictus, Acanthus germanicus Attractylis hirſutior, Acanthum, Cnicus ſylveſtr. Alter Theophraſti, Cnicus ſupinus wechſet in Gerten / hat lange eingekerbte bletter / welche mit gelinden Stacheln bewachſen / etwas rauch / gelbichte blümchen / und ein weiſſe zaſichte Wurtzel / iſt ein ſehr geſundes Kraut. NB. Man ſäet es im Abnehmen des Mones. NB. Wenn man die Cardubenedicten im Anfange des Junij ſamlet / ſo heilet es die friſchen Wunden geſchwinde und wunderbarlich / zu anderer Zeit hatts ſchon ſolche Kräffte nicht / vid. Pharmacop. Schræd. Herr Doct. Petri von Hartenfelß / Chur-Mäyntziſcher Rath und Leib-Medicus, wie auch bey der Univerſitæt daſelbſt Prof. &c. &c. hat von diſem Kraut einen eigenen Tractat geſchriben / woſelbſt der G. Leſer nachleſen kan.

Cichonien / vid. Hindläuffte.

Coſten / (kleiner) Balſam vid. Leberbalſam.

Cucus

Cucumern/Ajurcken/Gurcken/Cucumer, Cucumis, haben lange rauhe Rancken / die Blätter sehen den Weinblättern fast gleich/ sind aber gröſſer die blumen sind gelbe / und ist diſes Gewächs gar wol bekandt. Der Saame davon ist einer von den 4. bekandten groſſen kühlenden Saamen / (Sem. 4. frigid. mai.) in den Apotecken usual.

Cypreß baum/Dupreſſus, ist in blutstürtzungen rothen Ruhr/bauchflüſſen/ in mictione, voluntaria, und in brüchen gut.

D.

Dillkraut/ Anetum, wächset in Gärten/auff sandichten Grunde/ sihet den Fenchel sehr gleich/ ist nur etwas dunckel grüner/und hat eben keinen lieblichen Geruch / die blüte ist gelbe / und die Wurtzel zasicht.

Diptam / gemeiner weisſer Diptam / Dictamus albus; Fraxinella, Polemicum, ist in Gärten zu finden / und hat lange / spitzige / vile blätter / bleich-purpurfarbene blumen / (sehr selten weisſe / in den Cluſius solche gefunden zu haben / bejahet /) welche unlieblich und starck riechen / die Wurtzel ist weiß / und in vile Theile unterschieden / erwa eines kleines Fingers dick. Es soll / euſſerlich auffgeleget / die Splitter auszihen; Inerlich wirds auch gebrauchet.

Diſtel / Carduus, derer Diſteln sind gar vilerhand Arten/als Wiſen-Diſtel / Wege-Diſtel / ꝛc. weil aber solche bekandt genug / und keinen sonderlichen Nutzen/ als laſſen wir solche billig fahren / darmit wir uns nicht drein ſtechen und die Zeit und Raum darmit unnützlich durchbringen.

Donerbart / vid. Hauswurtz.

Dor-

Dotter / vid. Flachs.

Doſten / Wohlgemuth / Origanum, Orega, Onitis major, Cunila Bubula Plinij, wächſet auſſerhalb in Wäldern / wird auch in Gärten gepflantzet / die blätter ſo vil uns bekandt / ſind faſt als Majoranblätter / trägt kleine weiſſe blümchen / und hat eine dünne / zaſichte / harte Wurtzel.

Dünckel / Far, Ador, Zea, ſiehet den Weitzen faſt gleich / und iſt unterſchiedliche Gattung / wächſet auff allerhand Lande / zumahl aber in guter friſcher Erde / wird im Herbſt geſäet / und im Junio, reiff / blühet in diſem Monat Junio, gibt beſſere Nahrung als Gerſte / ſchmecket hübſch / iſt dem Magen dienlich / gibt aber weniger Nahrung / als der Weitzen.

Durchwachs / Bruchwurtz / Dotter / Flachsdotter / Perfoliatum, wächſet auff ſandichten und kieſichten Grunde / wird auch wohl in die Gärtten gepflantzet / hat dünne runde Stängel / und ſolche werden ſo genau von den blättern umbgeben / das es ſcheinet / als ob ſie ſolche mitten durchboreten / die blätter ſind breit / und bleichgrün / hat gelbe Blümlein / und eine dünne Wurtzel / wenig zaſicht.

E.

Einblat / vid. Zweyblat.

Erdgall / vid. Tauſendgüldenkraut.

Eſcherwurtz / vid. Diptam.

Engian Gentiana ſoll den Nahmen von deſſen Erfinder Genue haben / wird bey uns in Gerten gefunden / hat bleichgelbe weiſſe mit ſchwartzen Flecklein gezeichnete blümlein / lange breite blet-

ter

ter / und eine dicke lange gelbichte / und bittere Wurtzel / welche vor ein Alexipharumacum gehalten wird.

Erdäpffel / Erdscheibe / Säubrodt / Cyclamen, Cyclaminus, Umbilicus terræ, Panis porcinus, Arthanita, Diſes Gewächse wird in Gerten gefunden / hat breite winckelichte bletter / purpurfarbene oder bleichrothe blümchen die Wurtzel iſt breitlich rund und aus wendig ſchwartz / und inwendig weiß / wird ſowohl zu Küchen Speiſe als Artzney genutzet.

Erdnüſſe / Säubrodt Glanis terreſtris; Chama, halanus wechſet auff den Feldern und wird offt durch pflügen aus gegraben / die bletter ſind länglicht und klein / die blüten Perſichfarbe faſt wie Erbßblüte / und die Wurtzel iſt etwas dick / länglich / auswendig ſchwertzlich / und inwendig weiß gar ſüſſe doch etwas wildrichen geſchmack ſie geben ein Aphrodiſiacum ab / und nutriren wohl

Eſcherwurtz vid. Diptam.

F.

Fackelblumen / vid. Wullkraut.

Farrenkraut Waldfahren Felix wechſet in Hecken / und Zeunen / und in Höltzern an dürren ſchattichten Oertern. Im Frühlinge entſpringen auß der Wurtzel / friſche Schoſſen / die bleiben den gantzen Sommer durch friſch und grünn. Die Wurtzel iſt den Schwangern ſchädlich

Färberwurtz / vid. Ochſenzung.

Feigwartzen-Groß-Kraut / vid. Braunwurtz.

Feldkümmel / vid. Kümmel.

Fierkraut / vid. Kreyß.

Fils-

Filgkraut / vid. Flachsseyde.

Flachs / Linum, wird uff die Aecker geseet / und ist ein sehr bekandt Kraut / mit schmahlen bletterchen / und einer schönen blauen blüte. Dieher ziehet man billich / die Flachsdotter Leindotter / vid. Pharmacop. Schræderis, Sesamum, p. 157.

Flachskraut / Leinkraut / Hanenkraut wilder Flachs / Linaria Ofyris Tabinaria may pseudolinum, wechset in Feldern / und an Strassen / die Blätter sind den zahmen Flachs gleich / hat gelbe Blumen und eine zarte weisse Wurtzel. Wenn man mit dem ausgepreßten Safft von Leinkraut die Mähler und Sommersprossen bestreichet / sollen sie sich bald verlieren; Petrus Nylandus.

Flachsseyde / Filgkraut Cuscuta, Cassytha, Androsaces, hat keine bletter / auch keine wurtzel wächset alleine auff einigen Krauten / und verändert sich nach solchen / auff denen es wechset / wechset aber am meisten uff den Nesseln / Flachs und Hopffen. Ist roth oder weißlicht / und ein seltzam gewächs / welches mit vilen langen Zasern fort kreucht / und sich selbst umb die Zweige und bletter anderer Krauter herum windet / biß so lange / dieselbe entweder gedämpffet / oder aber meistens / zur Erde gefället worden / und ihnen die Nahrung entzogen wird.

Flecken Kraut vid. Geiß Kraut.

Fœnugræc. vid. Siebezeiten. Frauenmüntz / Marienmüntz / Pfannkuchenkraut / Mentha Saracenica, Corymbifera major vel Græca sive, hortensis, Corijmbifera, vel Romana, s. S. Mariæ, Balsamita, Alisma, Costus, hortorum wird

in Gärten gezeuget / und iſt wenig in uſu.

G.

Gamanderlein / vid. Gemanderlein.

Garten-Cypreß / Cupreſſus herba, Chamæ cyparisſus Santolina Altera, Abrotanum fœmina, Santonicum minus Polium, Abſinthium, iſt ein gut Uterinum.

Garten äppich / vid. Peterſilnz.

Gartenkreß / vid. Kreß.

Garten köllen / vid. Saturey.

Gartenkümmmel / vid. Kümmel.

Gänſekraut / vid. Geißraute.

Gänſerich / Grenſich / Grünſing / Silberkraut / Anſerina, Argentina, Argentaria, Potentilla, Agrimonia ſylveſtr. heiſt teutſch auch Genſekraut / hat weder Geſchmack noch geruch / wechſet häuffig uff den Angern / und an Gräben / die bletter ſind wie bekandt / oben grün / und unten ſilberweiß / tragt gelbichte Blümchen / und hat eine zaſichte Wurtzel.

Gauchblumen / vid Kreß.

Gegenſtraß / vid. Borragen.

Geißraute / Gänſekraut / Fleckenkraut / Galega, Ruta capraria wird bey uns in Gerten gefunden, hat faſt wie Linſenbletter / die blätter die blüte iſt weißlicht / oder purpurfarbicht blauicht / und die zaſichte Wurtzel hart.

Gemenderlein Gamanderlin / klein Bathengel Chamædrys Serratula Teucrium latifolium, Trixago Triſſago, Quercula, Calamandrina, wechſet in ſchattichten Weldern auch wohl auff wieſen / tragt purpurfarbene rothe blimchen / die Wurtzel iſt lang und zaſicht.

Genſel/

Gensel / vid. Burgelkraut.

Gerste / Hordeum, wird in die Felder geseet / und ist zweyerley: Winter und Sommer Gerste bey uns gar wohl bekannt; und ist ein herrlich Nahrungsmittel. Petrus Nylandus saget: daß sie in hitzigen Fiebern nützlich gebrauchet werde / und bey nahe den ersten Preiß habe.

Gesegnete Disteln / vid. Cardubenedickten.

Gilgen / vid. Lilien.

Gottheil / vid. Braunelle.

Gränsing / Grünsing vid. Genserich.

Grindkraut / vid. Scabiosenkraut.

Groß Tausendgüldenkraut / vid. Tausendgüldenkraut.

Gurcken / vid. Cucumern.

Güldenhaar Muscus capillaris aureus wird auff allen Bäumen / feuchten Oertern / auch steinichten Gründen gefunden / hat kurtze / grüne / oder bleichgelbe blettlein die Wurtzel ist sehr dinne und klein.

Gürtelkraut / St. Jahannis-Girtel / vid. Bärlapp.

H.

Haber / Haffer / Avena, ist bey uns bekandt genüg / und wird auff die Aecker / zu Nutz in der Haußhaltung / geseet / dienet auch in der Medicin zumahl euserlich.

Hanenfuß / Ranunculus ist unterschiedlicher Arten / wilde und zahm Waser-Acker Hanenfuß Gemein Hanenfuß / kriechend Hanenfuß ꝛc. haben gelbicht blümchen / wachsen in Wisen / Weyden; Aeckern und Moraſten / Plinius spricht / wenn man Hanenfuß zerstiesse / und über die

Wartzen und Kröpffe legete / so vergiengen sie; Die gedörrete Wurtzel / spricht Dodonæus / in einen hohlen Zahn gestecket / hilfft zwar / macht aber den Zahn faullen.

Hanenkraut vid. Flachskraut.

Harnkraut / Tausendhorn / Tausendkörner Herniaria, Polygonum minus Millegrana major, Bauibni, Herba cancrimin, , Herba Turcica, Empetrum, Holleriana wächset an sandichten Oertern / und hat dünne auff der Erden ausgebreitete Stengel / welche röthlich / die blettlein sind dem Quendel gleich / träget weisse oder gelbichte blümlein / die Wurtzel ist tieff in der Erden.

Hasenpfötlein / Hasenpfoten / Lagopus, wächset auff den Aeckern unter der Saat / hat kleine schmahle blätter / je drey beysammen / und trägt gelbe wollichte blümchen / wie Aehren / welche die Gestalt eines jungen Hasenpfötleins abbilden; Die harte Wurtzel ist klein. Es ist auch eine Gattung / die grösser und tragt solche braune oder röthlichte blümlein.

Hartriegel / vid. Wundholtz.

Hauhechel / vid Heihechel.

Haußwurtz / Haußloch / Donnerbart / Mauerpfeffer / Semper vivum, Sedum, Jovis barba, Aizon majus, wächset auff Dächern / Mauren und Wänden; hat wie bekannt / dicke safftige / vornen spitzige blätter / bißweilen traget es purpurfarbige Blüte / die Wurtzel ist sehr zasicht / das kleine trägt auch wol weisse / auch gelbe Blümlein.

Heide Erica, ist klein und groß / hat kleine harte Beerlein / und bleich roth / oder leibfarbene blümchen / wächset auff dürren / magern und ungebau-

ten

ken Feldern und Bergen hin und wider / blühet den gantzen Sommer durch.

Heidekorn / Buchweitze / gibt gute Nahrung.

Heidnisch Wundkraut / vid. Kreß.

Heihechel / Hauhechel / Huehecheln / Quesstenkraut / Stallkraut / Ononis, Resta bovis, wird auff den Wisen / Feldern / und an Wegen gefunden / hat scharffe Dornen / kleine / runde / dunckelgrüne Blätter / und Pferfarbene Blümchen / die sehr harte Wurtzel breitet sich in die Länge aus.

Himmelbrand / vid. Wullkraut.

Himmelschwertel / vid. Violwurtz.

Hindläuff / Cichorien / Cichoren / Sommerkraut / Sonnenwendel / Wegwart / Dichroium, Cichorea, Soil queum, Intybus, Ambubea. Hieracium latifol, wächset an Wegen / auch in Gärten / hat lange rauhe Blätter / blaue Blumen / bißweilen auch weisse / eine weißlichte lange Wurtzel / welche / wenn man sie zuschneidet / oder zubricht / fliesset ein weisser bitterer Safft hervor.

Hünerdarm / Hünerbiß / Vogelkraut / Alsine, Morsus, Gallinæ, wird in Gärten und Weinbergen / und Feldern gefunden / hat blaue purpurfarbichte Blüten / dünne / zarte / auff der Erden ligende Stengel / ist gar bekandt.

Hirschzunge / Miltzkraut / ist zweyerley Art, nemlich / lat. Stolopendrium verum, Teterach græc. Arab. Stoloſandrion; und Scolopendria vulgare, lingva cervina, Hermionitis, Das erste wächset auff Felsen und rauhen Oertern / und trägt keine blume; das andere wird in Wäldern

und ſchatichten Oertern angetroffen / und grünet das gantze Jahr / die blätter ſind wie eine lange Zunge. Hirſchzungenbier ein geſundes wohlſchmeckendes Bier.

J. I.

St. Jacobs-Kraut / oder Blume / Iacobæa, Elos S. Iacobi. wächſet hin und wider anff gebauet- und ungebaueten Feldern / hat hole / braunrothe Stengel / länglicht / zerſchnittene / ſchwartzgrüne blätter / vile geſtirnte blumen / welche endlich mit dem Saamen / als wollichte Flocken zerſteuben / und eine / kurtze zaſichte Wurtzel; vid. P. Nyland. & Frankij Floram Francicam.

Jaßmin / Veilöl-Reben / Jat. Iaſminum, Ioſmonum, Ieſeminum, Apiaria, Gelſeminum, græc. Arab. Zambach, Ieſemin, Iaſme, ſind in Gärten anzutreffen; und hat ſolches Gewächs länglichte / vorne ſpitzige / und dunckelgrüne blätter / hat insgemein weißlichte / wohlriechende blümlein / auch wohl blaulichte. NB. Etliche brauchen das bekandte Oleum davon / um die Haare damit zuſalben / um deſto beſſer wachſend zu machen / alleine die da hitziger Natur ſind mögen ſich damit vorſehen / darmit ſie nicht Kopffſchmertzen davon erlangen.

Indianiſch Kreß vid. Kreß.

Ivenblat / vid Meliſſe.

Jüdenkirſchen / Borborellen / Schlutten / Alkekenigi, Halycacabum, Saxifraga rubra wächſet meiſts in Weinbergen und an ſchattichten Oertern / hat rundlichte blätter / vorne ſpitzig bleich

bleich-Weisse blümlein / Die Frucht ist / wie bekannt / wie eine Kirsche.

K.

Karwey / vid. Kümmel.

Katzenkraut / Katzenmüntze / Katzenrept / Bergmüntze / Nepeta, Mentha felina, Cattaria, Herpa gattaria: Calamintha montana, Man findets meists in Gärten auch wohl an Wegen / hat lange / breite und rund um gekärbete bläter bleich blümchen / und eine zasichte Wurtzel; wird wenig gebraucht.

Kertzenkraut / vid. Waldkraut.

Keuschlam / keuscher Baum / Schaaffmüle Agnus castus salix Amerina, Eleaguon Vitex, wird in Gärten angetroffen; Die Staude hat viel zehe und lenglichte Zweige / daran die bleter 1. Fingerslang 7. bey einander sitzen / davon die mittelste grösser als die andere sind / die Blumen sind bleich-weißlicht und der Saame rund / dem Coriander sehr gleich. Soll gebraucht / zu mahl der Saamen / der Venus-Lust wieder / stehen.

Kleberkraut / Betlerläuse / Aparine, Aparine aspera, Philantropus, Asperula, wächset allenthalben und ist bekannt genug / weil sichs an die Kleider hänget / und hat weißlichte blümchen.

Klettenkraut / Lappa, Bardana, Personata ist zweyerley / groß und klein / stehet überall / und ist mehr als zu vil bekannt.

Klein Tausend-güldenkraut / vid. Tausend-güldenkraut.

Knodenkraut / vid. Kranwurtz.

Konigskertzen / vid. Wustkraut.

Korn / Rocken / Secale, Siligæ, Farrago, Rogga, Briza, wird uff die Aecker geſäet / iſt wohl bekannt / und brauchet ſolchen der Menſch zu ſeiner Nahrung und Nothdurfft; auch wohl zur Artzney / zumahl euſſerlich / wie davon in den Medicinischen büchern zur Gnüge zu leſen.

Kornmüntz / vid. Ackermüntz.

Kramkümmel / vid. Kümmel.

Krauſemüntze / Müntze balſam / Ballamita, Mentha, wächſet in Gärten / und iſt bekannt / hat ründliche / gekerbte / und dunckelgrüne blätter / rothe blümlein / und eine dünne / lange / zaſichte Wurtzel.

Krebswurtz / Diſe wird uff dem brockelsberge in Sachſen gefunden / und heilet in- und euſſerlich / alle garſtige Krebs- und andere Schäden / Frantzoſen / Scharbock / ꝛc. davon ich in meinen Berghiſtorien etwas gedacht / ſonderlich bey beſchreibung des Blocksberges.

Kreſſe iſt unterſchiedlicher Arten / (kommen aber / in Kräfften meiſts überein /) als da iſt; (1) Gartenkreß / Naſturtium hortenſa, (2) Brunenkreß / Waſſerkreß / oder Waßeräppich / Naſturtium aquaticum, Creſſo, Laver odcratum, Siſymdrium &c. vid. Flor. Francicam, Franckij, (3) Wießenkreß / Gauchblumen / Naſturtium pratenſe magne flore, Flos cuculi, (4) Jirkraut Heidniſch wunderkraut beſenkraut und (5.) Indianiſch-kreß / Naſturtium Indicum wächſet hier und dar / jedes nach ſeiner Art / und geben ſolches meiſts die Nahmen; Das Indianiſch-Kreß aber

aber wird offt vor die Fenſter/zur Luſt geſetzet uñ trägt gelbe / der Gartenkreß aber weißlichte blümchen.

Kimmel / iſt manicherley Art / als (1.) gemeiner Kümmel / Kümmich / Römiſch-Pfeffer / Kram Gartenkümmel / Cuminum ſativum, (2.) Feld-Matt-Wieſen-kümmel / Carum, Darvum, (3.) Schwartzkümmel / Schwartzer / Römiſcher Coriander / Nardenkraut / Cuminum nigrum, Nigella, Melaſpermum, und (4) Ammei / Mohrenkümmel / Cuminum æthiopicum / Ammi, Ammioſelinum; (vid. Ammi.) wird uff Wieſen / Feldern und Gärten gefunden/auch wol geſäet/ und iſt wol bekant/dahero unnöthig von der Geſtallt vil zu redē/hat insgemein weiſſe blümchen. Kürbiß / Kürbſe / Cucurbita ſativa, Colocyntis ſativa, werden in die Gärten geſäet / haben wie bewuſt/ runde rauhe bläter/und gelbe blüte. Die Früchte / Kürbſen ſind unterſchidlich. Der Saame wird unter die 4. groſſe Kühl-Saamen gerechnet. L.

Lavendel/ Spickanarden/ Narden/ Lavendula, Spicanardus, Germanica, Italica, Indica, Celtica, wird in Gärten angetroffen/ hat faſt blätter wie Roßmarin/aber aſchenfarbicht/tragt inſggemein blaue blümlein. Iſt ein edel und herzlich Gewechſe/zu vilen Dingen nützlich/wie bey den Medicis und in denen büchern zu erfahren.

Leberbalſam / kleiner Coſtenbauch / Agararâtum, Eupatorium Meſuæ, Balſamita minor, Coſtus min. hortenſis, Herbaffulia, Mentha corymbifera minor: wachſet in Garten.

Leberkraut/ vid. Steinleberkraut.

Lindotter/ vid. Flachsdotter.

Leinkraut / vid. Flachskraut.

Lilien / Gilgen Lilium ſind etliche Arten / als weiſſe / blaue / Goldfarbene / ꝛc. In der Medicin aber brauchet man die weiſſe / welche in Gärten / an fetten und ſchattichten Oertern gerne wächſet. Die Lilie iſt eine bekannte Blume

Löwenfuß vid. Bärlapp.

M.

Mariendiſtel / Viehdiſtel Onſer lieben Frauen Diſtel / Cardum Maria Leucographus, Silybum, Spina alba hortenſis, iſt meiſts in Gärten zu finden hat glate / ſehr breite / groſſe / gekerbte / und mit ſcharffen Stacheln verwahrte bletter / welche bleichgrün aus ſehen / die blume / welche aus dem flachlichten Kopff entſpringet / iſt Pfirſichfarbe / und die Wurtzel lang dick und weiß.

Marienmüntz / vid. Frauenmüntz.

Mattenkümmel vid. Kümmel.

Maußöhrlein Nagelkraut / Piloſella lutea Auricula muris, wechſet auff ſandichten Hügel / hat länglicht breite und haarickte bletter / oben grün und unten weis / gelbe Blumen / und eine zaſichte Wurtzel.

Melden / Milte / Molte / Atriplex, iſt unterſchiedlich / zahme / wilde / weiſſe / rothe / wechſet in Gärten / Feldern / Aeckern / und an Straſſen: ſind ſehr bekandt / die Blüte iſt gelbe / auch dunckelroth. Es iſt auch noch eine Art / nemlich / ſtinckende Melde / Garoſmus, Vulvaria, Futuaria Atriplex fœtida Tragium Germanicum, wächſet meiſts an Wenden / und ſtincket gräßlich

Meliſſe

Meliſſe / Jvenblut / Bienenſang / Mutterkraut Meliſſa, Meliſſophyllum, Apiaſtrum, Citrago wird in Gärten gefunden / iſt mit breiten krauſichten / dunckelgrünen Blettern bewachſen und mit weiſſen blümchen gezieret / hat eine zaſichte Wurtzel.

Mittelwinden vid. Winden.

Mätter / Mutterkraut / Metram / Mätterkraut / Matricária, Artemiſia tenui folia Parthenium Amaracus Criſpula Manardi, wächſet in Gärten / und hat gekerbte / bleichgrüne blätter / faſt wie der Beyfuß / trägt blümchen wie Chamillenblumen / und wächſt aus einer zaſichten Wurtzel.

Miltzkraut vid. Hirſchzunge.

Moly / iſt ein Kraut wider alle zauberey; wird unterſchiedl. Arten in Garten angetroffē / nemlich mit ſchmahlen und breiten blettern / Schlangenmoly / Indianiſchmaly; Das erſte hat ſchmale / lange graſichte bletter / mit weiſſen krantzweiſe ſtehenden blümchen / das andere hat breitere bletter / und braune blümchen / die Wurtzel iſt zwieblicht / auswendig braun / und inwendig weiß / ſtarcken Geruchs und Geſchmacks / ſehr zaſicht / das Schläfgen-Moly hat röthlich-weiſſe blümchen das Indianiſche aber gar keine / ſondern an deren ſtatt / ein breitrundes Häuptlein / worinnen gläntzende Knöpfflein gefunden werden / ſehen ſonſten ſich u. v. a. ſehr gleich.

Mohren-Kimmel vid Kimmel.

Mooßkraut / vid. Steinleberkraut.

Mottenkraut / Rheinblumen / Blattaria, Amaranthus luteus Coma aurea, Tinnaria, wach-

ſet

ſet an die ſichten Oertern / an flieſſenden Waſſern / hat gekertzte / dunckelgrün / und glatte mit Aederlein artige durch zogene bletter / iſt mit gelben blümchen gezieret. Lobelius und Weichardus laſſen es an Halß hängen / loco Amuleti umb die Würmer im Leibe alſo zu vertreiben.

Ungholtz / Beinholtz / Hartrigel Rheinweyde lat. Liguſtrum, Phillyrea Græc Arab. Kenne, wird hin und wieder an Hegen und Zeunen gefunden / auch mit darzu gebrauchet; diſe Staude hat länglichte / ſanffte und dunckelgrüne bletter und weiſſe wohlriechende blumen / wie eine Krone oder Traube / hierauff folgen grüne beerlein / welche hernach ſchwartz werden / und einen braunröthliche Safft in ſich haben.

Müntze / vid krauſenmüntze.

Mutterkraut / vid. Wohlverley.

N.

Nachtſchatten / Säukraut / Solanum, Solatrum, ſtehet an Wegen und Zäunen / iſt mit breiten / dunckelgrünen blettern bewachſen / und tragt 4. biß 5. an einen Stengel / weiſſe Blumen / dem folgen runde Beerlein / hat eine dünne / ſehr zaſichte Wurtzel.

Narden / vid. Lavendel.

Nardenkraut / vid. Kümmel.

Nept / vid. Katzenkraut.

Neunheil / vid. Bärlapp.

Niederholder / vid. Attich.

O.

Ochſenzunge / rothe Ochſenzungwurtz Färberwurtz / Buglossum, Cirſtum, Elchium Italicum, Anchuſa, Alcibiadion, Alcanna Radix anchuſ-

anchusa, sive, alkanna wird in die Gärten gesetzet hat lange rauhe bletter / mit trägt blaue blümchen / so Anfangs aus dem rothen Pfersichblutfarb sind.

P.

Peterſilien / Peterlein / lat. Petroselinum, Apium hortense, Persilium, Oreselium Arab. Karphi wird in die Gärten gesäet / hat tieffgekerbt bletterchen / kleine bleichweisse / an einander stehende blümchen / und eine lange weisse Wurtzel / stehet gerne an feuchten Oerten.

Pfaffenpint / vid. Aron.

Pfannkuchen Kraut vid. Frauenmüntz.

Portulac / vid. Burtzelkraut.

Prunellen vid. Braunellen / Brunellen.

Q.

Queſtenkraut / vid. Hauhecheln.

R.

Rapontic, vid. Tauſendgüldenkraut.

Raute / Wein-Raute / Ruta hortensis, wird in Gerten angetroffen / hat höltzige Zweige / kleine blaugrünlichte Blätterchen / und gr üngelbe blümchen / die Wuetzel ist etwas hart und zasicht. Die Raute liebet warmen Grund / der nicht allzu fett ist. Man kan die Raute / durch Beschneiden / so hoch wie ein zimlich Bäumchen ziehen.

Rhapontic / vid. Tauſendgüldenkraut.

Rheinblumen / vid. Mottenkraut.

Rheinweiden / vid. Mundholtz.

Rindswurtz vid. Bilſenkraut.

Rocken / vid. Korn.

Römiſcher Coriander / Römiſcher Pfeffer / vid. Kümmel.

S,

Salbey / lat. Salvia græc. Arab. Æliffacos ist zweyerley / grosse / oder breite Salbey / und kleine oder edle Spitz-Creutz-Salbey / über dises sind noch zwey Arten / nemlich: Salbey mit weissen blumen / und Salbey mit bundten und gelbichten. Die grosse Salbey hat graue rauhe / und länglicht breite blätter / aus dem blauen purpurfarbichte blüte / den tauben Nesseln an gestalt fast gleich. Edle / oder Creutz Spitzkleine Salbey ist der grossen / an Gestalt / zwar gleich / alleine / kleiner / und hat unten an seinen blättern / noch 2. andere kleine Blättlein / wie eine Zunge anzusehen / der Unterscheid zwischen diser und jener bestehet in der Farbe an blumen und blättern / sie wird fast in allen Gärten gefunden. Sonsten ist auch eine Salvia baccifera, welche in Creta und Cypern wächset / und wird also genennet weil Beerre / oder Aepflen wie Gallöpffel an ihr auswachsen / und solche werden mit Honig und Zucker eingemacht / und zu uns gebracht / sind dem Magen sehr angenehm.

Sanickel / Sannickel / Sanicula, Diapensia, wächset gerne in Gärten / wie auch Wäldern / und an schattichten Oertern / traat breite grüne glate / gekerbete bläter und weisse blümchen / hat eine zasichte Wurtzel.

Saturey Sergenkraut Garten-Köllen / Satureja Hyssopus agrestis ist ein Gartenkraut / und blühet fast den gantzen Sommer / hat fast bletter wie Isop / weißlicht oder bleich purpurfarbene blümchen / und eine zasichte Wurtzel. NB. Man saget wenn man diß Kraut an die Oerter / wo

Digitized by Google

Flöhe wären / streuete / sollen sie davon sterben.

Säubrodt / vid. Erdäpffel / und Erdnüsse.

Säubrodt / vid. Bilsenkraut / und Nachtschatten.

Sauwurtz / vid. Braunwurtz.

Scabiosenkraut / Grindkraut / Apostemkraut Scabiosa, ist mehr / als einerley / vid. Pharmacop, Schrœd. wird auff Feldern und Aeckern angetroffen / hat länglichte / tieff gekerbte Blätter / leich blaue / in die Ründe zusammen gefügte Bluhmen / und eine Wurtzel / die sich tieff und fest in die Erde senckt.

Schaafmühle / vid. Keuschlamm.

Scharlach / Scharleyen / Scharley / Horminum, Orminum, Scarlea, Gallitrichum sativum, Orvula, wächset in Gärten / hat sehr grosse / rauhe / und aschenfarbene Blätter / benebst blaulichte weissen Blumen / fast wie taube Nesselblüte / und ein gelbichte harte Wurtzel. Iob. Stockerus, Dodonæus, Radelingrus, halten es im weissen Fluß der Weiber / in ohstruct. mens. und in Geschwüren vor gut. NB. Sonsten pfleget mans / cum floribus sambuci & vitis, in Wein zu hängen.

Schierling / Wüterich / Cicuta, Cicutaria vulgaris, wird an Wegen auff den Feldern und in Gärten häuffig gefunden / dessen Blätter sehen auß fast wie die an gemeine Gartenkerbel / jedoch gröffer / uñ sehr gekerbt trägt weisse Blümlein wie ein Krantz / der Saame ist dem Aniß gleich / und die Wurtzel weiß / hat nebst dem Kraut einen unangenehmen starcken Geruch. Dioscodes helt dises Kraut wegen seiner sehr kalten Natur vor ein

ein Gifft/und soll nach Zeugnuß Platonis, Scoter, der vortreffliche Philosophus, darmit hingerichtet worden seyn/doch wirds eusserlich gebrauchet.

Schlaffkraut/ vid. Bilsenkraut.

Schlutten / vid. Judenkirschen.

Großschwalbenkraut / vid. Braunwurtz.

Schwartzkümmel / und schwartze Coriander/ vid. Kümmel.

Schweinbrodt/vid. Erdnüsse/und Erdäpfl.

Sibenzeiten/Böcksbornn/Fœnugræc, Fœnum græcum/ wird in die Gärten und Felder gesäet ist bey uns wol bekannt und hat blätter fast wie Wisenklee/doch etwas ründer/ oben grün und unten Aschfarb/kleine weisse blümlein / und eine zarte weisse Wurtzel. Die Mucilago von Samen wird in der Apothecke durch Kochung im Wasser extrahirt

Sigwurtz / Victorialis, Alium montanum, vel Serpentinum, Alpinum, Ophioscorodon, wachst in Gebürgen und komet an kräfften mit dem Knoblauch überein. NB. manche/zumal die Juden hengen dise Wurtzel an umb vor den Gespenster sicher zu seyn.

Silberkraut/ vid. Genserich.

Sonnenkraut/ oder Sonnenwendel / vid. Hindläusste.

Spicanarden/vid. Lavendel.

Stallkraut/ vid. Hauhechel.

Steinäppich/ vid. Petersilien.

Steinflechten vid. steinleberkraut.

Steinleberkraut/ Leberkraut Steinflechten Mooßkraut / brunnenkraut / Lichen, Lichen petræ, Saxatilis; Muscus saxatilis, Hepatica saxatilis, Fontana, Iecoraric fontana, wächset an nas-

sen

ſen Orten / auch in Brunnen / und feuchten Steinfelßen / hat breite / grobe / feiſte / und geſpaltene blätter ſo ſchuppenweiſe / auff einander liegen / wanns alt wird bekommts zarte Stengel / und großfarbene / geſtirnte Blümchen.

T.

Tauſendgüldenkraut (klein) Erdgall / Centaurun minus, Febrifuga Fel terræ, wechſet auff trockenen ſandichten Grunde / hat ſchmahle blätterchen / röthliche artige blümchen / und eine dünne harte Wurtzel. Sonſten iſt auch noch Waſſer-Tauſendgüldenkraut / Mellefolium aquaticum; auch hat man noch groß Tauſentgüldenkraut / oder Rhapontie, und iſt ſolches / mehrentheils ausländiſch.

Tauſendhorn / vid. Hornkraut.

Tauſendtkröner / vid. Hornkraut.

Teuffelsabbiß / Abbiß / Morſus Diaboli, Succiſa, Iacæa nigra, wächſet in Feldern und Wäldern / mit langen breitlichen / etwas gekerbten blättern / weiſſen / oder purpurfarbenen blühmen / faſt wie die Scabioſa, und einer ſchwartzen / kurtz / und dicken faſichten Wurtzel.

Teuffelsklau / vid. Bärrlapp.

Teuſch-Jngwer / vid. Aron.

Tollkraut / vid. Bilſenkraut.

Treßpe / iſt ein Mißgewächs / gleich dem Rocken / doch kleineres Halmes / und Blätter / trägt weiſſe ausgeſpreitete Aehren / dem Haffer ähnlich / welche gleich denſelben / länglichte / graue Körnlein / oder Saammen / in ſich halten hat eine dünne faſichte Wurtzel / wird zwiſchen dem Getreidig / im felde gefunden / und mit

dem andern Getreidig reiff / und zeitig.

U. V.

Veillölreben / vid. Jaßmini.

Veilwurtz / vid. Violwurtz.

Vnholdenkertzen / vid. Wullkraut.

Viehedistel / vid. Mariendistel.

Violwurtz / Veilwurtz / Himmelschwertel / Blau-Gilgen / Iris noſtras, Cladiolis cœruleus maior, iſt unterſchiedl. Arten / welche blaue / bundt / violfarbene / ꝛc. Blumen träget; Alleine / Iris Noſtras, und Iris Florentina. oder Illyrica, ſind nur davon in uſu,

Unholdenkertzen / vid. Wullkraut.

Vogelkraut / vid. Hünerdarm.

Unſer l. Frauen-Diſtel / vid. Marien-Diſtel.

W.

Waldfahren / vid. Farrenkraut.

Waldmangolt / vid. Wintergrün / menſulu.

Waſſereppich / vid. Kretze.

Waſſermüntze / vid. Krauſemüntze.

Waſſer-Nüſſe / Tribulus aquaticus. werden mehrentheils in Teichen / Stadtgraben und ſtillſtehenden Waſſer gefunden / hat eine haarichte / lange / in dem Grunde befeſtigte Wurtzel / lange Stengel hat breite / etwas an den Ecken gekerbte bleter und wächſet auff jeden Stengel nur ein Blat / zwiſchen und unter denſelben erzeigen ſich die Blümlein denen die Nüſſe / etwas gröſſer als die Haſelnüſſe / ſo mit 4. ſcharffē krummen Dörnlein beſetzet / nachfolgen / haben in ſich einen weiſſen Kern / ſo gar angenehm ſchmecket. Leonhardus Fuchſius nimt ſie unter ſein Grieß-Waſſer wider den Stein.

Waſſer

Wasser-Tausendgüldenkraut/vid. Tausendgüldenkraut.

Wasser-Violen / vid. Violen / mens. Mart.

Wegwart/vid. Hindläuffte. Weinraute/vid. Kraut. Weide / vid. Weide.

Weiderich / vid. Weiderich.

Weingartenwinden/vid. Winden.

Weitzen / lat. Triticum, græc. Arab. Henta, Henca, Hanta, wird in die Felder gesäet / und mehr zur Nahrung als Artzeney gebrauchet; ist mehr denn zu bekannt. Die weisse Stercke / Amylum wird aus den Weitzen / wenn er wenigstens 3. Monat alt / gemacht.

Weid/ Weyd / wächset auff den Wiesen/ einzlin; Vor disem hat man gantze Aecker mit besäet / und schöne Farbe davon gemacht / auch noch an etlichen Oertern/wor zu die Weydmühlen gebrauchet werden.

Weyderich/ Weiderich / Lysimachia, Salicaria, Lytron, Gatericulam Lobelii, wächset an Baufeldern / Wassergraben und Teichen / hat lange schmahle blätter/gelbe auch blaue blumen und eine dünne weit ausgebreitete Wurtzel.

Wilder Flachs / vid. Flachskraut.

Winden / Mittelwinden / Weingartewinden / Convolvulus wächset in Weinbergen und in Gärten und Zäunen / hat weisse blümchen zu erst welche hernach bräunlich werden.

Wintergrün / Waldwiesen Mangolt / Pyrola Limmonium wächset auff den Sandhügeln / auch im Holtze / hat breite glatte härtliche blätter und weisse blumchen.

Wintergrün / ein anders vid. Bingelkraut.

Winterkreß/vid. Kreß.

Wieſenkreß / vid. Kreß

Wieſenkümmel / vid. Kümmel.

Wollkraut vid. Wullkraut.

Wolverley / Mutterwurtz Arnica Chryſanthemum, Chalta Alpinum, Damaſonium, Alyſma, Plantago Alpina wächſet auff den Bergen / auch wohl in Wieſen.

Wohlgemuth / vid. Doſten.

Wüterich / vid. Schierling.

Wullkraut / Wollkraut Kertzenkraut / Brennkraut Himmelbrand / Unholdenkertzen / Königskertzen / Verbaſcum, Candelaria, Candela Regis, Lanaria, wechſet an ſandichten Oertern / auff wüſten Stetten und Aeckern / und ungebaueten Feldern und an Wegen / hat breitlichte / gelinde und graulichte blätten / mit einem langen Stengel / welcher obenaus mit gelben blümchen gezieret iſt. BN. Die Wurtzel wird auff S. Joh. Bapt. Nacht 12. Uhr auffgegraben / doch mit keinem Eiſen angerühret / und mit einem göldenen Inſtrument oder Goldſtück ausgehoben hernach am Halſe getragen / præſerviret vor den Schlag / curiret auch darnebſt / davon eingenommen / den Slag. Matthiolus machet ein Oel daraus / alſo: Er füllet / von den Blumen allein / ein Glaß voll machts feſte zu und ſetzets an die Sonne / ſo zerſchmeltzen die blumen endlich etwas und geben ein Oel.

Z.

Ziegenraute vid. Geißraute.

Zigeunerkraut / vid. Bilſenkraut.

Zweyblat / Einblat / Bifolium, Bifolium dulbofum Pleudoorchis wächſet gerne in Thälern / liegt

tregt nicht mehr als breitte blätter ſo über einander ſtehen / und alſo / eins alleine iſt oder ſtehet / ſehet den gemeinen Wegerichblätter ähnlich / hat einen runden Stengel iſt von der Mitte bis obenaus / ordentlich mit kleinen / gelbgrünen oder grün weißlichten Blümchen / bewachſen; ſtatt der Wurtzel hat es eine kleine Zwiebel ſo unten vil Zäſerlen auswirfft. Dodonæus hälts vor in Wundkraut / und Franckus in Florâ Francicâ ſaget es vermehre den Saamen.

NOTA.

Im Brachmonat ſamlet man folgendes: Sauerampyer-Saammen / gülden widerthon Kraut / Odermennigkraut / Sinaukraut / Bachbungenkraut / Dillblüte / Gänſerichkraut / Dorantkraut / Agleykraut / Hohlwurtzkraut / Wohlverleykraut / Beyfußapffel / Spargelbletter / Baſilie / Betonien / Natterwurtzkraut / Borragenblumen / Ochſenzungenblumen / Ackermüntz / Ritterſporen / Ringelblumen / Geißblat Cordobenedicten / kümmel / Nelcken / Tauſendgüldenkraut / Kerbel / klein bathengel / Chamillen / Schellkraut / Scharbockkrautwurtzel / gelbe Violwurtz / Hindläufftenblite / Wegwartblite / Schierling / Leffelkraut Saamen / Güldengünſel / Kornblumen / Erdäpffel / Erdnüſſe / Hundszungen / Haynbuttern-Schwämme / Mohnnekümmel Saammen / Attichbletter / Manstreuwurtzel / Augentroſt / Farrenkrautswalpers-Saamen / Fenchel / Erdbeere / Eſchenbumholtz / Geißrautenkraut / Geneſtenblüte / Alantblüte / Harnkraut / Scharlachblüte und bletter / Johanneskraut / grün und unreiffe welſche Nüſſe

zum Einmachen / Haſenpfötleinkraut / Steinleberkraut weiſſe Lilien / Frauen Flachskraut / Majoran / weiß Andron / Meterkraut / Honigklee / Meliſſen / Krauſemüntze / Schaaffgarben / Beerlapp / Seeblumenblüte / Hauhecheln / Klatſchroſen / Durchwachs / Peterſilien / Bibernell / Wegerich / Burtzelkraut / Braunellenkraut / Johannisbeere / Roſen / Heidelbeere / Roßmarin / Färber-Röthewurtzel / Rautengipffel / Weidenblätter / Salbeyblüte / Hollunderblüte / Sanickelkraut / Satureykraut / Scabioſenkraut / Knoblochkraut / Schlangenmord-ſaamen / Creutzwurtzkraut / Quendel / Spicanardenblüte / Mottenkraut / Rheinfarrenblüte / Lindenblütte / Baldrian / Königskertzenblumen und Wurtzel / Maurenpfeffer / Ehrenpreiß und Viol-Saamen.

Heumonat / JULIUS.

A.

Algut / vid. Guter Heinrich.

Andivien / vid. Endivien.

Alſſorancken vid. Lindſchkraut.

Allraun / lat. Mandragora græc. Hebr. Dudaim Arab. Jabora, iſt zweyerley mannliche und weibliche hat bleichgrüne braunliche bletter / weiſſe blettlein auff einem abſonderlichen Stengel / darauff golddelbe apffelrunde Beerlein folgen hat eine weißlichte Wurtzel / lang und dick / die bletter haben einen ſtarcken Geruch / die beerlein aber riechen lieblich; bey uns wirds in den Gärten gepflantzet / doch wechſets auch anderwegen / von ſelbſt / in und auſſer Teutſchland / ſonderlich an erhabenen Oertern. Repræſentat

Radix

Radix hominis partes inferiores. Die Rinde der Wurtzel kommet zu uns auß Italia, iſt dann und wann / ſonderlich euſſerlich / ein Officinale.

Andorn, weiſſer Andorn / Marubium, Marubium album, tragt rundlichte runtzlichte grau und gekerbte Blätter / wachſen allzeit bey zwey gegen einander / hat weißlichte Blümchen / und eine zaſichte Wurtzel / riecht gar annemblich / wechſet an Wegen und Straſſen.

Angelick / Bruſtwurtz / H. Geiſtwurtz / wächſet zahm bey uns in Gärten / wild aber an feuchten Oertern in Wäldern / hat einen dicken hohen knöpffigen Stengel / und weißlichte kranzweiß geflochtene Blümlein / die Wurtzel iſt dick und zaſicht / die Angelick hat einen ſtarcken aromatiſchen Geruch. In febb. intermitentibus iſt ein gewiß Mittel / wie ich ſolches offt probiert / wie auch die Radix gentianæ rubræ.

Aniß / Aniſum, wird hierum auff die Aecker vil geſäet / hat Blätter faſt wie die Peterſilien / aber bleich grüne und weiſſe blüten. NB. Wann man den kleinen Kindern den dritten theil einer Quentel geſtoſſē eingibt / laxiert ſie es gelind. NB. Werden Aniß diſtiliret / muß es ſeyn langſam igne lento, thun / ſonſt gehet pars volatilior, in aſcenſu, fort.

B.

Baumroſen / Schneeballen / Sambucus roſea, wachſet in und an Gärten / iſt ein Staudengewächs / hat breite und an Ecken tieff eingeſcharrete Blätter / und ſchöne weiſſe Roſen / oder blumen / welche in runden / dicken erhabenen Büſchelen trauben weiß hervorkommen.

Bärendill / Berenfenchel / Bär-Beer-Hertz-

Mutter-Wurtzel/wilder Dill/Meum, Meu, Tordylium, Daucus Cretibus, Seseli Creticum, wachst heuffig im Schwartzwald / bey uns aber nur in Gärten / die Bläter und Stengel sehen fast dem Dill gleich / hat weisse Blümlen und eine lange außwendig schwartze und innwendig weisse Wurtzel/eines liebl. Geruchs/ fast wie Angelicke. Es kommet mit unter den Tberiac, vid. Morenkümmel/mens. maj. Bergpeterlein/Aeppich/Hirschpeterlein/wilde Peterſilien/ Petroselinum montanum, Elapholesium, Polychreston, Veelgutta, Montapium, wachset auff Bergen und in Gärten / auff sandichten Gründen.

Bintzen / Iuncus, ist gar vielerley Art / und wohl bekannt. Galenus gibet vor / daß der Saame von Wiesenbintzen Schlaffbringe/ und Sobelius dörret solch n in einer Pfanne/übern Feuer/ und lässet ein Quentl. davon / im Durchlauff / und überflüßiger Monat Zeit einnehmen; Ravalingius hälts mit der Wurtzel pulverisiret derselben 1. Quentl. und mischet 10. gran weissen Pfeffer darzu/ und adhibirets wider Blutaußwerffen/ Magenweh / Lungen-Leber-Niern und Waſſersucht / welches ich allhier/als was rahres beyläuffig melden wollen; stehet zu versuchen.

Binetsch/Hannenkam/ Meier/Blitum, wechſet in Gärten; vor Alters hat mans unter die Kohlkräuter mitgebrauchet/jetzo aber wenig/und noch weniger zur Artzney. vid. Petr. Nyland. kräuterbuch. NB. binetsch wird auch sonsten Spinatt genennet/wovon an seinem Ort / mens. Augusti.

Bißminze/ vid. Läusekraut.

Blau-Eisenhütlein/vid. Heilgifft.

Brenneſ-

Brennesseln / vid. Nesseln.
Brackendistel / vid. Manstreu.
Brustwurtz / vid. Angelick.

C.

Chartendistel / vid. Cartendistel.

Coriander / Coriandrum, wird bey uns in Gärten gefunden / auch wol auff die Aecker gesäet die Blätter sind klein / die blümlen weiß / und die Wurtzel zart / und etwas zasicht / hat / wanns frisch einen üblen Geruch / so bald es aber trocken vergeht der böse Geruch.

D.

Donnerbonen / Donnerkraut / vid Fettehenne.

E.

Eberwurtz / weisse Eberwurtz / Carlina, Carolina, Apri Radix, Carduus panis, seu pacis, Cardopatium, Chamælon albus, wachset auffm Schweitzer Gebürge / bey uns aber wirds in Gärten auffgezogen / hat lange schmale blätter / an Winckeln mit scharffen Stacheln / eine breitte weißlichte blume / und eine ziemliche lange / schwamichte / zerborstene und braune Wurtzel / starckes Geruchs / und bittern Geschmacks.

Eibisch / Eibischwurtz / Althæa, Malva palustris, Malva visius, Bismalva, Ibiscus wird in feuchten und fetten Gründen gefunden / mit breiten / rundlichen und forne spitzig zugehenden sanfften Blättern / so ein wenig gekerbet / hat weisse oder gelbe Blümlein / eine lange / zäh / inwendig weisse und saffrige Wurtzel.

Eisenhütlein (blau) vid. Hellgifft.

Eisenkraut / Eisenrich / Eisenhart / Eysenkraut / Taubenkraut / Verbena, Peristereum

Hieraborane, wächset an Mauren und Wegen / auch wohl in Gärten / ist mit langen gekerbten blettern bewachsen / und tragt blauen Blumen / hat eine lange zasichte Wurtzel.

Eiterneſſeln / vid. Neſſeln.

Erlenbaum Alnus, wächset gerne an morastigen Oertern / die blätter sind wohl bekannt / den Haselblättern sehr gleich / und im Anrühren / klebrend oder anklebend die Blümlein sind rauhe Zäpflein oder Kätzlein. NB. Wann man in einen Erlen-Stamm ein Loch bohret / und der austrieffenden Feuchtigkeit / ein halb Löffel voll auff ein mahl trinckt / ists wider den Nieren und Blasen-Stein / wie Matthiolus saget.

Endiwien Endivia, Intybus sativa, Scariola Arabum, wird in die Küchen-Gerten gepflantzet hat lange bleichgrüne / breite blätter / und blaue oder weisse blütlein / und eine lange weisse Wurtzel.

Eppich / vid. Berg-Peterlein.

Eſchlauch / vid. Lauch.

Eyſenkraut vid. Eiſenkraut.

Färberröthe / Ferberwurtz / Röthe / Ruhia tinctorum, (Färberscharten vid. Scharten /) wird vornemblich in Schlesien gebauet / von dar zu uns gebracht / wachset gern an fetten Oertern / hat schwartze langliche rauhe Blätter / und eine sehr lange Wurtzel in der Mitte mit einer dinnen Ader / und außwendigen rothen Ründe NB. Die Färber brauchen diſe Wurtzel zur rothen Farb.

Feld Cypreſſen / vid. Schlafkräutlein / Fenchel / Fœniculum, wird in Gärten gezeuget / hat sehr dünne fäserliche blätterchen / bleichgelbe

Blüm-

Blumchen / und eine weisse lange Wurtzel / ist bey uns gar bekant. Die Wurtzel ist eine von berühmten fünff öffnenden Wurtzeln / ex radic. v. aperient.)

Ferrehenne / Knaben-Wund / Donnerkraut Donnerbohne / Hotzzwang / Fabaria, Crassula major, Acetabulum alterum, Faba inversa Cotyledeon alterum, Serophularia media wächset an steinichten Oertern / hat fette blätter / und blühet weiß. In starcken bluten hänget mans an Halß / als ein Amuletum.

Flöhkraut / vid. Poley.

Flöhsaamen / vid. Psillien.

Fremder Kümmel / fremder Thymian / vid. Stæchas Kraut.

G.

Garten Rapuntzel / vid. Zuckerwurtzel.

Gänsedistel / vid. Saudistel.

Gemsenkraut / vid. Schwindelkraut.

Gelbe Gänseblumen / Rheinblumen / Chrysanthemum, wächset häuffig auff den Aeckern / Feldern und Gärten / sind mit länglicht gekerbten Blättern gleichsam behangen / und haben gelbe blümchen / welche den Chamillen gar ähnlich / nur etwas gröſſer. Sollen wie Dodonaus schreibet ad drachm. j. c. semine die gelbe Sucht vertreiben.

Gelbe Riben / oder Mehren vid. Pastinac.

Gichtkraut vid. Storchschnabel.

Giftheil / vid. Heilgifft.

Glatzkraut / vid, Tag und Nacht.

Gottesgnad / vid. Storchschnabel.

Gierlein / vid. Zuckerwurtz.

Groß-

Groß Nachtſchatten vid. Tollwurtz.

Gurgele / vid. Zuckerwurtzel.

Guter / oder ſtoltzer Heinrich / Allgut / Lämmer Ohren / Schmerbel Bonus Henericus, Tota bona Lampathum unctuolum wächſet an ſandichten ungebauten Oertern tragt graſegrüne blumchen / die Wurtzel iſt inwendig gelbe.

Güldenwiederthon Polytrichon, Trichomanes hat kleine runde bletlein / und dunckelbraune Stengel / wächſet auff ſteinichten Grunde / auch wohl in alten zerfallenen Mauren / iſt ſeiner Würckung und Natur nach / der Mauerrauten und Capillo Veneris gleich.

Gülden Wundkraut / Güldenruthe / Heydniſch Wundkraut / Virga aurea wächſet in gärten und auch in Wäldern / hat langl. breite blätter / die blumen ſind Goldgelbe und die Wurtzel braun. Sonſten iſt auch ein Heidniſche Wundkraut gleichfalß Virga aurea aber auch Conſolida Saracenica genannt / und wachſet an hergichten Oertern.

H.

Hanff / Cannabis, Canapus, ſind zweyerley Geſchlechte / nemlich / Mannlein und Fraulein / und hat dunckelgrüne / langlichte / ſchmahle / ſpitzige / etwas gekerbte bletter ; eines tragt Saamen / das andere nicht / wird auff feuchte Aecher gſäet.

Hanenkam vid. Binetſch.

Harſtrang / vid. Säufenchel / Himmelsgall Schwebelwurtz / peucedanum, Fæniculum porcinum, wächſet auff ſchättichten Bergen / und bey uns in Gärten / ſtehet faſt dem gemeinen

Fenchel

Fenchel gleich / etwas gröſſer / hat gelbe Blümchen / und eine Wurtzel / die lange / auswendig ſchwartz / und kleberich iſt ; Der Safft daraus riechet ſtarck.

Haſenkohl / vid. Taudiſtel.

Hederich / Heidenreich / wilder Merretich / Wegſenff / Rapiſtrum Armorata, Raphanus ſylveſtris Erſimon, Sinapi agreſte, wächſet in brach- und andern Aeckern / und an Straſſen / hat länglich-breite bleter / und gelbe Blumen / die Wurtzel iſt zaſicht.

Heidenreich / vid. Hederich.

Heiligegeiſtwurtz / vid. Angelick.

Heilgifft / Giffttheil / blau Eiſenhütlein weiblein / Anthora. Aconitum ſalutiferum, Naoellus Moſis, vel Avicennæ, wächſet im Alb. Gebürge / in Savoyen ꝛc. bey uns aber in Gärten / hat gelbe blumen / und eine Wurtzel gleich der Stendelkraut-Wurtzel / auswendig gelbe / und inwendig weißlicht. Dieſes Gewechs wird auch genenet ; Radix Contrayerva Germanica, zedoaria Arabum.

Heidniſchwundkraut / vid. Güldenwundkraut.

Heiternneſſeln / vid. Neſſeln.

Hertzgeſpan / Cardiaca, Meliſſa ſylv. Marrubium mas, wächſet an Zäunen und Wegen / an kühlen ſandichten und ſteinichten Oertern / hat dunckelrothe viereckichte Stengel / breitlichte / ſchwartzgrüne / tieff-gekerbte Blätter / purpurfarbene Blimchen / faſt wie an tauben Neſſeln und eine ſehr zaſichte Wurtzel.

Hertzklee / Hertzwurtz / vid. Berendill.

Himmelgall / vid. Haarſtrang.

Heydenreich / vid. Hederich.

Heil

Heidnisch Wundkraut / vid. Gülden / Wundkraut.

Hindschkraut / Alffsruncken / Jelänger je lieber / Dulcamara, Amara dulcis, Solanum, scandens, wächset gerne an feuchten Oertern / hat dünne harte höltzige Rancken / längl. ebene vornen spitzig zugehende Bletter / und Violen oder pfersichfarbene Blumen / so da traubenweisse bey ein ander hangen / hernach folgen erstl. grüne / hernach schöne / rothe Beerlein / hat eine lange zasichte Wurtzel. Der Safft / wie Franchius in Flor. Franc, schreibet / euserlich / macht eine sauber Gesicht / vertreibet die Sommer sprossen / und andere Flecken.

Hirsch-Peterlein / vid. Berg-Peterlein.

Hültzwurtz / vid. Eibisch.

I, j.

Ibisch / vid. Eibisch.

Je lenger jelieber / vid. Hindschkraut / it. Schlaff-Kreutlein.

Johannis-Bluhme / Rindsauge / Teuffels auge / Buphtalmum, Crispula, Cotula non fœtida, stehet in Gärten auch auffm Felde / hat Bletter wie Fenchel / hochgelbe Blumen / wie die einfache Ringelbluhme / und eine sehr zasichte Wurtzel / fast wie schwartze Nieswurtz; kömmt zum Ungvento marticata Nicolai mit.

St. Johanniskraut / Hypericum, Herba, perforata, Alcyron, Androsenum minus, Fuga, dæmonum wechset in Gerten / Wiesen / Feldern Rasereien / ꝛc. hat breitliche Bletter / die wenn man sie gegen die Sonne / oder Licht helt / voler Löcherchen seyn / oder wenigstens so scheinen / hat dar

darbey gelbe Blümchen / und eine harte Wurtzel. paracelſus recomendiret das Kraut wider Zauberey / Geſpenſter / ꝛc.

Iſop / Yſop / Iſopen / Hyſſopus, wird in Gärten gefunden / iſt bekannt / blaue / oder rothe Blümlein / lange ſchmale / und dunckelgrüne Blätter / und eine holtzige Wurtzel. Man hat auch noch eine Art / Engliſche Iſop genannt / vid. P. Nilandi Kräuterbuch.

K.

Kartendiſtel / Chartendiſtel / Dipſacus, Labrum Veneris, Carduus Veneris, Virga paſtoris, Carrausfullonum; wird in Gärten / die wilde auch in Feldern gefunden / iſt gar bekannt / dahero / von ihrer Geſtalt unnöthig zu ſchreiben. Matthiolus ſchreibet / die Wurtzel ſoll angehänget / das 4tan Fieber vertreiben / vid. m. P. Nylands Kräuterbuch.

Kellershalß / vid. Seidelbaſt.

Kliebenkraut / vid. Färberröthe.

Klingelmohren / oder Klingelrüblein / vid. Zuckerwurtz.

Knabenkraut / vid. Fettehenne.

Kolben Typha paluſtris, ſind zu finden in ſtillen und ziml. tieffen Waſſern / wie auch am rande der breiten Seen / hat lange dreyeckichte und ſpitzige blätter / zwiſchen welchen ein grader hocher ſtarck und glater Stengel hervor ſchieſſet / diſer iſt oben mit einer Aehre von mooſichten Blümchē beſetzt / wann diſe vorüber erzeiget ſich eine lange dicke Verſamlung einer wollichten Materi / Kolbe genannt / ſihet braunroth / und wird endlich vom Winde zerſtäubet. Dodonæus meynet / es habe

eine

eine mäßiglich trockende Eigenschafft.

L.

Lauch/Eschlauch/Schnittlauch/Porrumporrum capitatum, Porrum fertile, ist bekant genug/ wachset in Gärten/an feuchten Oertern. NB. weñ man den Lauch zu offt brauchet und speiset/ verursacht er verdrießliche Träum/ und schadet dem Gechsit.

Lämmerohren/vid. Guterheinrich.

Laußkraut/Speichelkraut/Bißmintz Mauß ratten-Pfeffer/Sabphisagria, Herba pedicularis, Pituitaria, Arab. Alberas, wachset in Calabria, Dalmatia, &c. bey uns aber wirds in die Gärten gepflantzet/ hat grosse in etliche Theile unterschidene Blätter/blaue Blumen/ steinweisse/ fast wie an Rittersporn gesetzet/ der Saame ist braun/ und dreyeckicht/ ölicht/ bitten/ scharff/ oder heiß im Munde. Man stösset den Saamen/ beitzet ihn in Eßig/ und bestreichet das Haupt/ und die lausigen Kleider darmit/ so werden alle Läuse und Nüsse getödtet; Lobelius Läusekraut (ein anders/) vid. Seidelbast.

Leibstöckel/ Levisticum, Ligusticum vulgare, Laserpitium Europaum, sive Germauicum, Lybisticum vulgare, Smyrnium, Hipposelinum, wird in Gärten gesehen/ und ist sehr bekannt/ zumahl am Geruch/ die Blute ist gelbe. Ist ein gut medicinalisch Kraut. NB. Wenn man durch einen Liebstäckel Stengel trincket/ vergeheht der Husten. NB. Die Wurtzel/ wann die Sonne in Widder treitt Ioco. Amuleti angehenget/ sprich Felix Würtz/ soll Atrolhiam vertreiben.

Magiſtrantz / vid. Meiſterwurtz.

Majoran / Meyeran / Maſeran / Maſoran Majorana, Maron, Sampſuces, liebet einen ſchattichten Ort / und fetten Grund / iſt in Gärten / und bekannt genug / dahero unnöthig die Geſtalt zu beſchreiben.

Manstreu / Brackendiſtel / Radendiſtel / Sternkraut / Schartenbluhme Eryngium, Eringus, After Atticus, Centum capita Ingvinalis; wächſet gerne an kieſichten Orten / auff den Feldern / hat breitliche / völlige und graue / weichlichte blätter ſo mit etlichen Stacheln beſetzet ſind haben einen Geſchmack wie Gewürtz / die Bluhmen / welche auff ſtachlichten Köpffen ſtehen / ſind hoher blauer Farbe die Wurtzel iſt ſehr lang / knöpffig / und weiſſer Farbe. Sonſten iſt auch noch ein Eryngium ſpurium quatum Dodonæi, oder / Eryngium montanum Receniorum Lobelij, Falſch Mannstreu genannt / welches aber in Arte Medica nicht gebraucht wird ſondern das erſtere / ob ſie ſchon einerley Kräffte haben.

Mäuß-pfeffer / vid. Lauſekraut.

Maſeran / Maſoran / vid. Maioran.

Meter / vid. Binetſch.

Meiſterwurtz / Magiſtrantz / Oſtritz / Imperaroria, Oſtrutium, Aſtreutium, Aſtrentja, Magiſtrantia, Struthium, Laſerpitium Germaicum Smyrnion hortenſe, wächſet in Gärten / hat groſſe breite in Theile zernittene / gekerbte blätter weiſſe Blümlein / und eine zaſichte / außwendig braun und inwendig bleichgelbe Wurtzel / etwa Fingersdick.

Mehren / vid. Paſtinac.

Melonen / Melo, Melèpepo, Cucumis Antiquerum ſind den Gurcken etwas ähnlich / auſſer / das die bletter runder / kleiner / und ebener ſind die Blüte iſt gelbe / werden in Gärten unterhalten. Hieher ziehet man billich die Pfeben Pepones, welche faſt einerley mit den Melonen; Matthiolus machet den Unterſcheid / das er die gröſſern Pepones die kleinen aber Melopepones nennet. Man colligiret ſie vor der Sonnen Auffgang. Der Saame iſt einer von den 4. groſſen kühlenden Saamen (è 4 frigid. ſeminibus majoribus) und wird in hitzigen Fiebern / Durſt / ꝛc. genutzt.

Magſaamen / Mahn / Mohn-Saamen Oelmagen lat. Papaver, Papaver ſatvum, græc. Arab. Thaxthax, wird genug geſaet / zumahl in die Gärten / auch ſonderlich bey Erffurt auff die Aecker; pappaver Corniculatum Gelb Oelmagen / und Papaver ſpinoſum dornicht Magſaamen wird billig hieher gezogen; vid. p. Mylandi Kräuterbuch. Und weil der Mahn bekannt genug / will von deſſen Geſtalt nichts gedencken.

Mohn / vid. Magſaamen.

Mooß / Muſcus, Uſnea iſt unterſchiedlich vid. Franckens Flor. Francicam, & p. Nylandi Kräuter Buch. Hieher gehöret billich auch der Mooß an Menſchenhirnſchädeln Muſcus arunit humani.

Mottenkraut / vid. Schöchaskraut.

Mutterwurtz / vid. Bärendill.

N.

Nabelkraut / Umbilicus Veneris, Cymbalium, Acetabulum wächſet in Gärten / hat dicke / vollſtändig / runde und am Rande etwas gekerbte

Blätter

Blätter / weisse oder bleich purpurfarbene Blümlein / und knopigte Wurtzel.

Nesseln / sind unterschiedl. Arten / als: Brennesseln / Heiter oder Eister-Nesseln Urtica aurea grosse oder Römische und kleine / taube Nesseln / Urtica mortua Galiopsis, Milzarella, Lineraria, &c. welche wider zweyerley / nemlich taube und stinckende / wachsen an allen Oertern fast mehr als einem lieb ist / sind jedem bekannt / dahero unnöthig / viel davon zureden; doch haben sie in Medicina ihren guten Nutzen / wie denen Medicinis und Botanicis bekannt. Schroeder, Nyland, Francke Theophrastus. Fuchsius und andere mehr haben genug davon geschrieben.

O.

Ochsenauge / vid. Johannesblume.
Ostritz / vid. Meisterwurtz.

P.

Paßionsblume / ist ein zierliches rares Blümchen / worinnen das gantze Leiden Christi vorgestellet wird; Und habe ich solche in Hn. D. Petri. von Hartenfelß / des Weltberühmten Medici &c. Erffurt / vortreflichen Garten / der wohl sehenswürdig / zum erstenmahl gesehen / und eine von Ihme mit bekommen.

Pastiac / Palsternacken / Pastinaca, Caroia, alba. werden in den Gärten gepflantzet / und sind gantz bekannt / werden sonderlich zur Speise viel genutzet. Hieher könte man auch ziehen Carotam luteam, gelbe Rüben oder Möhren / in gleichen Carotam simpliciter sic dictam rothe Rüben. NB. Wenn man Mehren mit Koffend kochet / und sich darm damit fleißig gurgelt / thuts über alle

massen wohl in böien Hälsen ; Sind sonsten / nebst den rothen Rüben / eine gute Speise.

Peterlein / vid. Stein Peterlein.

St. Peterskraut / vid. Tag und Nacht.

Pfeben / vid. Melonen.

Pferdeblumen / Triticum Vaccinum wächset auff den Feldern / ist mit langen / schmahlen spitzigē blättern begabet / und braunrothen blumen.

Poley / Flöhkraut / Pulegium, wächset in Gärten / wo es etwas feuchte / hat / wie bekannt runde braungrüne blätter / und weisse oder blaue blümchen.

Psillien / Psillienkraut Flöhsaamen / Psyllium, wächset vornemlich in Italien / bey uns aber säet mans an feuchte Oertern / in die Gärten Man siehet es mit vilen langen / schmahlen / rauhen / haarigen blättern und sehr kleinen weissen / wollichten blümchen / der Saame ist braun und glänzend / und die Wurtzel weiß. Es ist der Saame ein Purgir-Mittel / muß aber / nach Avicennæ und Serapionis Lehre / sehr vorsichtig gebrauchet werden / den sonsten macht er Hertzens Angst / Ohnmachten / ꝛc. wovon auch Galenus Mathiolus und Fuchsius schreiben. Euserlich ist die Mucilago wie denen Medicis bekannt / ein gutes Ding.

R.

Radendistel / vid. Manstraeu.

Rapunckel (Garten) vid Zuckerwurtz.

Rattenpfesser / vid. Läusekraut.

Rauchapffel / Stechapffel / Seramonia wird in Gärten bey uns unterhalten / die bletter sind groß und breit / gehen vorne spitzig zu / und hat

diſes

diſes Gewachs weiſſe Glocken blümchen / welchen runde Früchte folgen / mit kurtzen Dornen beſetzet.

Raucken / weiſſen Senff / lat. Eruca græc. Arab. Legis, iſt zweyerley wilder und zahmer / der wilden wachſet an Straſſen / und an ſteinichten Oertern / der zahme aber in Gerten ; Der zahme hat tieff eingeſchnittene / dunckelgrüne / lange bletter / und gelbe Blümchen / der wilde auch / iſt aber kleiner. Sonſten hat man noch ein Gewachs / Eruca peregrina Italica genannt / davon diſes Orts nicht.

Rhapontic / Groß Tauſendgüldenkraut Rhaphonticum, Centaurinummaius, iſt ein Vulneratium, und adſtringiret.

Rheinblum/vid. Gänſeblumen auch Stæchas Kraut.

Rohr / Rher / ſchilff / Arundo vulgaris iſt gar ein bekandt Gewächs / welches in Seen Waſſern und Teichen überflüßig zu finden. Iſt nicht unnützlich/ maſſen die mit Eßig zerſtoſſene Wurtzel übergeleget/wider verrenckte Glieder dienet/ und die ſchmertzen lindert ;Rhorwurtzel gedörret 1. Quentl eingenommen , oder das deſtilirte Waſſer davon getruncke iſt wider den Stein und wenn man Aſche vom gemeinen Rhor mit Eßig vermiſchet / und das Haupt darmit ſalbet / ſo vergehet der grind / und das Haar Ausfalen davon.

Rührkraut / vid. Rührkraut.

Riedtgraß/blatanaria, Gramen arund inaceum wächſet an feuchten moraſtige Oertern / trägt lange / ſchmale / rauhe / dreyeckichte / ſcharff

schneidende Blätter / und hat / statt der Blüte / oben / runde / dunckel-grüne / übereinander stehende Balen.

Rindsauge / vid. Johannisblume.

Roßkümmel / vid. Sesel.

Rotlauffkraut / vid. Storchschnabel.

Rote Rüben / vid. Pastinac.

Römische Chamillen / Chamomilla Romana, wird in den Gärten gezeuget siehet den gemeinen Chamillen an Blätter ähnlich / hat weisse Blümchen / und eine zasichte Wurtzel / brauchet wenig Wartung / denn je mehr es zertreten / oder abgeschnitten wird / je stärcker es wächset / daher es offt auff die Graßbencke gepflantzet wird. Die gemeinen Chamillen sind an Kräfften fast besser als diese.

Römischer Kimmel / vid. Stœchas Kraut.

Römische Nesseln / vid. Nesseln.

Römischer Quendel / vid. Thymian.

Römischer Thymian / vid. Stœchas Kraut.

Römische Wermuth / vid. Wermuth.

Rhürkraut / Rühre-mich-nicht-an / Springkraut / Springkörner / Noli me tangere, ist in Gärten zu finden / und wenn es einmahl geseet wächset es von den ausspringenden Saamen immer wieder vor; Die Blätter sind bleichgrün und dem Bingelkraut / fast ähnlich / hat gelbe Blumen / vorne breit und hohl / der Saame ist klein und rund / in Schötlein / wenn solche nur ein wenig berüret werden / thun sie sich auff / und krümmen sich / daß der Saame ausfället. Wird secundum Dodonæum, & Lobelium, vor ein schädlich / und gifftiges Gewächs gehalten

Ruva-

Ravelingius leget dem Waſſer davon / Krafft wider die Gicht bey.

Ruprechtskraut / vid. Storchſchnabel.

S.

Saflor / wilder Feld-Saffran / Cnicus, Cnenus, Carthamus ſylveſtris Crocus ſylv, Damit werden bey uns viele Aecker beſaet / hat gelb rothe Blumen / und iſt bekannt genug / purgiret oben und unten / neml den Saamen.

Saudiſtel / vid. Saudiſtel.

Saufenchel / vid. Haarſtrang.

Schaart / Schart / Schartenkraut / Färberſcharten / wächſet auff den Wiſen / mit ſchmalen Blätterchen / und Viol blauen Blümchen. Es wird zur Farbe vor nehmlich gebraucht / doch reſolvirtes ſanguinem coagulatum, reiniget äuſſerlich die Geſchwäre / und heilet.

Schartenblum / vid. Manstreu.

Schlafkräutlein / Feld Cypreſſen / Je länger je lieber Chamapytis, Iva arthetica, Ajuga, Abiga, Arihetica, arthritica Arab. Pidigrim, wird auff ſteinigten Grunde und in wohl beſtellten Gärten angetroffen / wächſet mit langen ſchmahlen / etwas haarigen und in 3 Theile geſchnittenen blättern / und kleinen gelben oder auch weiſſen blümchen; Diſes Kraut hat einen hartzichten Geruch.

Schneballen / vid. Baumroſen.

Schilff / vid Rohr.

Schwalbenwurtz / Hirundinaria, Vincetoxicum, Aſclepias, wachſet in Weldern und ſandichten felſichten Oertern / bey uns aber in garten / hat dunckelgrüne / lenglichte / breite ſpitzige Blätter / gleich wie ſchmale Blätter / und weiſſe

ſtau-

ſtarckriechende blümlein / der Saame iſt roſenfarb / oder goldgelbe / und die Wurtzel zaſicht und in etliche Theile getheilet.

Schwebelwurtz vid. Haarſtrang.

Schwindelkraut / Gemſenwurtz Doronicum Aconitum pardalianches Theophraſti, Doronicum radice dulci, wechſet in Oeſterreich / Steuermarck und in der Schweitz.

Seidelbaſt / Seidelkraut / Läuſekraut Kellers hals Chamelæa Mezereon, Laureolæ maj. Daphnoides, Thimelæa wird in Garten gefunden / und erzeuget / hat langliche / breite bleiche bletter / und rothe oder pferſichblütfarbene blüten / dem folgen runde beerlein / dem Pfeffer gleich / welche anfangs grün / und hernach roth werden und ſehr herb am Geſchmack ſind / werden in Apothecken / Cocci gnidii, oder Grana Cnidia, genennet / die Wurtzel ſinckt tieff in die Erde. Iſt ſich / beym Gebrauch / wegen ſeiner Malignitet / wohl in acht zu nehmen welches in re medica bekant. Sellry / vid. Zellry.

Senff / lat. Sinapi. græc. Arac. Cardel, wird an manchen Oertern in die Felder / aber meiſts in die Gerten geſeet / tragt rauhe bletter / faſt wie Rüben / und gelbe blüte / hat eine lange zaſichte Wurtzel. Das Oleum expreſſum ex ſemine, iſt euſſerlich den Nerven in affectibus frigdis, herrlich.

Seſel / Seſelkraut / Marſiliſcher Seſel / Roßkümmel / Zirmet Seſeli Maſſilioticum, Siſelios Hippocr. wachſet in Italien und Franckreich bey uns aber wirds in die Gerten gepflantzet / die

die bletter ſind dem Fencheltraut faſt ähnlich / und hat weiſſe blümchen.

Silermontan / Siler montanum, Seſeli offidinarum Ligusticum, Seſeli Italicum Dioſcor. wechſet in warmen Lendern / bey uns aber wirds / wie voriges / in Gärten gezeiget / hat klein zerſchnittene bletter / weiſſe blümchen / einen aromatiſch ſchmeckenden Saame und eine lange dicke Wurtzel. Sonſten iſt noch ein Seſeli nemlich Tretiſch / Tandiſch Seſel / lat. Seſeli Creticum, Pimpinella Romana græc. Arab. Atturtilon, wechſet auch in Franckreich / und bey uns gebaueten Gerten ſiehet wie voriges faſt / bißweilen aber hats leibfarbene blümchen.

Smerbel / vid. Garten Heinrich.

Sonnenblume / Indianiſche Blume / Flos ſolis; mit groſſen breiten Blättern (iſt zimlich bekannt /) wächſet ſehr hoch / und trägt eine (auch wohl mehrere /) gar groſſe / runde / ſchöne gelbe Blume / biß ferne in den Herbſt hinein / der Saamen iſt in der Mitten wie das Honigwachs / und Bienen in den Zellchen ſtecken; wird zur Zierath in Gärten gehalten / und weiß man noch zur Zeit keinen Nutzen davon in der Medicin. An manchen Oertern ſchlagen ſie Oel / zum brennen / aus den Kernen / und ſäen gantze Aecker voll / welches nicht uneben vor eine Oeconomie.

Speichelkraut / vid. Läuſekraut.

Springkraut / vid. Rhürkraut.

Stöchaskraut / Welſcher / Römiſcher fremder Kümmel / oder Thymian / lat. Stœchas, Arabica, Stichas Stœchas purpurea, græcl. Arab. Aſtochodas, wird bey uns in Gärten gezeuget / wech-

wächset aber sonsten in Franckreich / hat fast Blätter wie Lavendel/ und purpurfarbene/ oder braun-blaue Blümchen. Sonsten ist noch ein Stœchas, Stœchas citrina genant / Amaranthus luteus, Elichrysum Creticum, Comæ aurea, Tinearia, zu Teutsch: Rheinblumen / Mottenkraut græc. wächset meists an Rhein / auff kiesichten Grunden; Wann man solche loco amuleti, an Hals hänget/ sollen sie die Würmer vertreiben.

Stech-Aepffel / vid. Rauchäpffel.

Steinäpich/ Steineppich / vid. Stein-Peterlein.

Steinpeterlein/ Steinäppich/ Steineppich Peterlein/ Petroselium Macedonium, wächset bey uns in Gärten/ auff sandichten Grunden.

Sterndistel/ Carduus Stellatus, wird an manchen Orten auff ungebautem Land gefunden/ hat wollichte gelinde/ länglichte/ schmale/ und gekerbte Blätter/ kleine weisse oder persichfarbne blümlen / die einen rundlichen breiten Saamen nachlassen/ die Blätter und Stengel haben keine Stacheln/ die Knöpfflein / die auff den Gipffeln der Stängeln sind/ seynd stachlicht.

Sternkraut/ vid Manstreu.

Stœchas, vid. Stœchas.

Stoltzer-Heinrich/ vid. Guter-Heinrich.

Storchschnabel / Gichtkraut/ Gottesgnad/ Rothlauffkraut/ Ruprechtskraut/ Geranium Geranium Robertianum, Herba Ruperti, Gratia Dei. ist vilerley Art/ wovon Nylandus, und andere mehr in Kräuterbüchern können gelesen werden; J. Schrad. in Pharmacop. hält dises vor das in Offic. gebräuchliche/ welches hier und dar wächset/ und

blaue

blaue Blümlein tragt.

Schwebelwurtz vid. Haarſtrang.

Süßholtz Glyzirrhiza, Liquirita, Radix dulcis, wachſet in etlichen Lendren in Walde / bey uns aber wird ſie in Gerten geſeet ; Im Biſtum Bamberg wird es vil gebauet / liebet einen liſichten Grund / iſt mit vilen langen ſpitzigen / und dunckelgrünen blettern beſetzet / und auſſer dem unterſten blatt allemal zwey übereinander ſtehn / tregt Ahren weiß / bleichblauen blümlein / faſt wie Wickenblüte ausſehende / hat eine ſehr lange / außwendig braune / und innwendig gelbe Wurtzl / welche ſehr annehmlich ſchmecket. T.

Tag und Nachtkraut / Glaßkraut / St. Peterskraut / Parietaria, Urceolaris, Perdicium Vitraria, Herba venti, Herba muralis, wachſet gern auff ſteinichten Grund / bey dem Gemauer / und alten zerfallenen Gebeuden / tragt breitlich und ſpitzig zuſamen lauffende haarige bletter / und ſehr kleine blümlen.

Taubeneſſel / vid. Neſſel.

Taubenkraut / vid. Eiſenkraut.

Taudiſtel / Saudiſtel / Genſediſtel / Haſenkol / Sanchus, Endivia ſylveſtris, wechſet auff den Feldern und in Krautgerten / hat grüne / breite / und am Rand tieffgekerbte bletter / und gelbe blumen auch wohl röthliche Stengel und bletter haben einen Milchſafft / faſt wie Eſula.

Teuffelsaugen vid. Joh. Blume.

Thalictrum, Thalictron. vid. P. Nylandi Kreuterbuch.

Thymian / Tymian / Römiſcher- oder Welſch Quendel Thymus, Serpillum Romanum, ſive hortenſe

renſe, wachſet bey uns in Gerten/und iſt wohl bekannt / iſt mit ſehr kleine blettern bewachſen.

Tollwurtze/ groß Nachtſchatten / Solanum lethale; weil diſes wie der Namen zeiget/ ein ſehr ſchedlich Gewechs/ſo mag davon nichts ſchreiben/ zumal da es wenig bekandt / ſonder weiſe den curiöſen Leſer zu Lobellij, P. Nylandi, C. Cluſii, und R. Aodonæi, Kreuterbüchern / allwo ich deſſen beſchreibung weitleuffig angetroffen.

Tyman/ vid. Thiman. V. U.

Vogelfuß/Ornithopodium, wachſet an Wegen und wüſten Oertern hat bletter faſt wie die Linſen/und gelbe blümlein / kleine zarte und auff der Erden kriechende Stengelein/nach der blüte kommen 4. oder 5. zu ſamengefigte langliche dinne / gliderweiß ineinander gekrümte Schöttlein / ſo einen Vogelfuß abbilden/welche ein kleines rundes Sämlein in ſich faſſen.

Vogelsneß: Daucus officinarum, Paſtinaca ſylveſtris, Daucus agreſtis, Paſtinaca, eradica Plinij, wächſet in ſteinichten ungebauten Oertern/ die Blätter ſind als zerſchnitten/weit und roth/ die Blumen weiß / inwenig etwas gelber oder purpurfarb / und die Wurtzel dinn. W.

Wegdiſtel vid. Sterndiſtel.

Wegſenff/ vid. Hederich.

Weiſſerandorn / vid. Andorn.

Weiß-Nieſewurtz / Elleborus, Helleborus albus, purgieret noch vil ſtärcker als Helleborus niger? vid. Menſ. Ianuar. wird mehr äuſſerlich/ als innerlich adhibiret. vid Pharmacop. Schræd.

Weiſſer Senff / vid. Hederich.

Welſcher Quendel / vid. Thymian.

Wer

Wermut / lat, Abſintium, Aſſintium, Abſinthium, vulgare, græc. Arab. Affintum, it. Scea, Sceha, Areneſij, ſelurem Althanlais, Barus, Buleigi, wachſet auff Sandſtein und bergichtem Grunde/ ungebaueten Oertern/ Kirchhöffen/ Gärten/ und wird allda gefunden; Iſt bekannt genug/ daher o deſſen Geſtalt zu beſchreiben unnöthig. Es iſt zweyerley Gattung Wermuth/ als diſe beſchriebene / und welſche Garten- oder Römiſche Wermuth/ Abſynthium Ponticum, iſt aber ein kleiner Unterſcheid / nur daß die Römiſche ſchmählere Blätter/ als der gemeine Wermuth hat. In der Artzney haben ſie / nach Anweiſung der Medicin und Erfahrung einerley Kräfften. P. Nyland ſetzet noch eine Art zu nemblich/ Meer-Wermuth/ wovon in deſſen Herbario zu leſen.

Wilder Merrettich / vid. Hedrich.

Wilde Peterſilien/ vid. Berg-Peterlein.

Wilder Saffran/ vid. Saflor.

Wundkraut/ vid. Fettehenne.

Y.

Yſop / vid. Iſop.

Z.

Zimmet/ vid. Seſel.

Zirmet / vid. ſeſel.

Zellery/ ſellry /Seleri, Celeri e iſt vor wenigen/ Jahren in Teutſchland bekandt worden; Jetzo findet mans ziemlich häuffig in Küchen-Gärten hat zerſchnittene/ dunckelgrüne Blätter/ faſt wie Eppich-Bletter / weiſſe blümchen / und eine weiſſe Wurtzel. Dieſes Kraut / zumahl die Wurtzel / hat einen trefflichen aromatiſchen ſchönnen Geſchmack / und iſt nicht ungeſund;

Zuckerwurtzel / Gierlen / Klingelrüblein / Garten Rapuntzel / Klingel Möhren / Gurgel / Sisafreum, Sisar, Rapunculus hortensis widerstehet dem Mercurio, und wächset in Kräutgerten / und hat langlich breite / vorne spitzige / grüne blätter / etwas geschartet / weisse blümchen / weisse Wurtzel / Fingersdick / derer vil bey einander wachsen. Die Wurtzel offt gespeiset / stärckt die gantze Natur; Wovon Dodonæus, Dioscorid, Galenus, Chisius Fuckisius, Theophr. Cchræd. Franck &c.

NOTA.

Man samlet in disem Monat folgendes ein / auch noch Majoran / Cardubenedicten / Stabwurtzblätter und Gipffel / Wermuth-Gipffel / Sauerämpfer Saamen / gelbe Schwertelwurtz / Eibischblüt / Dill Saamen / Angelic Saamen Gänserichkraut / Wassereppich-Kraut / Basilienbletter und Blüte / braun Bethonien / Borragen / Blumen / Traubenkraut / Gipffel und blätter / Täschelkraut / Ackermüntze / Ringelblumen / Tausengülden-Kraut / Kerbelsaamen / klein Bathengel / Schlafferauthen / Römische Chamillenblumen / Schellkrautblumen / und bletter / blaue Wegwarthblumen Schirlingsbletter und blumen / Flachsseydenkraut / Cretischen Diptam / Endiviensaamen / Mannstreukraut / Hederichkraut / Hertzklee / Augentrost / Ziegen oder Geißrauten / Alant / Scharlyblumen / blühend Joh. Kraut / Veilöl-Reben-Blumen / Meisterwurtzkraut / Katzenklee / Liebstöckel / Frauenflachs / Sibenzeiten / Weiß-Andorn / Meter-

Meter/ oder Mutterkraut / Melissen / Schaaffgarben / Brunnkreß / Katzenmüntz / Hauhecheln Dosten / Vogelnest / Wegrich / Wegtritt / brunellen / Johannisbeerlein / Himbeer / Salbey / Scordien / Creutzwurtzkraut / Tau/ oder Sandistel / Spicanarden / Lavendel / abbitz / Rheinfaaren / Thymian / Eisenkraut / Güldenwundkraut / Königskertzen / Brennesseln / und Taubenesseln.

Augustmonat / AUGUSTUS.

A.

ABereiß / Aeberaute / vid. Ebreiß.

Albkraut / vid. Wasserdost.

Artischocken / Ginara, Carduus altilis, hat länglichte / tieffgeschnittene / aschenfarbene Blätter / eine aus einem schupichtem Kopffe hervorkommende blaulich-rothe Blume / und eine lange dicke Wurtzel; wird in Garten unterhalten auf einem fetten Grunde. Es sind Artischocken eine ziemlich gute speise / doch muß die gute Brühe das beste darbey thun! Sind allzulang eben in unserm Lande nicht bekannt. Soll sie blumen und saamen tragen / muß sie wohl gewartet werden / und trefflichen Sonnenschein geniessen / wie ichs im allhiesigen Ampts-Garten gesehen; ist doch nicht zu rechter Vollkommenheit kommen / ob sie schon schön geblühet.

B.

Balsamkraut / Balsamäpffel / Balsamina, Momordica, Pomum mirabile pomum Hierosolymitanum, Balsaminna cucumerina punicea, wird bey den Liebhabern in Gärten gefunden / ist gleichsam mit Häcklein versehen / wormit es sich

an

an die umbſtehenden Lehnen/ oder Stäcketen anhänget/ hat breite gelinde und gekerbte Blätter/ faſt wie Weinblätter / und bleich gelbe Blümchen/ denen langlecht runde/ oben ſpitzig /an beeden Seiten ſcharpffe/ und in der Mitte gebrüſte rothe Früchte folgen. Balſamäpffel genannt / welche mit ausſtehenden dornichten Stacheln beſetzet. Es iſt zweyerley Art/ nemlich diſes / welches nicht allein Balſamina mas , ſondern auch Gharantia, die andere Art aber Balſamina Fœmina genennet wird; haben faſt einerley Geſtalt/ und Krafft; ſollen in ſchweren Kindsnöthen gut thun

Binetſch/ vid. Spinat / in diſem Monat.

Blau wolffswurtz/ vid. Wolffswurtz.

Brennkraut/ Flammula vulgi, wird nur in etlichen Gärten gezeugt/ hat grüne Rancken/ damit ſichs anhefft / und kleine Blätter/ faſt wie am Flachs / die Blumen ſind weiß / ſehen auß wie Sterne/ und die Wurtzel ſiehet faſt aus wie Nießwurtz. Lobelius, hälts für ſcharff und hitzig.

C. Cerinthe, iſt in Gerten / hat längliche / breitte / und mit weiſſen Flecken eingeſprengte bletter / runde / hohle / gelbe / oder purpurfarbene blumen.

Chalotten, ſind auch in ſchönen Gärten / die Wurtzeln ſind Zwiebeln / und haben ſchmahle bletter/ ſonſten weder blüte/ Stengel noch Saamen.

Cirſium, wird mehrentheils am Seeſtrande gefunden / hat breite / längliche / ſpitzigzuhende ſtachlichte bletter / und ein purpurfarbenes blümchen.

E. Ebreiß

E.

Ebreiß / Stabwurtz / Girtwurtz / Gertwurtz / Ahrotanum. wird in die Gerten gepflantzet / hat ſtatt der Stengel / dünne höltzige Reißlein / kleine zerſchnittene blättlein faſt wie Fenchel / die blüte iſt gelbe / und die Wurtzel voll Zaſern.

Eiſenhütlein / vid. Wolffswurtzel.

F.

Fingerhut / vid. Waldglöcklein.

Floramor, vid. Tauſendſchön.

G.

Gertwurtz / Girtwurtz / vid. Ebreiß.

Glockenblume Canpanula wächſet auff den Feldern / und in Gerten / hat dunckelgürne / breita / rundlich blätter himmelblaue blumen / ſelten weiß oder purpufarb / welche / als Glöcklein / an Stielen hangen / und eine zaſichte Wurtzel

H.

Hartheu / vid. Herrheu.

Herbſtroſen / Stockroſen / Malva hortenſis, ſind in gärten zu finden / haben groſſe / breitte und am Rande herum gekerbte bletter / die blumen ſind den Roſen faſt ähnlich / und von allerhand Farben / als: Hochroth / purpurfarb / braun gelb / leibfarb oder weiß / wachſen gern auff ſandichtem Grunde. Braunſelſus, Dodonæus, Lobelius, meinen / es kommen ihre Kräffte mit den Pappeln überein.

Herrheu / Hartheu Hertzheu / Aſcyrum, wächſet in Wäldern / an ſchattichten Oertern / ſiehet dem Hyperico (Johanniskraut) ſehr ähnlich / iſt aber gröſſer / hat weiſſe gelbichte Blümchen / der Saamen kommt mit dem ſem. hyper. überein

hat einen hartzichten Geruch / und wo mans angreifft / und reibt / gibts einen rothen Safft / wie Blut / von sich; Ist nicht sonderlich bekannt.

Hirsen / Milium wird auff die Aecker gesaet / und ist gantz wohl bekannt. Das Decoctum D. Ambrosij, davon / ist vortrefflich in Tertian, Fiebern.

Hirtzgüntzel / vid. Wasserdost.

Hopffen / Lupulus, Ist zweyerley / theils wächset wild / theils wird gepflantzet / und weil die Gestalt solches Gewachses / so wohl als des Hirsen / bekannt wollen wir weiter davon nichts schreiben. Den Hopffen brauchet man zum Bierbrauen und die Schößlinge zum Salat / haben auch ihren Nutz in der Medicin. Allzu viler Gebrauch des Hopffens beschweret das Haupt.

K.

Kächelrosen / vid. Herbstrosen.

Kappenblumen / vid. Wolffswurtz.

Kunrath / Mannsblut Androsæmum ist eine Art des Johanneskrauts / (hypericonis) und kommt auch mit dem Hartheu (Ascyro) überein / wächst gleichfals an solchen Oertern wo das Hartheu gefunden wird; die Blumen geben im Reiben einen rothen Safft / wie Blut / von sich. Ist wenig bekannt.

Künigkraut vid. Wasserdost.

M.

Mannsblut vid. Khunrath.

Märrettich / Merrettich / vid. Rettich.

N.

Narrenkappen / vid. Wolffswurtz.

Pfeffer-

P. Pfefferkraut / piperitis, wird in die Gärten gepflantzet / hat faſt Blätter wie der Lorbeerbaum / doch weicher und gröſſer / ſcharff und beiſſig am Geſchmack / der Stengel iſt dick und rund / die Blümchen weiß und klein / hat einen kleinen Saamen / und längliche Wurtzel / und ſiehet dem Raphano ſylveſtri, (Armoraciæ, teutſch / Hederich / Heiderich / wilden Merrettich / Wegſenf) davon im Iulio zu ſehen / ziemlich ähnlich. Kommt an Kräfften dem Naſturio bey.

R.

Radißchen / Rattißchen / vid. Rettich.

Rettich / Raphanus, dieſe bekannte Wurtzel wird in Gärten gefunden / iſt gut zur Speiſe und Artzney. Hieher gehören die Radißchen / Rattißchen auch / ingleichen der Merrättich / lat. Raphanus marinus, ſiva ruſticanus! Euſſerlich dem Safft mit ol. piper. vermiſcht und den Rücken damit geſalbet / iſt gut in tertian 4tan Fiebern / ingleichen / mit Saltz auff die Pulße und Nabel geleget biß man ein Jucken (pruritum) empfindet.

Rheinblumen / vid. Tauſendſchön.

S.

Sammetblumen / vid. Tauſendſchön.

Spinat, Binetſch / Spiachia, Spinaceæ, iſt ein bekanntes Küchenkraut / in Gärten zu finden / und geſund; Wann manns zu offt iſſet machts melancholiſch.

Spitzwundkraut / vid. Waldklöcklein.

Stabwurtz / vid. Ebweiß.

Steckrüben / vid. Rüben.

T.

Tabac / vid. Tobac.

Tausendschönen / Sammetblumen / Flor, Amor, Amaranthus, Flos amori, wird in Gerten unterhalten/ träget purpurfarbene/ schöne blümchen / und ist wohl bekannt. NB. Vor alten Zeiten haben die Jungfern / zumahl in Erffurt/ von solchen blumen Krätze / meists im Winter / getragen / weils zu der Zeit auch die Farbe und Zierrath behält/ wie beym Fuchsio zu lesen.

Toback/ Toback/ Indianisch Beinwelle, Nicotiana. Tabacum, Tobacum, Tobaca, Tubac, Petum, Herba sanctæ Crucis, Sana sancta, Toma bona, Hyrseyamus Peruvianus, ist sonsten ein Indianisch Kraut / wird aber nunmehro gleichfals vilfältig in Teutschland/ in den Gärten/ und auff den Aeckern gezeuget / hat pfersichfarbene Blüte / und blühet offt weit in Herbst hinauß/ hat breite lange Blätter/ und schiesset auff den Stenglen zimlich hoch in die Höhe. Es wird dises Kraut bey uns und außländischen Völckern starck geraucht/ und offt mehr zum Zeitvertreib/ als zur Gesundheit / welches dann zum öfftern Kranckheiten nach sich ziehet. Sonsten besitzet es herrliche Tugenden in der Medicin, vornemblich aber in der Chirurgie, und ist ein vortrefflich Wundkraut / benimmt auch durch Rauchen / zu rechter Zeit / die Flüsse/ zumal bey den Phlegmaticis, vertreibet die Läuse / Krätze / ꝛc. wie in den Büchern gnug davon zu lesen ; innerlich aber ists nicht vil in usu, weil es allerhand Incommoditæt verursacht/ dahero man sich beym innerlichen Gebrauch wol in acht zu nemen. vid. Joh. Neandri Tobacalogiam.

Türckisch Korn / Türckischer Weitzen/ Welsch Korn / Frumentum Saracenicum, sive Turcie-

Trucicum, Milium, vel Triticum Indicum, Maiz, wächset in Türckey und Italien / bey uns wirds nur in Gerten / zur Rarität gehalten / wechset theils mit rothen / theils mit purpurfarbenen / theils mit gelben / und theils mit weißlichten Körnern / wie denn auch dessen Blüten nach den Körnern / unterschiedlich an Farbe sind hat einen ziemlichen runden / dicken und langen Stengel / unten purpurfarb mit Knötchen unterschieden / die Blätter sind länglicht / und sehen fast wie Rohr.

W.

Waldglöcklen / Fingerhut / Spitz wundkraut / Digitalis, wächset auff den Bergen an schattichten und steinichten Oertern hat breit und länglichte / ausserhalb etwas gekerbte Blätterr / dem Wegerich (plantagini) fast ähnlich / die Blümchen hangen an der Seite / und sehen fast wie ein Fingerhut / sind gelb oder purpur farb / der Saame ist länglicht und breit / und die Wurtzel klein und zasicht. Die gar alten Medici haben nichts davon geschrieben / L. Fuchsius meinet es habe eben dergleichen Tugenden und Kräffte als der Entzian.

Wasserdosten / Albkraut / Hertzgüntzel / Künigkraut / Eupatorium, Iben Tsinæ sive Cannabium, Herba seu Kunigundis, Eupatorium aquaticum, Eupatorium adulterium, wächset an sumpfichten Oertern / hat einen langen / purpurfarben festen / knottichten und rauhen Stengel und lange Blätter / fast dem Hanff gleich / die Blümchen sind klein und weiß-purpurfarbicht / und die Wurtzel sehr zasicht.

Herbſtmonat / SEPTEMBER.

A.

Aeppich / vid. Baum-Epheu.

B.

Baum-Epheu / Eppich / Aeppich / Epheu / Hedera arborea, wachſet und hanget an Mauren und Bäumen / und andern hohen Dingen; Iſt unterſchidlich Arten wovon bey L. Fuchſio, in ſeinen Herbario p. m. 413. kan nach geleſen werden. Der ſchwartze iſt bey uns bekannt / hat eckichte Blätter / erſtlich grüne / hernach ſchwartze / auch wol röthliche Beere / und eine ſehr zaſite Wurtzel. Die Beere purgieren oben und unten. vid. Pharm. Schroed.

E.

Epheu / vid. Baum-Epheu.

Eppich vid. Baum-Epheu.

NOTA.

Man ſammlet in dieſem Monat / Calmus / Leberbalſam-Saamen / Keuſchlam-Saamen / Hünerdarmkraut / Ebiſchwurtzel / Angelicwurtzel / Waſſereppichwurtzel und Saamen / Oſterlucey-Wurtzel / Spargenkraut / Borragen-Saamen / Hanff-Saamen / Mariendiſtelblätter / Schellkrauts-Wurtzel / Hindläufft-Wurtzel / Wegwart-Wurtzel / Gurcken-Saamen / Hagenbutten / Rautten-Saamen / Hedrich-Saamen / Fenchel-Saamen / Ziegenrauten-Saamen / Süßholtz-Wurtzel / Alant-Wurtzel / Bilſenkraut-Saamen / Lein-Saamen / Melonen-Saamen / Meſpeln / Balſamäpffel-Frücht / Steckriebenſaamen / Vogelneſt-Saamen / Pferſichkerne / Tag und Nachtkraut / Flöhe-Kraut / Peſtilentzwurtz-Wurtzel / Haarſtrang-Wurtzel / Bibers

Bibernell-Saamen; breit und ſpitzige Wegerich-Saamen/ Burtz-kraut-Saamen/ Pſylienkraut-Saamen/ Eicheln / Mäußdorn-Wurtzel / Rauten-Saamen/ Baldrian-Wurtzel.

Weinmonat/ OCTOBER.

S.

Saffran / Crocus, iſt ein nutzliches Gewächs welcher bey Wien / ꝛc. vil gebauet wird ; trägt eine ſchöne purpurfarbene Blüte / oder Blume. Wird ſtarck in der Medicin gebraucht wie ſolches genug bekannt/zumal denen Medicis; und hat man auch in Apodecken vilerhand Præparata davon.

NOTA.

In diſem Monat iſt zu ſammlen Berbisbeere / Lorbeere / Bingelkraut / die Kern von Miſpeln / Schlehen / kleine Ketten / Weinreben / Kürbſe / Wegwart / Tag- und Nacht-Kraut / Raute.

Wintermonat / NOVEMBER.

In diſem Monat findet man bey uns nichts/ (wenns aber ein rechter Winter iſt / wie es umb ſolche Zeit pfleget/) daß da blühe / doch ſind etliche / ob ſchon wenig Gewechs die im vorigen Monat geblühet / welche im November noch Blüte haben. In Luſtgärten aber dörffte wol ein oder ander rare Stücke noch zu ſehen ſeyn.

NOTA.

Hagenbutten ſind noch in diſem Monat zu ſamlen ; Und im Schützen ſoll man Scabioſen-Wurtzel graben / und fein länglicht von einander ſpalten/an einen Faden reigen/ und trucknen laſ-

ſen

sen; und wann ein Kind außschlaget / ins Trinken legen / bringet alle Unreinigkeit hinweg.

Christmonat / DECEMBER.

Indisem Monat findet sich in unsern Landen nichts / das heraus komme und blühe.

NOTA.

Mann kan im December die Beere von Epheu sammlen / ꝛc.

Und dises wäre also kürtzlich / was ich von unsern Vegetabilien mit kurtzem schreiben / und nach den Monaten und Alphabeth einrichten wollen; Und wird solches / beym Gebrauch / jedem mercklichen Nutzen geben.

ENDE.

Digitized by Google

Pflanz-Stunden.

	Vormittag.		Nachmittag.	
Montag.	9.	11.	4.	6.
Erchtag.	6.	8.	2.	4.
Mithwoch.	10.	12.	5.	7.
	von	biß.	von.	biß.
Pfingst.	5.	7.	2.	4.
Freytag.	4.	6.	6.	8.
Sambst.	8.	10.	3.	5.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google